



2022
JAHRBUCH



Essig-&-Öl-Set

bestehend aus je 0,25 Liter
Balsamico-Essig und
nativem Olivenöl



Entdecken Sie über
250 Produkte für große und
kleine Seenotretter-Fans



Kinderspardose

mit Sommer- und Wintermotiv

Geschicklich- keitsspiel

kurzweiliger Knobelspaß
für Jung und Alt



JAHRBUCH 2022
und Tätigkeitsbericht 2021

Jetzt an Bord kommen und online bestellen
seenotretter-shop.de



JAHRBUCH 2022

und Tätigkeitsbericht 2021

VORWORT – Wir sind Seenotretter	4
EINSATZ UND ERFOLG – Das Jahr 2021	6
LOGBUCH 2021 – Einsätze	10
DER RETTUNGSDIENST – Rückblick und Ausblick	40
SEENOTLEITUNG / EINSATZGEBIET – Stationskarte	50
DIE RETTUNGSFLOTTE – Seenotrettungskreuzer & -boote	52
DIE RETTUNGSSTATIONEN	55
MENSCHEN & MEER – Geschichten	60
PRÄVENTION – Sicherheits-App SafeTrx	73
BOTSCHAFTERIN 2022 – Schauspielerin Barbara Wussow	91
KLÖNSCHNACK 2021 – Ereignisse	93
LÜTTJE SEENOTRETTNER – Große Geschichten kleiner Fans	100
FINANZDATEN 2021 – Einnahmen-/Ausgabenstruktur	102
ORGANISATION und Kontaktadressen	106
WIR GEDENKEN unserer Verstorbenen	108
TESTAMENT – Unsterblich an Bord	110
IM INTERNET – Seenotretter-Magazin & soziale Medien	112

IMPRESSUM

Herausgeber/Redaktion Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS), Bremen
 Redaktionsleitung: Christian Stipeldey, Kontakt: presse@seenotretter.de

Gestaltung Ilka Hagedorn-Gemahl, Hude

Herstellung GGP Media GmbH, Pößneck

Bildnachweis/Illustrationen DGzRS: 5, 15, 17u, 19, 21, 22, 25-29, 31-34, 35r, 36l, 37-39, 42o, 45u, 47, 49, 68u, 73, 80, 81, 87o, 89o, 92M, 92u, 93, 94, 95o, 96, 99o, 103, 105; Dirk Bartling: 2, 4, 9l; Hauke Bunks: 62o; Sebastian Drolshagen: 71u, 110/111; Anna-Lena Ehlers: 83gr; L. Halenbeck/Autographie v. F. A. Dreyer (Public Domain, via Wikimedia Commons): 12/13; David Hecker: 84o, 84lu, 84ru, 85l, 86u, 107; Rainer Hentschke: 94o; Ihno Jürgens: 74/75gr; Frank Kahl: 23; Steven Keller: 50, 74kl, 75kl, 76-79, 88, 90o-gr; Alexander Krüger: Titel/Rücktitel, 2. US, 1, 2, 2, 40/41, 45o, 92o, 108/109; Tony Lind: 2, 1, 10/11; Wolf-Rüdiger Marunde: 90o-kl; Stephan Mühr: 64u; Johannes Müller: 66u; Peter Neumann, YPScollection: 8/9, 17o, 20, 59; Rainer Ossi Osswald: 90ul; Jörg Sarbach: 2, 3, 36r, 43u, 82, 83kl, 84rM, 85r, 86o, 87kl, 102; Gesa Smeding-Terveer: 30; Lisa Sonntag: 35l; Martin Stöver: 104; Werner Stöver: 90ur; twoPixels: 97; Tim Wendrich: 3. US; Kilian Westphal: 70, 72u; Dirk Wiggers: 95u; privat: 71o, 72o, 89u, 98, 99u, 100, 101; Jakob Winter/artundweisse: 60/61, 62u, 63, 64o, 65, 66o, 67, 68o, 69

Der Originalentwurf für die Stationskarte auf Seite 51 und die Skizzen der Einheiten unserer Rettungsflotte auf den Seiten 52/53 sind Spenden von Bernd Jocham, Hörkofen.

Nachdruck von Texten und Abbildungen nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. © Copyright by DGzRS, Bremen.



NAUTISCHE INSTRUMENTE
MÜHLE
 GLASHÜTTE/SA.



S.A.R. Rescue-Timer

Seit 1994 fertigen wir Zeitmesser für die professionelle Schifffahrt. Hier zählen Zuverlässigkeit, Präzision und beste Ablesbarkeit. Diesen Tugenden fühlt sich auch der S.A.R. Rescue-Timer verpflichtet. Ein 4 mm starkes Saphirglas und unsere patentierte Feinregulierung machen ihn besonders stoßsicher. So kann die Uhr ihren Träger immer zuverlässig über die genaue Uhrzeit informieren.



Besuchen Sie unsere Webseite unter www.muehle-glashuette.de



Wir sind Seenotretter

Rettung aus Seenot ist Teamarbeit, heute genauso wie schon vor fast 160 Jahren, als die Seenotretter in offenen Ruderrettungsbooten auf Nord- und Ostsee unterwegs waren. An einem erfolgreichen Einsatz sind viele beteiligt: Besatzungen, Inspektion, Werft, Ehrenamtliche an Land – und nicht zuletzt viele Menschen im ganzen Land, die mit ihren Spenden diese Arbeit ermöglichen. Alle gemeinsam können voller Überzeugung von sich sagen: Wir sind Seenotretter.

Die längst nicht vollständige Aufzählung zeigt, wie viele Menschen ihren individuellen Beitrag leisten, damit unsere Besatzungen rausfahren können, wenn andere reinkommen – rund um die Uhr, bei jedem Wetter. Vor 100 Jahren hat Hermann Akkermann, Vormann unserer Station Borkum, dieses Miteinander so beschrieben:

„Willst Du auch Dich beteiligen, lieber Leser, an dieser edlen Arbeit? Ich denke ja, denn auch Dich wird ein beseligendes Gefühl durchrieseln, wenn ein Zeitungsbericht die Rettung einer Schiffsbesatzung vor Deine Augen bringt, zu welcher Du mit beigetragen hast durch Deine milden Gaben zur Erhaltung und Vervollkommnung des Rettungswesens zur See, wie es der Rettungsmannschaft eine innere Freude und Genugtuung bereitet, wenn die geretteten Schiffbrüchigen durch ihre Hilfe dem Tode in den Wellen entrissen sind. (...) Du brauchst Dich ja nicht, um dieselben zu retten, in eigene Lebensgefahr zu begeben, sondern dieses tun die freiwilligen Männer der Rettungsstationen, denen es eine Herzensfreude und innere Genugtuung bereitet, Menschen, gleichviel welcher Nation und Glaubens sie sind, vor dem Tode des Ertrinkens zu bewahren und sie ihrer Familie zu erhalten. Aber – diese Rettungsgeräte müssen so vollkommen und in solcher Ordnung sein, wie es die Technik und die Praxis nur erdenken können, damit die Rettungsmannschaft auch wirklich in den Stand gesetzt ist, den armen hilflosen Schiffbrüchigen Hilfe angedeihen zu lassen.“

Die Wortwahl ist die der 1920er Jahre, aber die Botschaft ist in den 2020er Jahren unverändert aktuell: Damals wie heute bilden Menschen eine gemeinsame „Crew“, die zwar nicht alle rausfahren können, um zu retten, die aber alle im selben Boot sitzen, egal ob als Besatzung oder Unterstützer an Land (mehr auf den Seiten 60 bis 69). Damals wie heute prüft die DGzRS wie ein fahrendes Schiff, das stets seinen Standort neu bestimmen muss, immer wieder, wie sie ihre selbst gewählte Aufgabe mit bestmöglicher Technik, jeweils auf der Höhe der Zeit, erfüllt.

Nicht anders als die Generationen ihrer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern setzen sich die heutigen Seenotretter ohne zu zögern für das Leben unbekannter Mitmenschen ein. Nicht anders als damals erfolgt dies mit ungebrochenem Ethos auf Basis freiwilliger Beiträge und Spenden, unter Verzicht auf staatliche Zuschüsse – eigenverantwortlich in völliger Freiheit, verpflichtet nur einem einzigen Ziel: Menschen aus Seenot retten.

Freiheit ist wohl eines der meistgebrauchten Wörter unserer Zeit. Freiheit setzt Freiwilligkeit voraus: die Willigkeit, frei und aus sich heraus Dinge zu tun und zu tragen, die für das Leben und Wirken der Gemeinschaft unerlässlich sind. Übernehmen Menschen – auf See wie an Land – gemeinschaftlich Verantwortung, werden besondere Kräfte wirksam. Die Seenotretter sind dafür seit mehr als anderthalb Jahrhunderten das beste Beispiel.



Bundespräsident Richard von Weizsäcker hat es in seiner Zeit als Schirmherr der Seenotretter so gesagt: *„Die DGzRS ist eine Verbindung von Bürgersinn und Bürgermut: der Bürgersinn, der die Menschen zusammenbringt, um völlig frei von staatlicher Unterstützung selbst die Mittel aufzubringen, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes erforderlich sind, und der Bürgermut derer, die auf den Schiffen Tag und Nacht ihren Dienst tun, um Menschen zu helfen.“*

In den vergangenen fast 160 Jahren hat die DGzRS bewiesen, ihre Aufgabe dauerhaft und nachhaltig bewältigen zu können, finanziert allein durch die Spenden vieler Menschen aus dem ganzen Land – eben in der Verbindung von Bürgersinn und Bürgermut. *„Wenn das Beispiel doch Schule machen möchte, wenn doch landauf und landab die Einsicht wüchse, dass der Staat nicht der Vater aller Dinge ist, dass er*

zuweilen zwar notwendig sein mag, aber dass es ohne ihn in vielen, vielen Fällen viel, viel besser geht. Und dass man umso freier ist, je weniger man den Staat beansprucht.“ (Braunschweiger Zeitung zum Verzicht der DGzRS auf staatliche Mittel)

Ohne diese allseitige Freiwilligkeit der Seenotretter ginge etwas sehr Wesentliches verloren: das Verantwortungsgefühl von Mensch zu Mensch, die persönliche Wärme, das Herz. Wir sind sehr dankbar für den großen Zuspruch, den wir gerade in diesen schwierigen Zeiten erfahren, in Briefen, persönlichen Gesprächen und in den sozialen Medien. Große Verbundenheit und gegenseitiges Vertrauen lassen uns zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DGzRS auf See und an Land bedanken wir uns sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

Ingo Kramer
stellvertretender Vorsitzter

Matthias Claussen
stellvertretender Vorsitzter

Gerhard Harder
Vorsitzter

Einsatz und Erfolg 2021

Ein Jahr macht einen großen Unterschied

3.505

Menschen auf Nord- und Ostsee insgesamt Hilfe geleistet



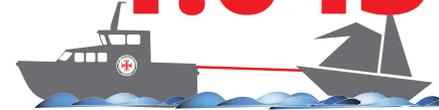
2.023

Einsätze mit 60 Rettungseinheiten – durchschnittlich fünf pro Tag



1.043

Hilfeleistungen für Wasserfahrzeuge aller Art



36

Schiffe und Boote vor dem Totalverlust bewahrt



662.934,54

Euro „Kleingeld“ in den rund 15.000 Sammelschiffchen



61

Menschen aus Seenot gerettet



99

Einsätze bei Windstärke 7 und mehr



und

272

Menschen aus drohender Gefahr befreit – insgesamt 85.924 seit der Gründung 1865



620

Einsatzanläufe, Such- und Sicherungsfahrten



0

Euro Steuergelder, finanziert ausschließlich durch freiwillige Beiträge und Spenden (S. 102/103)



2.554

Kontrollfahrten für beste Revierkenntnis

324

Mal erkrankte oder verletzte Menschen von Seeschiffen, Inseln oder Halligen zum Festland transportiert



157

Jahre freiwillig, unabhängig, spendenfinanziert

249



Mal außerhalb des eigenen Zuständigkeitsbereiches durch die SEENOTLEITUNG BREMEN für die deutsche Schifffahrt weltweit unterstützend oder initiativ tätig gewesen

Das Jahr 2021: Einsatz und Erfolg

oder: „Wenn es die Seenotretter nicht gäbe ...“

Die Arbeit der Seenotretter im Jahr 2021 spiegelt sich in der bundesweiten Berichterstattung der Medien wider. Eine kleine Auswahl der Schlagzeilen:

24-Jährige geht bei Sturm über Bord von Containerschiff (WAZ, 8.2.) **Geburtsort: „Pidder Lüng“** (Süddeutsche Zeitung, 6.4.)

So winzig – und schon ein Seemann (Berliner Kurier, 6.4.)

Frau gebärt Sohn auf Seenotkreuzer

(Die Welt, 6.4.) **Seenotretter fischen vier Matrosen**

aus der Nordsee (Bild, 28.5.) **Yachten kollidieren:**

Segler schwer verletzt (Schlei-Bote, 31.5.) **Schreie**

im Wasser – Mann vor Helgoland gerettet

(Frankfurter Rundschau, 11.6.) **Spektakuläre Rettung**

eines Motorbootes aus der Nordsee

(Tagesspiegel, 13.6.) **Skipper überlebte dank eines Fehlalarms** (Express Köln, 13.6.) **Feuer auf der Nordsee** (Neue Presse, 14.6.) **Schiffbrüchiger in letzter Minute gerettet** (Nord-

west-Zeitung, 24.6.) **Retter ziehen Frau aus der Weser**

(Die Welt, 19.7.) **Flugzeug stürzt vor Norderney**

ins Meer (Ostfriesischer Kurier, 27.7.) **Vor Ueckermünde:**

Familie von Feuer-Boot gerettet! (Bild, 30.7.)

Familie auf hoher See von sinkender Yacht gerettet

(Bild, 17.8.) **DGzRS-Retter im Dauerstress**

(Täglicher Hafenbericht, 24.8.) **Seenotretter helfen Inselfähre**

(Ostfriesische Nachrichten, 24.8.) **Dramatische Rettung bei**

wildesten See (ARD, „Brisant“, 27.8.) **Kitesurfer treibt**

vor Fehmarn unterkühlt aufs Meer hinaus

(Hamburger Abendblatt, 7.9.) **Krabbenkutter hat Feuer**

gefangen (NDR, Schleswig-Holstein-Magazin, 18.9.) **Fischkutter**

sinkt in Elbmündung (NDR, „Hallo Niedersachsen“, 21.9.)

Seenotretter reanimieren leblose Seglerin

(Lübecker Nachrichten, 1.10.) **Seenotretter auch zum**

Fest im Einsatz (Nordkurier, 27.12.) **Lotse beim**

Versetzen am Kopf verletzt (Wilhelmshavener Zeitung, 27.12.)





Aktuelle Einsatzberichte:
[seenotretter.de/aktuelles/seenotfaelle](https://www.seenotretter.de/aktuelles/seenotfaelle)

beobachten, wenn sich in diesen Gewässern bewegt wird“, heißt es im „Buch der Vorleute“.

Manche kehrten nie zurück

Am 28. November 1951 rettete die Besatzung des Motorrettungsbootes BORKUM bei Nordweststurm mit Windstärke elf 13 Mann vom englischen Frachter „Teeswood“. Am gleichen Tag elf Jahre zuvor hatten die Borkumer Seenotretter eine Tragödie erlebt: Das Motorrettungsboot HINDENBURG lief mit sechs Rettungsmännern aus, um nach einem Notruf dem Dampfer „Erika Fritzen“ zu Hilfe zu kommen. Die Seenotretter kehrten nie zurück. Lediglich wenige Wrackteile wurden gefunden. Die genaue Ursache des Unglücks konnte nie geklärt werden.

Kaum 25 Seemeilen (etwa 46 Kilometer) Luftlinie von dort rettet die Besatzung des Seenotrettungskreuzers EUGEN im Juli 2021 einen Mann und sein Boot aus dem Schluchter-Fahrwasser zwischen Juist und Norderney. Obwohl nur drei Beaufort herrschen, hat der Seegang seine Yacht bis in die Brandungszone versetzt und immer wieder auf den harten Untergrund geworfen.

Einen Monat später verliert ein junger Segler bei einem tragischen Unglück nördlich von Langeoog sein Leben. Er wird nur 21 Jahre alt. Zwei junge Menschen überleben die Strandung ihres Segelbootes in der Accumer Ee, dem Seegatt zwischen Baltrum und Langeoog. Nach Stunden werden sie – gegen jede Wahrscheinlichkeit – von einem SAR-Hubschrauber der Marine in der Dunkelheit gefunden und gerettet. Während der stundenlangen Suche versetzt die See Seenotrettungsboote und Seenotrettungskreuzer immer wieder um mehrere Schiffslängen – die Gewalt der See ist kaum vorstellbar für Menschen, die dies nie erlebt haben.

Auge in Auge mit den Naturgewalten

Die Seenotretter werden mit diesen Naturgewalten immer wieder konfrontiert. Andreas Scholz war von 1989 bis 1998 Vormann der Station Langeoog, später Wachleiter in der SEENOTLEITUNG BREMEN und schließlich bis zu seinem Ruhestand nautischer Inspektor der DGzRS. Nie wird er den Schock jener Nacht vergessen, als er mit seiner Besatzung im Sturm mit der HANS LÜKEN einen Blackout erlebte. Die HANS LÜKEN, damals auf Langeoog stationiert, ist heute längst außer Dienst gestellt. Der Seenotrettungskreuzer gehört zur alten 19-Meter-Klasse wie auch die ehemals auf Norderney stationierte OTTO SCHÜLKE, von der die alten Seenotretter heute noch scherzhaft respektvoll sagen: „Die konnte man notfalls auch mit dem Hammer reparieren.“

Die HANS LÜKEN war im Einsatz für einen manövrierunfähigen Fischkutter und versuchte, sich durch die Otzumer Balje, das Seegatt zwischen Langeoog und Spiekeroog, nach draußen zu kämpfen. Sie hatte schwere Grundberührung, und die Maschine fiel aus. Ohne Strom und ohne Vortrieb wurde der Seenotrettungskreuzer ein Spielball der Wellen. Im Stockdunkeln verkeilte sich der Vormann im offenen Fahrstand, während die Macht des Wassers das Schiff zwischen den Sandbänken hin- und herwarf. Die Lage wurde lebensbedrohlich. Der Vormann rechnete nicht damit, dass sie lebend aus der Situation herauskommen.

Spielball der Wellen

Ebenfalls draußen waren Vormann Wolfgang Gruben und seine Besatzung mit dem Seenotrettungsboot SIEGFRIED BOYSEN aus Neuharlingersiel. Mit ihrem Scheinwerfer



Einsatz des Seenotrettungskreuzers EUGEN im Juli 2021 im Schluchter zwischen Juist und Norderney: Damals wie heute sind die Seegatten gefährlich, auch bei vergleichsweise wenig Wind.

Innerhalb kürzester Zeit sinkt im September 2021 der Fischkutter „Ramona“ auf dem Großen Vogelsand (siehe Seite 18). Nicht weit entfernt liegen im Mahlsand bis heute die Wracks der vor 60 Jahren gestrandeten Frachter „Ondo“ und „Fides“ (siehe Seiten 18/19).



gaben sie Lichtzeichen. „Es war meine einzige Orientierung“, sagt Andreas Scholz. Als der Maschinist den Motor wieder starten konnte, gelang es den Seenotrettern, das unbeleuchtete Seegatt der Otzumer Balje zu passieren. Der Fischkutter hatte inzwischen seine Manövrierunfähigkeit behoben und benötigte keine Hilfe mehr. Die HANS LÜKEN machte sich auf den Weg nach Hooksiel, um den Sturm dort über Nacht abzuwettern.

„Wir rasten im Sturm mit der See voran, in synchroner Geschwindigkeit mit der Welle und dem Wind. Es war totenstill.“ So schilderte der vor mehreren Jahren viel zu früh verstorbene Schröder, den alle Welt nur bei seinem Nachnamen nannte, einen unheimlichen Moment beim Einlaufen in die Jade in schwerem Sturm. Schröder war damals 3. Vormann auf der VORMANN STEFFENS. Im „Surfen“ auf der Welle verliert das Schiff die Ruderwirkung. In der Welle quer zu schlagen, ist ein hohes Risiko und lebensgefährlich.

Glückliche Rettung

Stundenlang waren sie auf der Suche nach einem über Bord gestürzten Seemann gewesen. Die geschilderte Situation ereignete sich auf dem Rückweg zur Station Hooksiel. Der Seemann war von der Besatzung des Seenotrettungskreuzers BERNHARD GRUBEN gerettet worden. Dirk Lindemann, damals Vormann auf der VORMANN STEFFENS und inzwischen in der SEENOTLEITUNG BREMEN, erinnert sich: „Ich bin vor der See mit Handruder und nur mit den Seitenmaschinen gefahren, um jederzeit die Geschwindigkeit zu reduzieren, falls der Kreuzer ins Surfen gera-

ten sollte. Genau das passierte dann auch. Warum uns die Welle nicht loslassen wollte – wir klebten im 45-Grad-Winkel fest – kann ich bis heute nicht erklären. Es war ein unheimlicher Moment, der sich wie eine Ewigkeit anfühlte. Zum Schluss ist die Welle dann doch durchgelaufen. Ruderwirkung hatten wir in der Situation keine. Ich habe in den ganzen 21 Jahren auf dem Kreuzer, weder davor noch danach, so eine Situation erlebt.“

Im selben Revier werden vier Franzosen im Mai 2021 mit ihrer Motoryacht aus Seenot gerettet (siehe Seite 33). Den glücklichen Ausgang ihrer Reise verdanken sie den Seenotrettern der Stationen Wangerooog und Bremerhaven. Bei Böen von neun Beaufort und bis zu vier Meter hohen Wellen bringt der Seenotrettungskreuzer HERMANN RUDOLF MEYER Boot und Besatzung am späten Abend sicher nach Hooksiel. In Sturm und starkem Ebbstrom bricht zwei Mal die Leinenverbindung – bei mehr als drei Metern Seegang.

Schwere Momente

Auch die Fedderwardsieler Seenotretter erleben Anfang Februar 2021 einen nicht nur wetterbedingt schweren Einsatz. Eine junge Matrosin stürzt von einem Containerfrachter über Bord und wird vermisst (siehe Seite 20). Bei Minusgraden vereist das Seewasser auf den Scheiben des Seenotrettungsbootes. Schwerer Oststurm treibt das Wasser aus der Bucht. Der Mittelpriel Richtung Weserfahrwasser, der schnell ins Suchgebiet geführt hätte und der normalerweise für das Seenotrettungsboot EMIL ZIMMERMANN bei halber Tide passierbar

„Wir rasten im Sturm mit der See voran. Es war totenstill.“



Äußerst bewährt unter extremen Bedingungen: Die HANS LÜKEN, im Einsatz von 1969 bis 2003, geriet einst im Seegatt zwischen Langeoog und Spiekeroog in eine sehr gefährliche Lage (siehe Seite 14).

Auf der Rückfahrt nach einer stundenlangen erfolgreichen Suche eines über Bord gestürzten Seemanns erlebte die Crew der VORMANN STEFFENS, im Dienst von 1989 bis 2017, eine unheimliche Situation, erinnert sich Dirk Lindemann (kl. Bild, r., unmittelbar nach dem Einsatz).



ist, führt trotz Hochwasser kaum Wasser. Die Seenotretter müssen den langen Weg weiter draußen nehmen. Trotz einer riesig angelegten Suche mit zahlreichen Schiffen und Hubschraubern kann die junge Philippin nicht gefunden werden.

Ausgedehnte Wattengebiete und Sände führen von Fedderwardsiel nach Norden bis zur Elbmündung: Nord- und Südeversand, der Große Knechtsand, das Sahlenburger Watt. Etwas weiter liegt die kleine Insel Neuwerk, die Besucher gern mit Pferdewagen durchs Watt besuchen – für Schiffe liegt die große Gefahr jedoch

weiter draußen:

Scharhörn-Riff und Großer Vogelsand sind für Seeleute bekannte Namen.

Vor 60 Jahren, am

6. Dezember 1961, strandet der mehr als 130 Meter lange Frachter „Ondo“ auf dem Großen Vogelsand in der Elbmündung. Der Seenotrettungskreuzer RUHR-STAHL/Station Cuxhaven rettet unter schwierigsten Bedingungen die Besatzung. Das Schiff wird im Treibsand zerstört.

Berüchtigte Reviere

Ähnlich und doch anders ergeht es nur wenige Wochen später, am 20. Januar 1962, der „Fides“. In Sichtweite der „Ondo“ wird sie noch schneller ein Opfer der See. Der 148 Meter lange Erzfrachter bricht innerhalb weniger Stunden auseinander. Die Strömung

hat unter dem Schiff den Sand, den die Seeleute Mahlsand nennen, fortgespült, das schwer beladene Schiff hält dem Druck nicht stand. Die Cuxhavener Seenotretter retten auch seine Seeleute.

Die Sturmphase, deren Opfer „Ondo“ und „Fides“ wurden, führt im Februar 1962 zu einer katastrophalen Sturmflut, in der an der deutschen Nordseeküste 340 Menschen ums Leben kommen. Knapp 60 Jahre später sinkt dort auf dem Großen Vogelsand am 21. September 2021 der Fischkutter „Ramona“ innerhalb weniger Minuten nach starkem Wassereinbruch. Die fünf-

köpfige Besatzung

kann gerade noch in die Rettungsinsel gehen, wird von den Fischern des Kutters

„Hoffnung“ gerettet

und von den Cuxhavener Seenotrettern an Land gebracht.

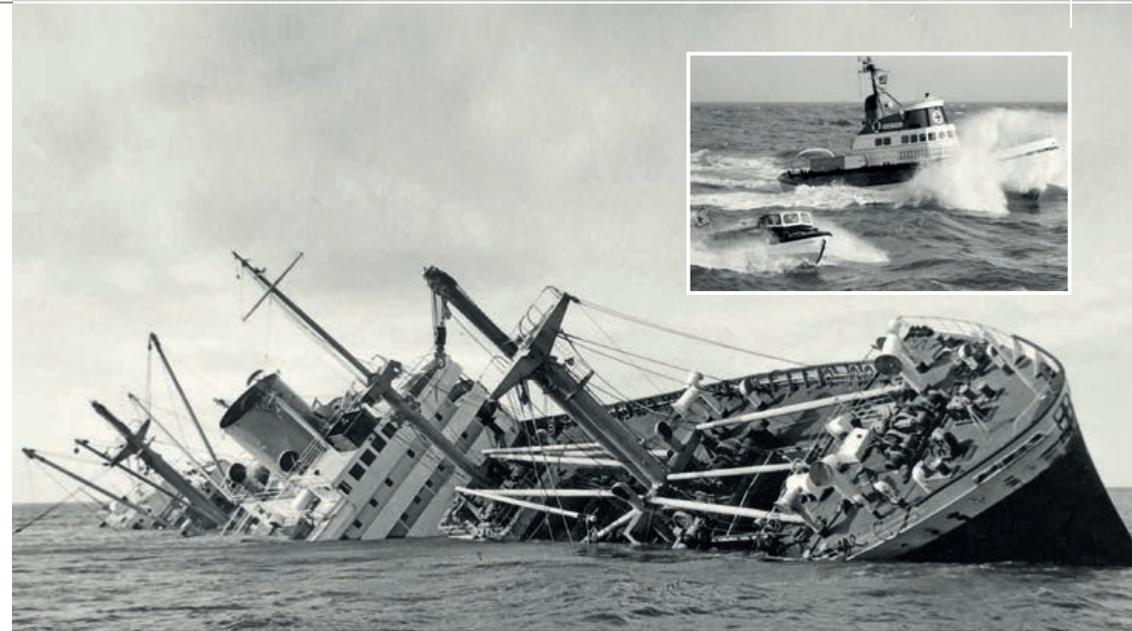
Damals wie heute gilt, was in den Seekarten steht: „stark veränderlich“. Die Nordseeküste ist ein raues Revier, ein hartes Revier, zwischen Borkum und Brunsbüttel, zwischen Seegatten und Mahlsand. Die Seenotretter, die sich zu Beginn der 2000er Jahre zusammensetzten, um ihr Wissen im „Buch der Vorleute“ an die kommenden Generationen weiterzugeben, sparten nicht mit Deutlichkeit. So schrieben sie: „Bei nordwestlichen Winden und ablaufendem Wasser wird jedes Seegatt zum ‚Hinterhof des Henkers‘ – vier bis fünf Windstärken reichen dafür aus.“

„Es war ein unheimlicher Moment, der sich wie eine Ewigkeit anfühlte.“



Mehr über den Untergang des „Teeswood“: QR-Code links scannen oder seenotretter.de/teeswood eingeben.

Mehr über die Strandungen der „Ondo“ und der „Fides“: QR-Code rechts scannen oder seenotretter.de/ondo-fides eingeben.



Wenige Wochen liegen zwischen den Strandungen der „Ondo“ (Dezember 1961, o.) und „Fides“ (Januar 1962) auf dem Großen Vogelsand vor 60 Jahren. In Sichtweite voneinander werden beide Frachter Opfer des Mahlsands. Beide Male sind die Seenotretter mit der RUHR-STAHL (kl. Bild) tagelang im Einsatz.



Mensch über Bord!

Sturm mit Böen von zehn Beaufort, über 100 km/h, Luft: -8 °C, Wasser: 2 °C, 3.44 Uhr in der Nacht: Bei diesen extremen Bedingungen stürzt am 7. Februar 2021 auf dem Containerfrachter „Santa Clara“ ein Besatzungsmitglied über Bord. Das Unglück ereignet sich bei Tonne 39 vor Bremerhaven, etwa in Höhe von Fedderwardersiel.

Auf dem Seenotrettungskreuzer HERMANN RUDOLF MEYER schrillen die Alarmglocken. Auch die Freiwilligen der EMIL ZIMMERMANN werden aus dem Schlaf gerissen. Einsatz! Die SEENOTLEITUNG der DGzRS nimmt außerdem zwei Lotsenversetzer, ein Polizeiboot und zwei Hubschrauber in die Suche nach der vermissten Frau auf.

Dunkelheit, Kälte und extremes Niedrigwasser, zwei Meter unter Normal, erschweren die Suche. Bis in den späten Vormittag wird sie fortgesetzt – ohne Erfolg. Es gehört zum Alltag der Seenotretter, auch mit derartigen Einsätzen klarkommen zu müssen. Zuweilen ist die See stärker als der Mensch und alle seine Bemühungen. ⚓



Nachteinsatz für Inselversorger

Das Küstenmotorschiff „Helgoland“ bringt regelmäßig Fracht von Cuxhaven zum roten Felsen. In der Nacht zum 6. Mai 2021 meldet sich der Kapitän bei den Seenotrettern: Maschinenausfall vor der Insel mitten in der Deutschen Bucht.

Der Seenotrettungskreuzer HERMANN MARWEDE läuft sofort aus dem Helgoländer Südhafen aus, um zu verhindern, dass das treibende Schiff in Gefahr gerät. Zunächst im Schlepp und schließlich längsseits bringt die 46 Meter lange Rettungseinheit das fast gleich große Frachtschiff sicher in den Hafen der Hochseeinsel. ⚓



Seemann auf Bunkerschiff schwer verletzt

Schwerer Unfall vor Bremerhaven: Die Bunkerbarge „Ebba 2“ übergibt am 25. April 2021 Brennstoff an die „Seago Piraeus“. Plötzlich fällt von dem Containerschiff unter dänischer Flagge ein Gegenstand herunter und verletzt einen philippinischen Seemann der längsseits gegangenen „Ebba 2“ sehr schwer am Arm.

Die HERMANN RUDOLF MEYER nimmt mit Notarzt und Rettungsassistenten Kurs auf die Bunkerbarge. Gemeinsam mit einem als Rettungssanitäter ausgebildeten Seenotretter stabilisieren sie den Patienten mit offenem Bruch und bringen ihn ins Bordhospital des Seenotrettungskreuzers.

Mit Höchstfahrt steuert die HERMANN RUDOLF MEYER ihren Liegeplatz an. Dort übernimmt der Landrettungsdienst den Schwerverletzten und bringt ihn ins Krankenhaus. ⚓



Kutterkapitän erkrankt plötzlich

Zwei Fischer sind in der Nacht zum 15. November 2021 rund 15 Seemeilen (etwa 29 Kilometer) vor der Dithmarscher Küste auf Fangreise. Gegen 1 Uhr bricht der Kapitän (39) plötzlich mit starken Schmerzen zusammen. Sofort alarmiert der Decksmann die Seenotretter.

Die Besatzung der HERMANN RUDOLF MEYER, die die THEODOR STORM in Büsum vertritt, ist sofort hellwach. Der Maschinist startet die vorgewärmten Maschinen. Zwei Kollegen schmeißen die Leinen los. Schon verlässt der Seenotrettungskreuzer den Hafen. Der Vormann legt die Hebel auf den Tisch: Volle Fahrt voraus! Ein Hubschrauber von NHC Northern Helicopter macht sich mit Notarzt auf dem Weg.

Der Notfallsanitäter der Johanniter am medizinischen Arbeitsplatz der SEENOTLEITUNG BREMEN der DGzRS berät die Fischer über Funk. Knapp eine Stunde nach der Alarmierung gehen die Seenotretter bei dem Kutter längsseits und bringen den erkrankten Kapitän ins Bordhospital. Mit der Seilwinde setzt der Hubschrauber wenig später den Notarzt ab.

Nach einer Dreiviertelstunde ist der Patient stabil. Der Hubschrauber fliegt ihn ins Krankenhaus. Ein Seenotretter unterstützt den Decksmann dabei, den Kutter wieder in den Hafen zu bringen. ⚓



Teamarbeit auf und über See

Seenotrettung ist Teamarbeit. Alleine kann auf See niemand viel ausrichten. Oft arbeiten die Besatzungen der DGzRS mit Partnern über See zusammen, meist mit den Such- und Rettungsfliegern der Marine (siehe Seiten 10/11), aber auch mit zivilen Hubschraubern – wie in diesem herausfordernden Einsatz am 21. November 2021 in der Deutschen Bucht.

Auf der 16,5 Meter langen Segelyacht „Timschal“ stürzt Josef Baiker bei starken Winden um sechs Beaufort (bis 50 km/h) und zweieinhalb Metern Seegang. Seine beiden Mitsegler alarmieren die Seenotretter. Ihr 61-jähriger Skipper ist lebensbedrohlich verletzt. Vier Rippen sind gebrochen, seine Lunge ist perforiert. „Die Rippenbrüche waren sehr schmerzhaft. Auch die Lungenperforation war schmerzhaft, aber schlimmer war noch die Atemnot, so dass ich das Gefühl hatte, schlagartig um 20 Jahre gealtert zu sein“, erinnert sich der Potsdamer später.

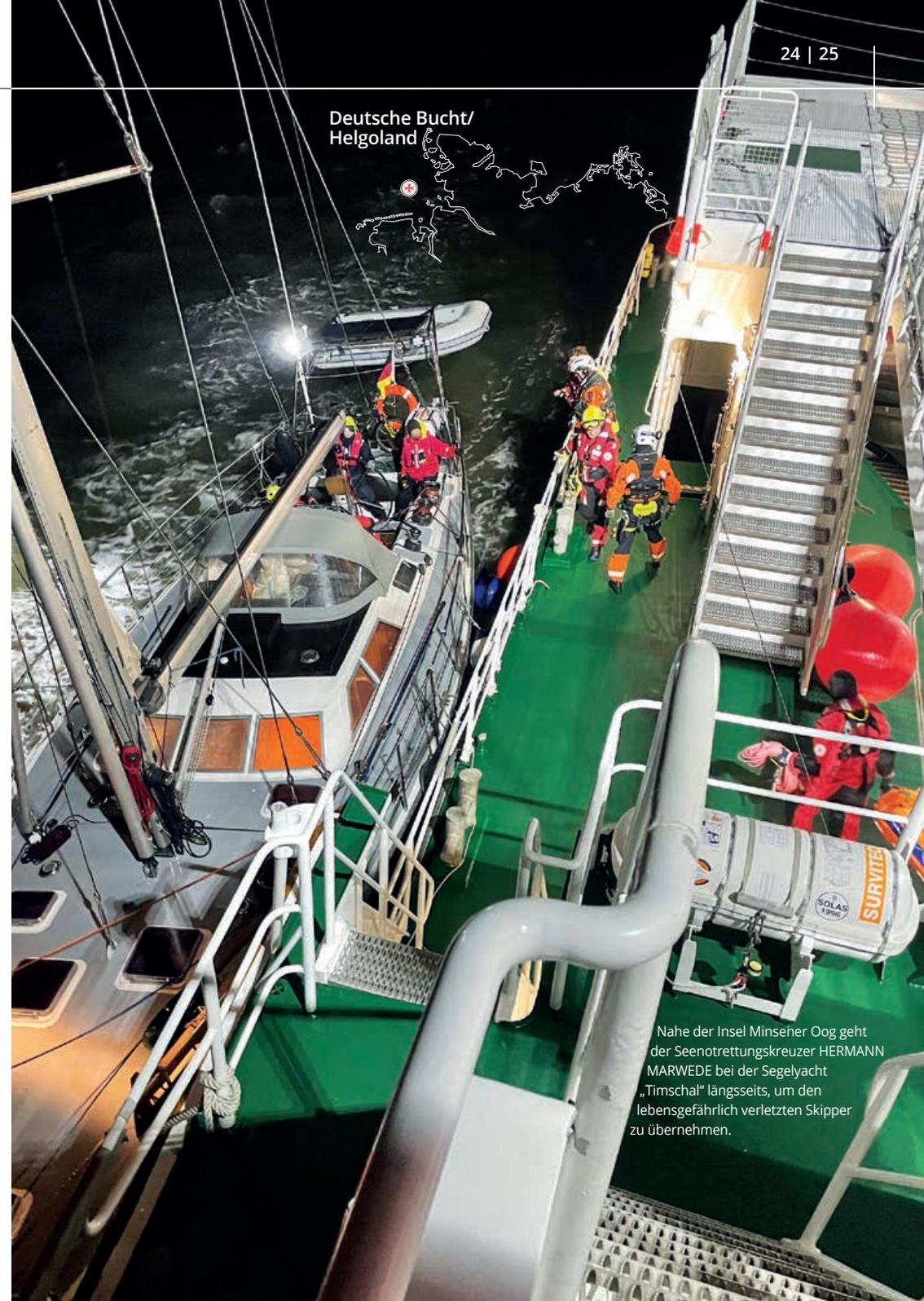
Die „Timschal“ steht rund 15 Seemeilen (etwa 28 Kilometer) nördlich der Insel Langeoog. Von Helgoland aus nimmt der Seenotrettungskreuzer HERMANN MARWEDE Kurs auf sie, ferner ein Hubschrauber von NHC Northern Helicopter. An Bord ist Notarzt Dr. Georg Rohe. Wind und Seegang machen es unmöglich, ihn mit dem Windenseil direkt auf die Segelyacht abzusetzen. Zu groß sind die Gefahren durch Mast und Takelage des sich stark bewegendes Schiffes.

Der Hubschrauber übergibt ihn und einen Notfallsanitäter deshalb auf die HERMANN MARWEDE. Deren spezielles Hubschrauberarbeitsdeck über dem Heck ermöglicht das Wünschen auch unter erschwerten Bedingungen. „Ich konnte miterleben, mit welcher Besonnenheit und Professionalität der Vormann und die Mannschaft gearbeitet haben“, sagt Dr. Rohe anerkennend.

Ein Notfallsanitäter der Johanniter am medizinischen Arbeitsplatz in der SEENOTLEITUNG BREMEN der DGzRS berät die Besatzung der Segelyacht über Funk. „Diese Betreuung und medizinische Anleitung möchte ich besonders hervorheben“, lobt der Notarzt. Weil der Patient stabil ist, entscheiden die Seenotretter, bei der groben See kein unnötiges Risiko einzugehen. Sie begleiten den Havaristen in die Jademündung. Dort ist mit weniger Seegang zu rechnen.

Bei Minsener Oog gelingt die immer noch schwierige und nicht ungefährliche Übernahme. „Die Seenotretter meisterten dies mit Ruhe und Umsicht und dennoch sehr zügig. Bei der Versorgung des schwer verletzten Patienten im sehr gut ausgestatteten Bordhospital der HERMANN MARWEDE bekam ich gute medizinische Assistenz durch ein Besatzungsmitglied. In über 25 Jahren Notarztztätigkeit habe ich nur selten eine solche Professionalität von einem – zumindest im Vergleich zu mir – überwiegend recht jungen Team erlebt“, lobt der Notarzt.

Der erneut alarmierte Rettungshubschrauber trifft ein und fliegt den Patienten ins Krankenhaus. Dort erholt sich Josef Baiker zusehends. „Nach Aussage des Chefarztes war meine Lage bis zur Durchführung der Toraxdrainage lebensbedrohlich. Ich bedanke mich ganz herzlich für den nicht einfachen, aber in jeder Hinsicht sehr professionellen Einsatz!“



Nahe der Insel Minsener Oog geht der Seenotrettungskreuzer HERMANN MARWEDE bei der Segelyacht „Timschal“ längsseits, um den lebensgefährlich verletzten Skipper zu übernehmen.

Familie in Seenot

Früher Sonntagabend, 15. August 2021, an Bord des Seenotrettungskreuzers SK 41, der späteren FELIX SAND, in Grömitz: Das Tochterboot TB 45 ist unterwegs, um einer Segelyacht zu helfen – Routine. Da meldet sich die SEENOTLEITUNG BREMEN erneut: „Starker Wassereintrich auf Motorboot, sechs Menschen an Bord, darunter zwei kleine Kinder.“

Jetzt geht es um Menschenleben. Sofort nimmt SK 41 Kurs auf den Havaristen. TB 45 unterbricht den Einsatz für die Yacht. Sie muss warten, ihr hilft wenig später das Seenotrettungsboot HENRICH WUPPESAHL/ Station Neustadt.

Die Grömitzer Seenotretter sind in Gedanken schon bei der sechsköpfigen Familie

in Seenot. Schnell ist klar: Das wird kein Einsatz wie jeder andere. Das Motorboot sinkt bereits langsam übers Heck. „Alle vier Erwachsenen und die beiden kleinen Kinder standen auf dem Vorschiff“, beschreibt Vormann Arne Fröse die Situation beim Eintreffen der Seenotretter.

Großeltern, Eltern und die ein und drei Jahre alten Kinder hatten einen gemeinsamen Bootsausflug gemacht. Nun sieht man allen den Schreck an. „Die Kleinen waren total aufgelöst“, berichtet Arne Fröse. Die Seenotretter gehen längsseits und nehmen die Schiffbrüchigen an Bord. Sie erhalten Getränke und die Kinder Stofftiere – das beruhigt.

So schnell die Menschen in Sicherheit sind, so herausfordernd ist es, den Wassereintrich zu bekämpfen. Elektrik und Hydraulik sind außer Gefecht gesetzt. Die Klappe zum Motorraum, über den das Seewasser ins Boot schießt, lässt sich nicht öffnen. „Da mussten wir mit einem Kuhfuß ran“, berichtet Arne Fröse. Den Seenotrettern gelingt es, durch einen Spalt die Lenzpumpe einzusetzen.

Längsseits schleppen sie den Havaristen in den Hafen. Dort hilft die Freiwillige Feuerwehr dabei, das Motorboot endgültig zu lenzen. Ausflüge sind damit vorerst nicht mehr möglich. Aber das ist der Familie erst einmal egal. Viel wichtiger ist, dass alle leben und niemand verletzt wurde.



Erster Schrei an Bord

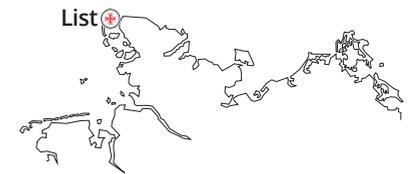
Gesunder Junge erblickt auf Seenotrettungskreuzer das Licht der Welt

Schwangerentransporte von den Inseln und Halligen zum Festland gehören zum Alltag der Seenotretter. Wenn keine Fähre mehr fährt und die werdende Mutter medizinische Hilfe benötigt, sind die Rettungseinheiten der DGzRS schwimmende Brücken zum nächsten Krankenhaus. Zuweilen jedoch hat es das Kind eiliger als der schnellste Seenotrettungskreuzer fahren kann und kommt an Bord zu Welt – so wie Bosse am 4. April 2021.

Gegen 2 Uhr ist die Osternacht für die Lister Seenotretter Holger Speck, Gerhard Reinfeld und Christopher Kölln abrupt zu Ende. Der Landrettungsdienst kündigt eine hochschwängere Sylterin an, die zur Entbindung ans Festland muss. Ein Hubschrauber kann nicht fliegen. Die Besatzung der PIDDER LÜNG bereitet alles dafür vor, die werdende Mutter ins dänische Havneby zu bringen und an einen Rettungswagen zu übergeben.

Doch auf der Überfahrt deutet sich an, dass dazu die Zeit nicht ausreicht. „Ich hab' den Eindruck, das dauert nicht mehr lange“, sagt Vormann Holger Speck, selbst Vater von drei Töchtern. Er steuert die PIDDER LÜNG durch die Nacht, während sich Hebamme Cornelia von Böhlen und zwei Rettungssanitäter um die werdende Mutter kümmern.

Um 4.02 Uhr tut Bosse seinen ersten Schrei. Gerade sind die Leinen der PIDDER LÜNG in Havneby fest. „Wir sind superglücklich, es geht uns allen gut!“, berichtet Mutter Lara Müller-Maron nach ihrer anstrengenden und aufregenden Nacht. Auch die Hebamme ist voll des Lobes: „Das war eine ganz tolle, ruhige Stimmung an Bord.“ Der Rettungswagen wird nicht benötigt. Mutter und Kind treten direkt die Rückreise an. Vater Teunis Maron nimmt Frau und Sohn am frühen Morgen auf Sylt in Empfang.



An Bord der PIDDER LÜNG hat soeben Bosse das Licht der Welt erblickt. Die Seenotretter Christopher Kölln (v. l.), Holger Speck und Gerhard Reinfeld sind ebenso froh wie die junge Mutter.

Lebensrettender Fehllalarm

Feuer gehört zu den größten Gefahren auf See – wie am 11. Juni 2021 in der Wesermündung. Beim Leuchtturm Hohe Weg gerät ein Motorboot in Brand. Der allein fahrende Skipper alarmiert die Seenotretter. Die Flammen greifen schnell um sich. Ihm bleibt nur noch eines: der Sprung über Bord.

Minuten sind jetzt entscheidend. Die Nordsee ist 13 Grad Celsius kalt. Schon sind die freiwilligen Seenotretter aus Fedderwardsiel mit der WILMA SIKORSKI und die Crew der HERMANN RUDOLF MEYER/Station Bremerhaven unterwegs zu dem Schiffbrüchigen.

Lebensrettend ist ein Fehllalarm: Die Seenotretter hatten für einen vermeintlich abtreibenden Schwimmer den Hubschrauber „Wiking Rescue 1“ um Unterstützung gebeten. Er ist noch in der Luft. Die SEENOTLEITUNG der DGzRS lenkt ihn um – Flugzeit: zehn Minuten. Seine Crew entdeckt den Schiffbrüchigen, nimmt ihn mit der Seilwinde auf und fliegt ihn ins Krankenhaus.

Ein Windparkversorger hat mit der Brandbekämpfung begonnen. Die WILMA SIKORSKI schleppt das brennende Schiff aus dem Fahrwasser: Gefahr für die Schifffahrt gebannt! Die HERMANN RUDOLF MEYER löscht den mehrfach wieder aufflammenden Brand. Doch das Boot versinkt, noch während die Seenotretter vor Ort sind. ⚓



Mehr als 25 Einsätze an einem Sonntag

Mehr als 25 Mal sind die Seenotretter am Sonntag, 22. August 2021, auf Nord- und Ostsee im Einsatz. Unter anderem koordinieren sie die Rettung von vier Menschen, die auf dem Rumpf ihres gekenterten Segelbootes vor Fehmarn ausharren, und die eines über Bord gegangenen Seglers bei bis zu zwei Metern Seegang vor Schleimünde.

Für einen stark seekranken Segler sind sie auf der Außenweser unterwegs. Und vor Juist helfen sie einer Inselfähre mit Maschinenausfall. Die gut 35 Meter lange „Frisia XI“ giert bei frischen Winden und heftigen Regenschauern im engen Wattfahrwasser stark nach Steuerbord. Wegen Komplettausfalls der Elektrik lassen sich die ungünstig stehenden Ruderblätter nicht mehr bewegen.

Gleich zwei Seenotrettungsboote sind im Einsatz: die HANS DITTMER/Station Juist und die OTTO DIERSCH/Station Norddeich. Während die größere „Frisia IX“ ihre kleinere Schwester auf den Haken nimmt, verhindern die Seenotretter mit einer Leinenverbindung über das Heck des Havaristen, dass die Fähre beim Schleppen ausbricht. ⚓



Feuer an Bord!

Drei Menschen, darunter ein Kind (5), geraten am 28. Juli 2021 auf dem Kleinen Haff in Lebensgefahr. Auf ihrem Motorboot bricht rund zwei Seemeilen (etwa vier Kilometer) nördlich von Mönkebude Feuer aus.

Die Crew einer Segelyacht alarmiert die Seenotretter – und birgt die Schiffbrüchigen beherzt ab. Wenig später ist das schnelle Seenotrettungsboot EVA AHRENS-THIES vor Ort. Um Verletzungen auszuschließen, übernehmen die Seenotretter die Geretteten und bringen sie unverzüglich an Land.

Das Seenotrettungsboot GERHARD TEN DOORNKAAT beginnt mit der Brandbekämpfung. Gemeinsam mit der kurz darauf zurückkehrenden EVA AHRENS-THIES gelingt es, die Flammen zu löschen. Die Seenotretter schleppen das Wrack in den Hafen von Mönkebude. ⚓



Segler bei Kollision schwer verletzt

Kollision in der Kieler Bucht am 156. Gründungstag der DGzRS: Neun Seemeilen (knapp 17 Kilometer) vor der Küste stoßen am 29. Mai 2021 zwei Segelyachten (16 und neun Meter lang) zusammen. Dabei bricht sich ein Mann (81) an Bord des kleineren Bootes den Oberarm.

Das Tochterboot des noch ungetauften Seenotrettungskreuzers SK 41 setzt zwei als Notfallsanitäter und Rettungsassistent ausgebildete Seenotretter über. Ein Mitsegler, selbst Arzt, übernimmt die Erstversorgung. SK 41 bringt den Verletzten an Land, der Mann kommt ins Krankenhaus.

Die Besatzungen der GERHARD ELSNER und des Tochterbootes STEPPKE der BERLIN, die sich auf dem Rückweg von ihrer turnusgemäßen Generalüberholung in Rostock befindet, kümmern sich um die acht weiteren Segler an Bord der kollidierten Yachten. Die Crew des schwerer beschädigten, kleineren Bootes hat ein Leck notdürftig mit Matratzen gestopft. Die Seenotretter setzen zusätzlich ein Lecksegel ein und begleiten beide Boote sicher nach Laboe. ⚓



Lebensgefährliche Brandung

Sturm mit Böen von neun Beaufort und bis zu vier Meter hohen Wellen bringt vier Franzosen am 26. Mai 2021 vor Wangerooge in Lebensgefahr. Ihr elf Meter langes Motorboot treibt mit Motor- und Getriebeschaden bei Wind gegen Strom im Brandungsgürtel.

Das Seenotrettungsboot FRITZ THIEME/Station Wangerooge läuft mit Niedrigwasser aus, kann noch die Sände passieren, den tiefgehenden Havaristen aber nicht mehr in den Inselhafen einschleppen. Der Seenotrettungskreuzer HERMANN RUDOLF MEYER/derzeit Station Hooksiel wiederum bekommt schon auf dem Weg zur Unglücksstelle „ordentlich einen auf die Mütze“, wie Vormann Ulrich Fader die rauen Wetterbedingungen auf der Nordsee beschreibt.

Schlechte Sicht erschwert die Suche. Die Franzosen schießen rote Leuchtraketen. Die FRITZ THIEME findet das Boot, nimmt es auf den Haken und sichert es. Als die HERMANN RUDOLF MEYER eintrifft, bricht die Leine im Sturm. Der Seenotrettungskreuzer übernimmt und schleppt den Havaristen bei immer noch drei Metern See in die Jade. Dort bricht auch seine Leine. An der dritten Schlepplleine erreichen die Franzosen sicher und bis auf einige Blessuren unverletzt Hooksiel – gegen 22.15 Uhr, nach rund sechsstündigem Einsatz der Seenotretter. ⚓



Kollision an der Schleimündung

Beim Einlaufen nach Schleimünde stößt am 18. August 2021 eine Segelyacht mit einem Großsegler zusammen. Das 9,5-Meter-Boot kollidiert im Bereich des Bugspriets mit dem 47 Meter langen Dreimast-Toppsgelschoner „Swaensborgh“ mit 20 Menschen an Bord.

Der Seenotrettungskreuzer FRITZ KNACK/Station Olpenitz geht längsseits der „Swaensborgh“. An Bord sind alle wohlauf. Auch der allein segelnde Skipper der einlaufenden Yacht ist mit dem Schrecken davongekommen.

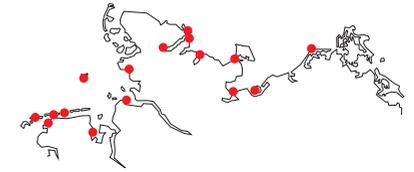
Doch seine Yacht hat sich festgefahren. Das Seenotrettungsboot HELLMUT MANTHEY/Station Maasholm nimmt sie auf den Haken. Die Crew der FRITZ KNACK hilft von Bord der „Swaensborgh“ dabei, beide Schiffe voneinander zu trennen. Da das Vorstag beschädigt ist, sichern die Seenotretter den Mast. Sie unterstützen den Skipper beim Anlegen in Maasholm. ⚓



In den Bordtagebüchern geblättert

Zwölf Stunden auf Grund

Wilhelmshaven • 11. März – Aus einer kurzen Überführung von Varel nach Wilhelmshaven werden für drei Männer mehr als 14 Stunden auf See. Mit ihrem Motorboot kommen sie im Watt fest. Kräftige Südwinde bis sieben Beaufort halten den Wasserstand dauerhaft niedrig. Nach zwölf Stunden Warten rufen die müden und entkräfteten Wassersportler die Seenotretter. Der Wind nimmt weiter zu, kräftiger Regen erschwert die Sicht. Gegen 0.30 Uhr trifft das Seenotrettungsboot PETER HABIG ein. Der Wasserstand ist so niedrig, dass die Freiwilligen mit dem pneumatischen Leinenwurfgerät eine Schleppverbindung herstellen müssen, um das Boot freizuschleppen.



rettungskreuzer FRITZ KNACK kommen dem Fahrgastschiff zu Hilfe. Die Seenotretter übergeben eine schwere, 40 Meter lange Schleppleine. Nach mehreren Versuchen gelingt es ihnen, die „Stadt Kappeln“ zu befreien.



Die FRITZ KNACK nimmt die „Stadt Kappeln“ auf den Haken.



Seenotrettungsboot PETER HABIG/Station Wilhelmshaven im Einsatz auf der Jade

40 Meter Schleppleine ausgebracht

Olpenitz/Schleswig • 7. Mai – Beim Drehen im schmalen Fahrwasser vor der Lindaunisbrücke auf der Schlei kommt die „Stadt Kappeln“ bei stark böigem Wind fest. An Bord sind 13 Menschen. Das noch ungetaufte Seenotrettungsboot SRB 82 und der Seenot-

Rettung in letzter Minute

Cuxhaven • 14. Mai – Wie schnell aus Routine Lebensgefahr werden kann, zeigt dieser Einsatz für ein Motorboot. Es treibt manövrierunfähig in der Elbmündung. Das Tochterboot MATHIAS der ANNELIESE KRAMER nimmt es auf den Haken. Doch plötzlich bemerken die vier Männer an Bord starken Wassereinbruch. Die Seenotretter bergen die Crew umgehend ab – doch ein Mann verfährt sich mit dem Fuß am untergehenden Boot. Er treibt bereits vollständig im nur zehn Grad Celsius kalten Wasser, bevor er sich endlich befreien kann – in buchstäblich letzter Minute.

Wassereinbruch auf Traditionssegler

Olpenitz/Laboe • 4. Juni – Der Traditionssegler „Carmelan“ befindet sich im Schlepp des Arbeitsschiffes „Nok 1“ auf Überführung in der Ostsee vier Seemeilen nordwestlich von Kiel Leuchtturm nahe der Tonne Stollergrund Nord. Plötzlich taucht die Gaffelketch (19 Meter) mit dem Bug immer tiefer ein. Wenige Minuten vor dem Seenotrettungskreuzer BERLIN ist das Bundespolizeischiff



Seenotretter und Bundespolizisten gemeinsam im Einsatz für einen leckgeschlagenen Traditionssegler

„Bayreuth“ vor Ort und setzt seine Lenzpumpe ein. Die BERLIN und die FRITZ KNACK verstärken diese Bemühungen kurz darauf. Mit insgesamt fünf Pumpen gelingt es, den Wassereinbruch unter Kontrolle zu bringen. Die BERLIN schleppt die „Carmelan“ zu einer Werft.

Schreie in der Dunkelheit

Helgoland • 10. Juni – Kurz vor 3 Uhr in der Nacht alarmiert die „Hanseatic Inspiration“ die Seenotretter. Die Crew des Passagierschiffs auf Helgoland Reede hat Schreie gehört – im Wasser. Das Tochterboot VERENA des Seenotrettungskreuzers HERMANN



Retter in der Nacht vor Helgoland: das Tochterboot VERENA der HERMANN MARWEDE

MARWEDE ist innerhalb weniger Minuten vor Ort. Die Seenotretter finden und retten einen Mann aus der 13 Grad Celsius kalten Nordsee. Er war offenbar von der Pier gestürzt – doch wann? Er ist stark unterkühlt. Das Passagierschiff lichtet die Anker. Hätte sich das Unglück nur wenig später ereignet, wäre der Mann wohl nicht gehört worden und mit dem Ebbstrom auf die offene See hinausgetrieben.

Giftiger Fisch sticht Angler

Heiligenhafen • 14. Juni – Auf dem Hochseeangelkutter „Tanja“ südwestlich der Insel Fehmarn versucht ein Mann, ein Petermännchen vom Angelhaken zu lösen. Dabei sticht der giftige Fisch den 25-jährigen. Schwere Schmerzen und Schwellungen sind die Folge, Kreislaufkollaps und Herzrhythmusstörungen möglich. Ärztliche Hilfe ist dringend nötig. Das Seenotrettungsboot HEILIGENHAFEN birgt den Verletzten ab und bringt ihn nach Heiligenhafen. Dort übernimmt der Landrettungsdienst die weitere Versorgung.

Fahrgastschiff ohne Antrieb

Timmendorf/Travemünde • 16. Juni – In der Wohlenberger Wiek, einem Teil der Wismarbucht, erleidet das Fahrgastschiff „Seebär“ Getriebebeschaden. Es treibt manövrierunfähig Richtung Land. An Bord sind 44 Menschen. Das Seenotrettungsboot WOLFGANG WIESE nimmt den Havaristen auf den Haken und bringt ihn sicher nach Tarnewitz. Gemeinsam mit dem Seenotrettungsboot ERICH KOSCHUBS/Station Travemünde, das in der Nähe auf Kontrollfahrt war, bugsieren die Seenotretter das Ausflugsschiff an die Pier. Für Passagiere und Besatzung bestand keine Gefahr.



Glücklicher Ausgang einer Ausflugsfahrt: Fahrgastschiff „Seebär“ im Hafen Tarnewitz

Kutter manövrierunfähig

Langeoog • 26. Juni – Mit einer Gruppe Hochseeanglern an Bord ruft ein 17 Meter langer Kutter die Seenotretter zu Hilfe. Er treibt rund zwei Seemeilen nördlich von Langeoog manövrierunfähig auf der Nordsee. Das Seenotrettungsboot SECRETARIUS nimmt Kurs auf den Havaristen mit 26 Menschen an Bord. Die freiwilligen Seenotretter nehmen den Kutter in Schlepp und bringen ihn sicher nach Benersiel.



Längsseits schleppt die SECRETARIUS den havarierten Kutter in den Hafen von Benersiel.

Traditionsschiff-Strandung verhindert

Darßer Ort • 30. Juni – Mit geplatztem Öldruckschlauch treibt ein ehemaliger Fischkutter vor der Halbinsel Zingst gefährlich nahe unter Land. Der Skipper der neunköpfigen Crew muss einsehen, dass das 22-Meter-Schiff unter Segeln Barhöft nicht mehr erreicht. Er alarmiert die Seenotretter. Als die THEO FISCHER eintrifft, hat es aufgebrist: Nordostwind der Stärke 5 treibt das etwa 40 Tonnen verdrängende Traditionsschiff vor den Strand. Der Seenotrettungskreuzer nimmt den in hohem Seegang ohne Ruderwirkung hilflos treibenden Havaristen auf den Haken. Rechtzeitig schleppen die Seenotretter ihn aus der Gefahrenzone in den Nothafen Darßer Ort.



In Sicherheit: Traditionsschiff auf dem Haken der THEO FISCHER

Verdacht auf Schlaganfall

Olpenitz • 2. Juli – Jede Minute zählt: Bei einer Frau an Bord einer Segelyacht nahe der deutsch-dänischen Grenze besteht Verdacht auf Schlaganfall. Über Funk alarmieren die Segler die Seenotretter. Der Seenotrettungskreuzer FRITZ KNACK hört den Notruf mit. Er nimmt Notarzt und Notfallsanitäter an Bord und verlässt mit Höchstfahrt seine Station. Etwa sieben Seemeilen entfernt, querab von Falshöft, geht er längsseits und übernimmt die Patientin (48). Im Bordhospital wird sie erstversorgt. Der Landrettungsdienst bringt die Frau ins Krankenhaus.



Die ERICH KOSCHUBS nähert sich dem brennenden Havaristen. Die Priwallfähre „Pötenitz“ bringt Feuerwehrleute von der Wasserseite aus zum Unglücksort.

versorgen die Schiffbrüchigen, die mit dem Schrecken davongekommen sind. Um zu verhindern, dass die Flammen auf andere Boote übergreifen, verholen zwei Segelboote den brennenden Havaristen. Die Priwallfähre bringt Fahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehren Travemünde und Ivendorf von der Wasserseite aus zum Unglücksort. Kräfte der Berufsfeuerwehr Lübeck unterstützten die Löscharbeiten von Land aus.

Pferd unternimmt „Wattwanderung“

Eiderdamm • 12. September – Fischer entdecken ein Pferd im Watt – gesattelt. Schnell können die Seenotretter ausschließen, dass ein Mensch in Seenot ist. Es handelt sich um Napoleon (10), der am Vorabend in St. Peter-Ording ausgebüxt ist. Er muss in der



Der zehnjährige Napoleon mit seiner erleichterten Reiterin im Watt

Explosion im Maschinenraum

Travemünde • 11. September – Nach einer Explosion im Maschinenraum steht ein Motorboot auf der Trave in Flammen. Dichter Rauch steht über dem etwa zehn Meter langen Havaristen. Die zweiköpfige Crew hat sich mit einem Sprung über Bord und anschließend auf eine nahe Steganlage gerettet. Zwei Seenotretter der ERICH KOSCHUBS

Nacht durchs Fahrwasser geschwommen sein. Seenotretter und Freiwillige Feuerwehr St. Peter-Ording finden ihn südlich der Eidermündung abseits aller bekannten Wattwanderwege. Die Reiterin, ein Seenotretter und ein Feuerwehrmann können das Tier nur zu Fuß erreichen. An einer langen Leine führen sie es aus dem Watt. Alle vier sinken dabei mehrere Male bis über die Knie im Watt ein.

das Seenotrettungsboot ERICH KOSCHUBS vor Ort. Zwei Seenotretter übernehmen die Reanimation – mit Erfolg: Atmung und Puls sind wieder zu messen. Ein Lotsenboot führt Landrettungsdienstkräfte nach. Sie setzen die Maßnahmen fort. Der Zustand der Seglerin stabilisiert sich. Ein Rettungswagen bringt die Patientin ins Krankenhaus.



Seenotrettungsboot ERICH KOSCHUBS im Einsatz bei Dunkelheit vor Travemünde

Seglerin erfolgreich reanimiert

Travemünde • 29. September – Am Ruder einer Segelyacht vor Travemünde bricht eine Frau (74) leblos zusammen. Der Skipper alarmiert die Seenotretter. Ein Notfallsanitäter aus der SEENOTLEITUNG BREMEN leitet eine Mitseglerin an, mit der Wiederbelebung zu beginnen. Nur Minuten später ist

RETTUNGSWESTEN UND KÄLTESCHUTZANZÜGE MADE IN GERMANY

HAVE A SAFE DAY

SECUMAR.COM

SECUMAR®

Der Rettungsdienst

Der neue Seenotrettungskreuzer SK 41 (r.) passiert erstmals den Fehmarnsund. Es begleiten ihn die beiden Springer THEO FISCHER und HANS HACKMACK sowie Seenotrettungsboote der umliegenden Stationen.

„Wenn wir gerufen werden, gibt es nichts, was uns zurückhalten könnte, da ticken wir alle gleich. Der Eintritt ist freiwillig. Der Austritt ist freiwillig. Aber dazwischen ist Dienst. Dann geht es um Menschenleben, auch am eigenen Hochzeitstag.“ Unser freiwilliger Vormann Oliver Bohn/ Station Langballigau (siehe Seite 62) bringt auf den Punkt, was sich im zurückliegenden Einsatzjahr erneut viele Male bestätigt hat – etwa an Heiligabend, als die Seenotretter gleich zwei Mal im Einsatz waren, während die meisten Menschen mit den letzten Vorbereitungen fürs Weihnachtsfest beschäftigt waren.

Die Anforderungen an einen modernen Seenotrettungsdienst wachsen ständig weiter. Der Seeverkehr nimmt in allen Bereichen zu, immer mehr und immer größere Schiffe befahren unsere Reviere von Nord- und Ostsee, in denen wir als allumfänglicher zuständiger Such- und Rettungsdienst mit Garantenfunktion die SAR-dienstliche Verantwortung

tragen (SAR = Search and Rescue, Suche und Rettung), also die Selbstverpflichtung zu erfüllen haben, auf jeden erdenklichen Notfall bestmöglich vorbereitet zu sein. Es gilt deshalb, den anliegenden Kurs ständig zu überprüfen und ihn gegebenenfalls veränderten Erfordernissen anzupassen. Im abgelaufenen und in diesem Jahr hatte und hat die DGzRS dazu wichtige Entscheidungen zu treffen. ►

Mensch über Bord, Brand im Maschinenraum, Wassereinbruch auf einem Frachtschiff, Ruderausfall an Bord eines Motorbootes, Mastbruch auf einer Segelyacht, ein erschöpfter Surfer – für den Ruf nach den Seenotrettern gibt es viele Gründe. „Du weißt nie, was dich auf See erwartet“, heißt es bei unseren Rettungsleuten. Auf jeden erdenklichen Notruf lautet ihre Antwort: „Wir kommen!“ Seit der Gründung 1865 haben die Besatzungen der DGzRS rund 86.000 Menschen aus Seenot gerettet oder Gefahr befreit – freiwillig, unabhängig und spendenfinanziert.

Nachdem unsere Rettungseinheiten 2020, im ersten Jahr der Coronavirus-Pandemie, aufgrund des geringeren Verkehrsaufkommens auf Nord- und Ostsee weniger Einsätze zu fahren hatten, sind die Einsatzzahlen 2021 wieder deutlich angestiegen. Im vergangenen Jahr haben die Besatzungen unserer 60 Seenotrettungskreuzer und -boote insgesamt 2.023 Einsätze gefahren, rund 300 mehr als im Vorjahr. Dabei halfen sie 3.505 Menschen (Details siehe Seiten 6/7).

2021 war damit wieder ein Jahr mit Einsatzzahlen auf durchschnittlich hohem Niveau der vergangenen zehn bis 15 Jahre. Die Seenotretter kamen zahlreichen Fischereifahrzeugen und ihren Besatzungen zu Hilfe, waren für Seeleute von Handelsschiffen, Offshore-Windparkversorgern sowie Passagiere von Fähren und Fahrgastschiffen im Einsatz. Auch viele Wassersportler und Küstenbesucher konnten sich erneut auf ihre Hilfe verlassen.

Die Coronavirus-Pandemie erfordert weiterhin große Anstrengungen auf See wie an Land. An Bord der Rettungseinheiten wie in unseren Landeinrichtungen gelten nach wie vor umfangreiche Infektionsschutzmaßnahmen, um die Wahrnehmung der uns über-

tragenen hoheitlichen Aufgabe auch unter erschwerten Bedingungen sicherzustellen. Dazu gehören Kontaktbeschränkungen für Bordbesuche, insbesondere für die Öffentlichkeitsarbeit. Besichtigungen und Open-Ship-Termine sind bis auf Weiteres leider ebenso nicht möglich wie Führungen durch unsere Zentrale. Besonderen Schutz genießt unsere SEENOTLEITUNG als national zuständige Rettungsleitstelle See.

Kontaktverdacht und geringste Symptome werden mit eigenem PCR-Testgerät bei unserem Betriebsarzt überprüft, ohne Laborkapazitäten in Anspruch zu nehmen. Die umfangreichen Schutzmaßnahmen, die wir schon sehr früh im ersten Pandemiejahr ergriffen haben, zahlen sich aus. Wir sind sehr froh darüber, am Ende des zweiten Pandemiejahres festzustellen, unsere Einsatzfähigkeit uneingeschränkt gewahrt zu haben. Die hohe Zuverlässigkeit des Seenotrettungsdienstes auch und gerade in schwierigen Zeiten ist nur möglich dank Ihrer Unterstützung, für die wir uns sehr herzlich bedanken. Sie allein sichert die Einsatzfähigkeit unserer Besatzungen: Tag für Tag, rund um die Uhr, bei jedem Wetter.

Neue Rettungseinheiten

Um unsere Rettungsflotte auf einheitlichem, modernem Standard mit geringem Wartungsaufwand zu halten, sind ständige Neubauten notwendig, die ältere Einheiten ersetzen. 2021 haben fünf neue Rettungseinheiten unsere Flotte verjüngt.

Bereits Ende 2020 hatte die Rostocker Werft Tamsen Maritim den 10,1-Meter-Neubau mit der DGzRS-internen Bezeichnung SRB 80 für Travemünde abgeliefert. Das Seenotrettungsboot erhielt im Frühjahr 2021 den Namen ERICH KOSCHUBS. Die bisher



Sehr seetüchtig, stark, relativ klein und wendig, aber geräumig: Die ERICH KOSCHUBS/Station Travemünde ist die derzeit jüngste 10,1-Meter-Einheit. SRB 84, den 15. Neubau der inzwischen dritten Generation dieses Typs, haben wir für die Station Neuharlingersiel in Auftrag gegeben.

Äußerst robust, schnell und ideal für ausgedehnte und flache Reviere: Die HERWIL GÖTSCH/Station Schleswig (Bild) und die PUG, stationiert in Prerow/Wieck, sind die vierte und fünfte Einheit der 8,9-Meter-Klasse.



dort stationierte HANS INGWERSEN kommt jetzt als Springer zum Einsatz. Aufgrund der sehr guten Erfahrungen mit diesen sehr seetüchtigen, starken, relativ kleinen und wendigen, aber geräumigen und gut 20 Knoten schnellen Booten haben wir eine weitere Einheit (SRB 84) der jetzt 33 Einheiten umfassenden Klasse in Auftrag gegeben. Der 15. Neubau der seit 2015 ausgelieferten dritten Generation des Typs soll 2023 in Neuharlingersiel das Seenotrettungsboot NEUHARLINGERSIEL ablösen.

Die aufgrund ihrer Kunststoff-Bauweise (Rigid Buoyant Boats, RBB) äußerst robusten 8,9-Meter-Seenotrettungsboote haben sich aufgrund ihres geringen Tiefgangs und ihrer hohen Geschwindigkeit (bis zu 40 Knoten, mehr als 70 km/h) insbesondere in flachen, weitläufigen Revieren bestens bewährt. Die finnische Spezialwerft Arctic Airboats hat 2021 zwei weitere Boote der jetzt fünf Einheiten umfassenden Klasse abgeliefert. Sie ersetzen 8,5-Meter-Einheiten aus der ersten Hälfte der 1990er Jahre. Die HERWIL GÖTSCH (SRB 82) hat in Schleswig die WALTER MERZ abgelöst (vgl. Jahrbuch 2021), die PUG (SRB 83) auf der Station Prerow/Wieck die STRALSUND. Letzteres Boot haben wir an die Feuerwehr Glückstadt verkauft, die es nun für ihre Zwecke auf der Elbe einsetzt.

Der fünfte und der sechste 28-Meter-Seenotrettungskreuzer mit Tochterboot, gebaut auf der Werft Fr. Fassmer in Berne/Unterswer, haben ebenfalls 2021 ihren Dienst aufgenommen. Die FELIX SAND mit Tochterboot SAPHIR (SK 41/TB 45) ersetzt in Grömitz die HANS HACKMACK mit Tochterboot EMMI, die NIS RANDERS mit Tochterboot UWE (SK 42/TB 46) auf dem Darß die THEO FISCHER mit Tochterboot STRÖPER. Beide abgelösten 23,1-Meter-Einheiten sind nun Springer. Wir verfügen damit wieder über

zwei Seenotrettungskreuzer ohne feste Station, die immer dort zum Einsatz kommen, wo andere vertreten werden müssen, etwa während Wertzeiten.

Auch die Springer verfügen nun – anders als bisher – über vollwertige Brücken mit Arbeitsplätzen für die gesamte Besatzung, einschließlich Einsatzleiter vor Ort (On-Scene Co-ordinator, OSC). Die Trennung zwischen Schiffsführung und Funk/Navigation (oberer/unterer Fahrstand), wie sie noch auf den Vorgängern HANNES GLOGNER/NIS RANDERS und VORMANN JANTZEN üblich war, gibt es nicht mehr. Deshalb können auch die Springer künftig unsere größten Rettungseinheiten HERMANN MARWEDE und HARRO KOEBKE vor Helgoland und Rügen vertreten. Nachgelagerte Umstationierungen für die Vertretungszeiten entfallen.

Eines der wenigen Einsatzfahrzeuge der Seenotretter mit Rädern hat im vergangenen Jahr ebenfalls einen Nachfolger bekommen: Ein moderner Transporter-Mannschaftswagen mit Allradantrieb hat das reparaturanfällige geländegängige SAR-Mobil der Station Prerow/Wieck nach fast 30 Dienstjahren und rund 32.000 Einsatzkilometern ersetzt. Damit gelangen die Freiwilligen im Einsatzfall auch künftig schnell und sicher vom 1884 errichteten Rettungsschuppen in Prerow zu ihrem Seenotrettungsboot im 6,5 Kilometer entfernten Hafen von Wieck auf der Boddenseite der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst. An Bord des neuen Fahrzeugs finden Notfallrucksack, mobile Lenzpumpe, Bolzen- und Wantenschneider, Werkzeugkiste und die persönliche Schutzausrüstung der Besatzung Platz. Die Gütersloher Schöps-Friedrich-Stiftung hat die Anschaffung finanziert.

Vorangeschritten sind die Planungen zum Ersatz unserer 7-Meter-Klasse. Diese 1993 in Dienst gestellten Boote sind in



Virtueller Rundgang über einen Seenotrettungskreuzer der 28-Meter-Klasse: einfach den QR-Code scannen oder [seenotretter.de/rundgang](https://www.seenotretter.de/rundgang) eingeben!



Gebaut für Einsätze unter extremen Bedingungen: Zwei weitere hochmoderne Seenotrettungskreuzer mit Tochterboot der inzwischen sechs Einheiten umfassenden 28-Meter-Klasse sichern weite Teile der westlichen und der südlichen Ostsee. Die FELIX SAND (Bild) ist in der Lübecker Bucht stationiert, die NIS RANDERS auf dem Darß.

Ein moderner Transporter-Mannschaftswagen mit Allradantrieb hat das reparaturanfällige geländegängige SAR-Mobil der Station Prerow/Wieck nach fast 30 Dienstjahren ersetzt. An Bord sind Notfallrucksack, mobile Lenzpumpe, Bolzen- und Wantenschneider, Werkzeugkiste und die persönliche Schutzausrüstung der Besatzung.



Mecklenburg-Vorpommern auf Spezialtrailern in Stationsgebäuden an Land untergebracht und werden, gezogen von Traktor oder Unimog, entweder auf der offenen Ostsee oder auf den weit verzweigten rückwärtigen Bodden und Haffs eingesetzt. Der Nachfolgetyp soll nach derzeitigem Stand bei 4,5 Tonnen Verdrängung etwa acht Meter lang und 2,80 Meter breit sein. Das Konstruktionsdesign für die drei benötigten Einheiten ist weit gediehen, viele Detailanforderungen an Seenotrettungsboot, Spezialtrailer und Zugfahrzeug sind aber noch Änderungen unterworfen.

Stationierungskonzept

Das umfangreiche Neubauprogramm der vergangenen Jahre ist größtenteils abgeschlossen. Begonnen haben wir mit Überlegungen zum Ersatz der beiden letzten 27,5-Meter-Seenotrettungskreuzer und – damit gemeinsam zu betrachten, aber nochmals einige Jahre später notwendig – der vier 23,1-Meter-Einheiten. Ohnehin ist es geboten, das aus unserem umfangreichen Erfahrungsschatz resultierende und auf den Kriterien Gefahrenschwerpunkte, Verkehrsdichte und Revierverhältnisse basierende Stationierungskonzept regelmäßig zu überprüfen, damit sich unsere verschiedenen Einheiten auch künftig optimal im Einsatz auf See ergänzen – zur Sicherung der Großschiffahrtswege ebenso wie zur jederzeitigen Hilfeleistung in küstennahen Flachwasserrevieren.

Nicht die Schiffslänge ist für die Leistungsfähigkeit einer Rettungseinheit das ausschlaggebende Kriterium, sondern die rettungsdienstliche Ausstattung und Ausrüstung. So haben wir dort, wo es unmittelbar am Liegeplatz Stationsgebäude mit Wohnräumen gibt, 20-Meter-Seenotrettungs-

kreuzer stationiert, die über kein Wohndeck verfügen müssen und daher entsprechend kleiner, leichter, wendiger und flachgehender sind, aber dennoch mehr rettungsdienstlichen Raum bieten als ihre etwas größeren Vorläufer. Bei den nun anstehenden mittelfristigen Ersatzplanungen ist zu erwägen, ob die weiterhin wachsenden Anforderungen an einen modernen Seenotrettungsdienst mit den aktuellen Schiffs- und Bootsklassen zu bewältigen sind, oder aber eine neue Klasse notwendig ist. Sie könnte für Stationen geeignet sein, auf denen es einerseits an Land keine Wohnmöglichkeit gibt, also die Stationierung einer 20-Meter-Einheit nicht möglich ist, für die andererseits aber ein 28-Meter-Seenotrettungskreuzer ebenfalls nicht infrage kommt, etwa aufgrund der Revier- und Liegeplatzverhältnisse oder weil bereits eine Einheit dieses Typs auf einer Station in der Nähe im Einsatz ist.

Trainingsschiff

In Dienst gestellt haben wir 2021 erstmals ein spezielles Trainingsschiff. Das auf der Schiffswerft Hermann Barthel in Derben/Elbe gebaute Fahrzeug ergänzt unsere Trainingsflotte. Sie bildet zusammen mit unserem Trainingszentrum Neustadt i. H., unserem Simulatorzentrum Bremen und unserer elektronischen Lernplattform die Seenotretter-Akademie. Unser Trainingszentrum Neustadt i. H. hat im vergangenen Jahr auf sein 25-jähriges Bestehen zurückgeblickt. In dieser Zeit haben rund 6.500 Teilnehmer die heute 18 verschiedenen Lehrgänge besucht.

Das 22 Meter lange neue Trainingsschiff CARLO SCHNEIDER dient in erster Linie unseren Freiwilligen dazu, in allen unseren Revieren auf Nord- und Ostsee nautische



Viel Lob für die CARLO SCHNEIDER: Das neue Trainingsschiff, im Bild bei der groß angelegten Übung SAREx Neustadt 2021, ermöglicht die Qualifizierung der Freiwilligen-Besatzungen in ihren Heimatrevieren und im Zusammenspiel mit ihren eigenen Rettungseinheiten. Hauptdaten: Länge 22,00 m, Breite 6,16 m, Tiefgang 1,60 m, zwei Propeller je 305 PS, Verdrängung 110 t, Geschwindigkeit 11 kn

Digitales Trainingsmodell eines Seenotrettungsbootes: Mit ihm können die Freiwilligen virtuelle generelle Fähigkeiten der Handhabung trainieren. Es stellt keine bestimmte Rettungseinheit dar, weshalb es einen fiktiven Namen trägt, den es in der DGzRS-Rettungsflotte nicht gibt.



und technische Standards zu trainieren. Deshalb ist es keine schnelle Rettungseinheit, sondern ein konventioneller Verdränger. Seine Maschinen sind nahezu baugleich mit denen der 10,1-Meter-Seenotrettungsboote, um unsere Freiwilligen an Bord auch technisch zu qualifizieren.

Die festen Besatzungsmitglieder, unsere Trainer, sind mit dem Neubau sehr zufrieden. Bereits im August, als noch Restarbeiten an Bord zu erledigen waren, haben sie mit dem Trainingsbetrieb auf der Ostsee begonnen und sehr gute erste Erfahrungen gesammelt. Die Freiwilligen, die bereits mit der CARLO SCHNEIDER trainiert haben, loben die zeitlich relativ flexiblen Trainings in ihren Heimatrevieren, gemeinsam mit ihren eigenen Rettungseinheiten.

Bei den diesjährigen Stationstrainings der CARLO SCHNEIDER stehen Kenntnisse und Fertigkeiten guter Seemannschaft im Vordergrund, von Knoten bis Schleppverband. Schnell hat sich gezeigt, dass im Team alle voneinander lernen. Trainiert wird kollegial und auf Augenhöhe. Die Freiwilligen geben auch untereinander Erfahrungen weiter. Nicht zuletzt lernen auch langjährige Rettungsleute Neues. Die wechselnden kleinen Teams sind sehr motiviert bei der Sache.

In diesem Jahr bereist die CARLO SCHNEIDER die südliche und westliche Ostsee. Außerdem begleitet sie Lehrgänge des Trainingszentrums vor Neustadt und nimmt an einer großen Search and Rescue Exercise (SAREx, Such- und Rettungsübung) vor Wilhelmshaven teil. Ab 2023 sollen auch Trainees – Freiwillige, die sich in der Laufbahn zur Bootsführerin oder zum Bootsführer befinden – auf der CARLO SCHNEIDER ausgebildet werden. Bis zu acht (neben der Stammbesatzung) können zeitgleich mehrere Tage an Bord leben und arbeiten.

Weitere Trainingsmaßnahmen

Die für Ende April/Anfang Mai 2022 auf Initiative des Bundesverkehrsministeriums erstmals in Deutschland geplante und durch die DGzRS veranstaltete internationale Großübung Baltic SAREx mit mehreren Hundert Teilnehmern aus den Ostseeanrainer-Staaten wurde aufgrund der nicht abzusehenden Entwicklung der Coronavirus-Pandemie abgesagt, um keine Kräfte der Seenotrettungsorganisationen und ihrer Partner für Vorbereitung und Durchführung zu binden.

Fahrt aufgenommen hat ELSAR, unsere elektronische Lernplattform für den SAR-Dienst. Digitale Lehr- und Lernmöglichkeiten werden wichtiger, vor allem da Pandemiebedingt weniger Präsenzlehrgänge stattfinden. Neu ist ein Familiarisierungssimulator. Das dreidimensionale digitale Modell ermöglicht es unseren Freiwilligen, sich mit der Bedienung eines Seenotrettungsbootes vertraut zu machen, bevor sie erstmals an Bord gehen, beziehungsweise dieses Wissen wachzuhalten, wenn sie – wie während der Höhepunkte der Pandemie-Wellen – längere Zeit keinen Fuß an Bord setzen können.

Jan Stangier, freiwilliger Seenotretter der Station Warnemünde, und Tim Burgold entwarfen das Modell im Rahmen ihrer Masterthesis im Studiengang Operation and Management of Maritime Systems (M. Sc.) an der Hochschule Wismar.

Für ganz reale Trainings haben wir einen weiteren Neubauftrag vergeben. Basierend auf den Seenotrettungsbooten der 8,9-Meter-Klasse erhält die Trainingsflotte in diesem Jahr eine etwas einfacher ausgestattete Einheit ähnlicher Bauart ohne Deckshaus. Sie wird vor allem dem Fahr- und Navigationstraining der Besatzungen dieser schnellen Boote dienen.



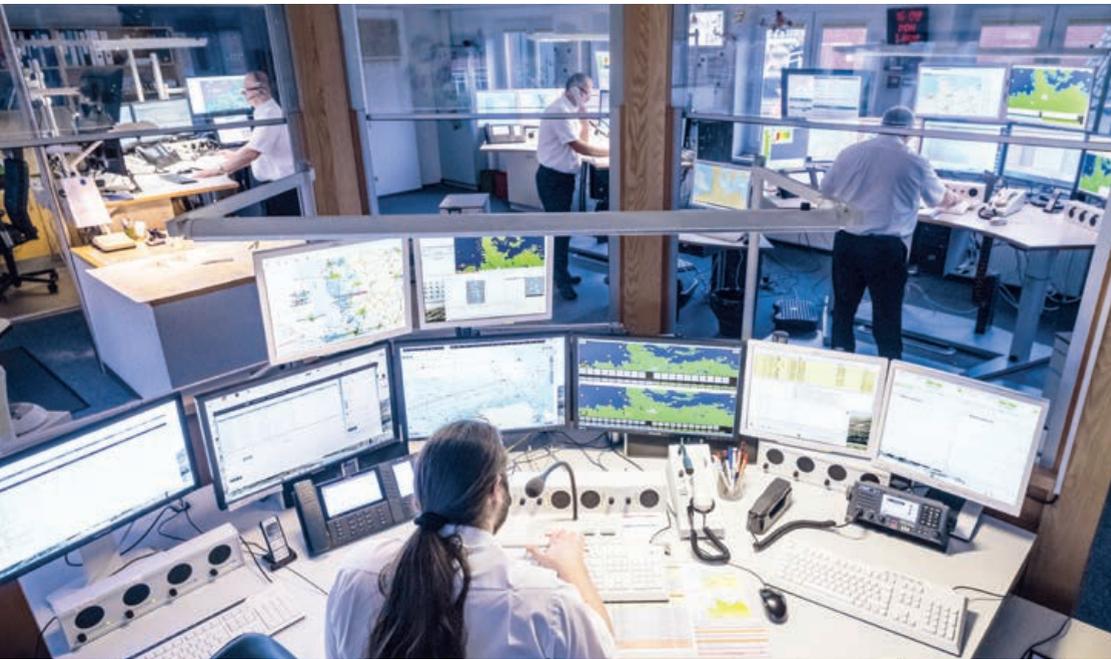
Die Besatzungen unserer 8,9-Meter-Seenotrettungsboote erhalten künftig spezielle Fahr- und Navigationstrainings für ihre schnellen Einheiten. Das dafür in Auftrag gegebene Trainingsboot wird „Zeta“ (Bild) und „Chiara“ ähneln. Diese Boote hatte die DGzRS 2016 für ihre griechischen Kollegen des Hellenic Rescue Teams und als Vorläufer ihrer eigenen 8,9-Meter-Klasse entwickelt.

 TAMSENMARITIM



Stützpunkt an der Ostsee

www.tamsen-maritim.de



SAR SEENOTLEITUNG (MRCC) BREMEN der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
SEARCH AND RESCUE Maritime Rescue Co-ordination Centre · Rettungsleitstelle See

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) ist in den Seegebieten der Bundesrepublik Deutschland im Bereich der Nord- und Ostsee (SAR-Bereich der Bundesrepublik Deutschland) für den maritimen SAR-Dienst (Search and Rescue: Suche und Rettung) verantwortlich.

Einsatzleitung und Koordinierungsstelle im Seenotfall ist die SEENOTLEITUNG (MRCC) BREMEN (Maritime Rescue Co-ordination Centre) mit ihrer Seenotküstenfunkstelle BREMEN RESCUE RADIO. MRCC BREMEN koordiniert als Rettungsleitstelle See sämtliche SAR-

Maßnahmen. Notrufe und alle Meldungen laufen dort zusammen.

Permanente enge Zusammenarbeit besteht mit der SAR-Leitstelle Glücksburg (SAR-Dienst der Deutschen Marine). Im Seenotfall kann MRCC BREMEN gemäß Vereinbarung BMV/BMVG bei ihrer Unterstützung durch SAR-Luftfahrzeuge anfordern.

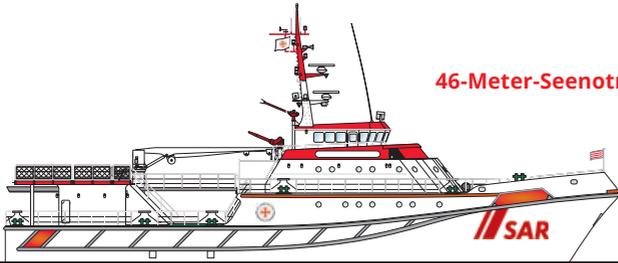
Umgekehrt unterstützt MRCC BREMEN mit seinen Kommunikations- und Einsatzmitteln als „SAR-Bereichssuchstelle 8“ im Luftnotfall die SAR-Leitstelle Glücksburg.

SEENOTLEITUNG (MRCC) BREMEN	BREMEN RESCUE RADIO
Maritime Rescue Co-ordination Centre Rettungsleitstelle See · ständig besetzt	Seenotküstenfunkstelle Rufname: Bremen Rescue
Telefon 0421 53687-0	UKW-Kanal 16 und 70 (DSC)
Telefax 0421 53687-14	Hörwache rund um die Uhr
Telex 2 46 466 mrcc d	Grenzwelle 2187,5 kHz (DSC)
AFTN EDDWYYXX (via Flugsicherung Bremen)	MMSI 00 211 1240



Die Einheiten unserer Rettungsflotte

46-Meter-Seenotrettungskreuzer



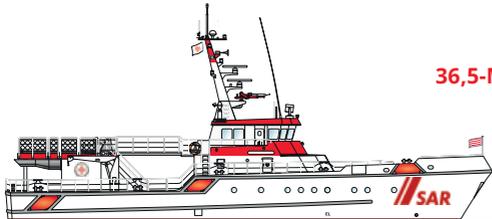
HERMANN MARWEDE

Länge: 46,00 m, Breite: 10,66 m, Tiefgang: 2,80 m, drei Propeller 2.775 + 3.700 + 2.775 = 9.250 PS, zwei Bugstrahlanlagen von je 142 PS, Verdrängung: 404 t, Geschwindigkeit: 25 kn

Tochterboot

Länge: 8,90 m, Breite: 3,60 m, Tiefgang: 0,65 m, 2 x 280 PS auf Jets, Geschwindigkeit: 34 kn

36,5-Meter-Seenotrettungskreuzer



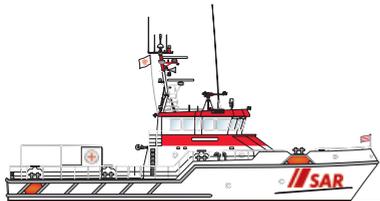
HARRO KOEBKE

Länge: 36,45 m, Breite: 8,20 m, Tiefgang: 2,70 m, drei Propeller 1.578 + 3.352 + 1.578 = 6.508 PS, Verdrängung: 220 t, Geschwindigkeit: 25 kn

Tochterboot

Länge: 8,90 m, Breite: 3,60 m, Tiefgang: 0,65 m, 2 x 250 PS auf Jets, Geschwindigkeit: 32 kn

28-Meter-Seenotrettungskreuzer



**ERNST MEIER-HEDE
BERLIN
ANNELIESE KRAMER**

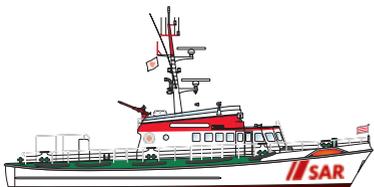
**HAMBURG
FELIX SAND
NIS RANDERS**

Länge: 27,90 m, Breite: 6,20 m, Tiefgang: 1,95 m, zwei Propeller je 1.958 PS = 3.916 PS, Verdrängung: 120 t, Geschwindigkeit: 24 kn

Tochterboot

Länge: 8,20 m, Breite: 2,90 m, Tiefgang: 0,80 m, 231 PS, Geschwindigkeit 19 kn

27,5-Meter-Seenotrettungskreuzer



**ARKONA*
BREMEN***

Länge: 27,50/*28,20 m, Breite: 6,53 m, Tiefgang: 2,10 m, drei Propeller 830/*885 + 1.632 + 830/*885 PS = 3.292 PS/*3.402 PS, Verdrängung: 103 t, Geschwindigkeit: 23 kn

Tochterboot

Länge: 7,50/*8,18 m, Breite: 2,50 m, Tiefgang: 0,80 m, 230 PS/*250 PS, Geschwindigkeit: 17 kn

23,1-Meter-Seenotrettungskreuzer



**HERMANN RUDOLF MEYER* THEO FISCHER
HANS HACKMACK
BERNHARD GRUBEN**

Länge: 23,10 m, Breite: 6,00 m, Tiefgang: 1,60 m, zwei Propeller je 1.350 PS = 2.700 PS, Verdrängung: 80 t, Geschwindigkeit: 23 kn

Tochterboot

Länge: 7,00 m, Breite: 2,60 m, Tiefgang: 0,80 m, *230 PS/250 PS, Geschwindigkeit: 18 kn

20-Meter-Seenotrettungskreuzer



**EISWETTE
EUGEN
THEODOR STORM**

**PIDDER LÜNG
BERTHOLD BEITZ*
FRITZ KNACK*/*****

Länge: 19,90 m, Breite: 5,05 m, Tiefgang: 1,30 m, ein Propeller, 1.675 PS/*1.618 PS, Verdrängung: 40 t, Geschwindigkeit: 22 kn

Arbeitsboot

Länge: 4,80 m/*4,85 m, Breite: 2,00 m/*2,05 m, Tiefgang: 0,40 m, 163 PS auf Jet/*70-PS-Außenborder, Geschwindigkeit: 30 kn/*28 kn

9,5-/10,1-Meter-Seenotrettungsboot



**WILMA SIKORSKI
GILLIS GULLBRANSSON
WERNER KUNTZE
HEINZ ORTH
HERTHA JEEP
HANS INGWERSEN
EMIL ZIMMERMANN
NEUHARLINGERSIEL
HEILIGENHAFEN**

**CASPER OTTEN
WOLTERA
WALTER ROSE (Training)
PAUL NEISSE*
ECKERNFÖRDE
ELLI HOFFMANN-RÖSER
KURT HOFFMANN*
HORST HEINER KNETEN*
NAUSIKAA***

**KONRAD-OTTO*
HENRICH WUPPESAHL*/***
HANS DITTMER*/***
SECRETARIUS*/***
FRITZ THIEME*/***
NIMANOVA*/***
WOLFGANG WIESE*/***
URSULA DETTMANN*/***
MERVI*/*** (Training)**

GERHARD ELSNER*/*
PETER HABIG*/***
WOLFGANG PAUL LORENZ*/***
ROMY FRANK*/***
OTTO DIERSCH*/***
ERICH KOSCHUBS*/*****

Länge: 9,41 m/*10,10 m, Breite: 3,61 m, Tiefgang: 0,96 m, ein Propeller, Motorleistung: 320/*380 PS, Verdrängung 7/*8 t, Geschwindigkeit: 18 kn

8,9-Meter-Seenotrettungsboot



**HELLMUT MANTHEY
MANFRED HESSDÖRFER
EVA AHRENS-THIES**

**HERWIL GÖTSCH
PUG**

Länge: 8,90 m, Breite: 3,10 m, Tiefgang: 0,88 m, Motorleistung: zwei Außenborder je 200 PS = 400 PS, Verdrängung: 3,2 t (leer), Geschwindigkeit: 38 kn

8,5-Meter-Seenotrettungsboot



**GERHARD TEN DOORNKAA
OTTO BEHR**

Länge: 8,52 m, Breite: 3,10 m, Tiefgang: 0,95 m, ein Propeller, Motorleistung: 215 PS, Verdrängung: 5,5 t, Geschwindigkeit: 18 kn

7-Meter-Seenotrettungsboot



**ZANDER
HECHT***

BARSCH

Länge: 7,00 m, Breite: 2,50 m, Tiefgang: 0,50 m, Motorleistung: 292 PS auf Hamilton-Jet, Verdrängung: 3,5 t, Geschwindigkeit: 24 kn, Mobile Station: Transport auf Spezialtrailer hinter Unimog U 2150 L*Traktor John Deere 7730



Zum #TeamSeenotretter gehören?
Das ist ganz leicht! Wer regelmäßig spendet, erhält

- Informationen über Hintergründe, Insider-Wissen und spannende Geschichten
- unser Jahrbuch, immer druckfrisch und zuverlässig per Post
- die persönliche Seenotretter-Förderkarte
- eine Spendenbescheinigung, unaufgefordert und rechtzeitig

Damit wir verlässlich retten können:

Einfach die „Heckklappe“ dieses Jahrbuches ausfüllen – Danke!

Nordsee

STATION	SCHIFF/RUFZEICHEN	BJ.	EINSATZANGABEN UND STATIONSKONTAKT
BORKUM	● Seenotrettungskreuzer HAMBURG DBAU Tochterboot ST. PAULI	20	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9, Vormann: Ralf Brinker Liegeplatz: Schutzhafen Borkum, Brücke II Stationsgebäude/Postadresse: Am Neuen Hafen, 26757 Borkum Tel. 04922 585
JUIST	● Seenotrettungsboot HANS DITTMER DK 7002	17	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Hauke Janssen-Visser Liegeplatz: Hafen, Nordkaje Stationsgebäude/Postadresse: Otto-Mann-Haus, Am Hafen, 26571 Juist Tel. 0175 2675816
NORDERNEY	● Seenotrettungskreuzer EUGEN DBAV Arbeitsboot HUBERTUS	09	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7, Vormann: Peter Henning Liegeplatz: Hafen Stationsgebäude/Postadresse: Am Hafen 9, 26548 Norderney Tel. 04932 2446
NORDEICH	● Seenotrettungsboot OTTO DIERSCH DBKX	20	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Marcus Baar Liegeplatz/Stationsgebäude: Westhafen Postadresse: Tulpenstraße 2, 26506 Norden Tel. 04931 82160
BALTRUM	● Seenotrettungsboot ELLI HOFFMANN-RÖSER DK 3090	04	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Harm Olchers Liegeplatz: Hafen; Stationsgebäude: Haus Nr. 300 Postadresse: Haus Nr. 292, 26579 Baltrum Tel. 04939 667, dienstlich 8025
LANGEOOG	● Seenotrettungsboot SECRETARIUS DD 9495	17	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Sven Klette Liegeplatz: Hafen Stationsgebäude/Postadresse: Hafendeichstraße 2, 26465 Langeoog Tel. 04972 247
NEUHARLINGERSIEL	● Seenotrettungsboot NEUHARLINGERSIEL DD 4980	00	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Heinz Steffens Liegeplatz: Fischereihafen, Westseite; Stationsgebäude: Am Hafen West Postadresse: Von-Eucken-Weg 22, 26427 Neuharlingersiel Tel. 04974 912294
WANGEROOGE	● Seenotrettungsboot FRITZ THIEME DA 6179	17	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Roger Riehl Liegeplatz: Hafen, Ponton am Fähranleger; Stationsgebäude: im Erlengrund Postadresse: Christian-Janßen-Straße 34, 26486 Wangerooge Tel. 04469 1724
HORUMERSIEL	● Seenotrettungsboot WOLFGANG PAUL LORENZ DBKT	19	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Günter Ihnken Liegeplatz/Stationsgebäude: Hafen Wangersiel, Ponton an der Südseite Postadresse: Am Sportplatz 8, 26434 Horumersiel Tel. 04426 1418
HOOKSIEL	● Seenotrettungskreuzer BERNHARD GRUBEN DBBS Tochterboot JOHANN FIDI	97	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9, Vormann: Dirk Hennesen Liegeplatz: Außenhafen, Zufahrt über Bäderstraße Postadresse: An der Schleuse, 26434 Hooksiel/Wangerland Tel. 04425 81176
WILHELMSHAVEN	● Seenotrettungsboot PETER HABIG DBAJ	19	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Erwin Clausen Liegeplatz/Stationsgebäude: Fluthafen, Helgolandkaje Postadresse: Marschhof 4, 26382 Wilhelmshaven Tel. 04421 83000
FEDDERWARDERSIEL	● Seenotrettungsboot EMIL ZIMMERMANN DD 4662	00	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Karsten Ohme Liegeplatz/Stationsgebäude: Hafen, Westseite Postadresse: Wulsdorfer Straße 4, 26954 Nordenham Tel. 04731 9513732
DEUTSCHE BUCHT/ HELGOLAND	● Seenotrettungskreuzer HERMANN MARWEDE DBAR Tochterboot VERENA	03 12	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 16, Vormann: Jörg Rabe Liegeplatz: Südhafen/Ostdamm; Stationsgebäude: Südhafen/Westkaje Postadresse: Liegeplatz Hafen, 27498 Helgoland Tel. 04725 210 oder 7878

STATION	SCHIFF/RUFZEICHEN	BJ.	EINSATZANGABEN UND STATIONSKONTAKT
BREMERHAVEN ●	Seenotrettungskreuzer HERMANN RUDOLF MEYER DBAC Tochterboot CHRISTIAN	96	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9, Vormann: Ulrich Fader Liegeplatz/Stationsgebäude: Alter Vorhafen, Höhe Lotsengebäude Postadresse: Am Alten Vorhafen 12, 27568 Bremerhaven Tel. 0471 43323
CUXHAVEN ●	Seenotrettungskreuzer ANNELIESE KRAMER DBAM Tochterboot MATHIAS	17	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9, Vormann: Holger Wolpers Liegeplatz: Fährhafen Stationsgebäude/Postadresse: Am Seedeich 36a, 27472 Cuxhaven Tel. 04721 34622
BRUNSBÜTTEL ●	Seenotrettungsboot GILLIS GULLBRANSSON DD 4598	99	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Jürgen Grimsmann Liegeplatz: am Leitwerk vor der Nordschleuse, Stationsgebäude: Schillerstraße Postadresse: Ziegeleistraße 7, 25709 Marne Tel. 0177 6851378
BÜSUM ●	Seenotrettungskreuzer THEODOR STORM DBAI Arbeitsboot NIS PUK	11	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7, Vormann: Jörg Lüdtko Liegeplatz: Hafen-Westseite/Badestrand, nahe der Schleuse Stationsgebäude/Postadresse: Am Museumshafen 21, 25761 Büsum Tel. 04834 2246
EIDERDAMM ●	Seenotrettungsboot PAUL NEISSE DJ 5386	03	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Matthias Clausen Liegeplatz/Stationsgebäude: Eidersperrwerk, Binnenhafen Postadresse: Hauptstraße 17, 25764 Süderdeich/Dithmarschen Tel. 04833 5457015, am Liegeplatz 04833 429363
NORDSTRAND ●	Seenotrettungskreuzer EISWETTE DBAB Arbeitsboot NOVIZE	08	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7, Vormann: Ernst Dostal Liegeplatz: Hafen Strucklahnungshörn, am Fähranleger nach Pellworm Stationsgebäude/Postadresse: Hörnstraße 3, 25845 Nordstrand Tel. 04842 1010
AMRUM ●	Seenotrettungskreuzer ERNST MEIER-HEDE DBAQ Tochterboot LOTTE	15	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9, Vormann: Sven Witzke Liegeplatz: Seezeichenhafen Wittdün Stationsgebäude/Postadresse: Zum Tonnenhafen, 25946 Wittdün/Amrum Tel. 04682 2004
HÖRNUM ●	Seenotrettungsboot HORST HEINER KNETEN DH 2306	06	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Michael Petersen Liegeplatz: Ponton, Westkaje; Stationsgebäude: Am Kai (Hafenamt) Postadresse: Westerheide 32, 25996 Wenningstedt Tel. 04651 881256
LIST ●	Seenotrettungskreuzer PIDDER LÜNG DBAP Arbeitsboot MICHEL	13	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7, Vormann: Christian Koprek-Bremer Liegeplatz: Hafen, Südmole; Stationsgebäude/Postadresse: Bernhard-Köhn-Haus, Am Fähranleger 1, 25992 List/Sylt Tel. 04651 870365

Ostsee

LANGBALLIGAU ●	Seenotrettungsboot WERNER KUNTZE DD 4639	99	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Oliver Bohn Liegeplatz: Hafensüdseite, Anlegebrücke; Stationsgebäude: Strandweg 1a Postadresse: Süderende 5a, 24989 Dollerup Tel. 04636 1231, am Liegeplatz 04636 979367
GELTING ●	Seenotrettungsboot URSULA DETTMANN DD 4353	18	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Thilo Heinze Liegeplatz: Sportboothafen Gelting-Mole; Stationsgebäude: Ohrfeld 2, 24395 Niesgrau; Postadresse: Pattburg 6, 24395 Gelting Tel. 04643 186556
SCHLESWIG ●	Seenotrettungsboot HERWIL GÖTSCH DBAC2	20	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Frank Tapper Liegeplatz: Stadthafen, Am Hafen 5 Stationsgebäude/Postadresse: Knud-Laward-Straße 8, 24837 Schleswig Tel. 04621 304313

STATION	SCHIFF/RUFZEICHEN	BJ.	EINSATZANGABEN UND STATIONSKONTAKT
MAASHOLM ●	Seenotrettungsboot HELLMUT MANTHEY DK 3849	18	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Steffen Ottsen Liegeplatz: Fischereihafen, Schumacherbrücke; Stationsgebäude: Hauptstraße 43 Postadresse: Am Gretchenweg 12, 24404 Maasholm Tel. 04642 9238966
OLPENITZ ●	Seenotrettungskreuzer FRITZ KNACK DBAO Arbeitsboot INGEBORG	18	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7, Vormann: Dirk Höper Liegeplatz: Yachthafen Olpenitz Stationsgebäude/Postadresse: Hafenpromenade 8e, 24376 Kappeln Tel. 04642 6054
DAMP ●	Seenotrettungsboot NIMANOA DA 6180	17	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Anna Münch Liegeplatz: Niebymole, Hafensüdseite Stationsgebäude/Postadresse: Niebymole 1, 24351 Damp Tel. 0160 8959499
ECKERNFÖRDE ●	Seenotrettungsboot ECKERNFÖRDE DK 3088	04	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Horst Egerland Liegeplatz: Stadthafen, an der Holzbrücke; Stationsgebäude: Vogelsang 13 Postadresse: Vogelsang 6, 24340 Eckernförde Tel. 04351 5957
SCHILKSEE ●	Seenotrettungsboot GERHARD ELSNER DH 5366	19	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Marek Przybilla Liegeplatz: Olympiahafen, Sporthafen Nord, Steg 1 Stationsgebäude/Postadresse: Olympiahafen Nord, Soling 5, 24159 Kiel Tel. 0431 3052145
LABOE ●	Seenotrettungskreuzer BERLIN DBAH Tochterboot STEPPKE	16	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9, Vormann: Uwe Radloff Liegeplatz: Fischereihafen, Südmole; Stationsgebäude: Hafenstraße Postadresse: Liegeplatz Hafen, 24235 Laboe Tel. 04343 6540
LIPPE/WEISSENHAUS ●	Seenotrettungsboot WOLTERA DG 7348	02	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Björn Hagge Liegeplatz: Alter Hafen, Nordseite Postadresse: Fienerhof 18, 24321 Behrensdorf Tel. 04381 416966
HEILIGENHAFEN ●	Seenotrettungsboot HEILIGENHAFEN DD 4988	00	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Frank Lietzow Liegeplatz: Kommunalhafen, Nordseite Postadresse: Ratskamp 1, 23774 Heiligenhafen Tel. 0170 6323740
PUTTGARDEN ●	Seenotrettungsboot ROMY FRANK DBKW	20	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Arne Fröse Boothafen des Fährhafens, Sicherheitsbereich (nicht zugänglich) Postadresse: Burg, Burgstaaken 4, 23769 Fehmarn Tel. 04371 9308
FEHMARN/ GROSSENBRÖDE ●	Seenotrettungskreuzer BREMEN DBAS Tochterboot VEGESACK	93	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9, Vormann: Sven-Eric Carl Liegeplatz: Becken des ehemaligen Marinehafens/früherer Fähranleger Stationsgebäude/Postadresse: Am Kai 27, 23775 Großenbrode Tel. 04367 247
GRÖMITZ ●	Seenotrettungskreuzer FELIX SAND DBAA2 Tochterboot SAPHIR	20	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9, Vormann: Markus Davids Liegeplatz: Yachthafen Grömitz, Steg 6 Stationsgebäude/Postadresse: Yachthafen 12, 23743 Grömitz Tel. 04562 1695
NEUSTADT ●	Seenotrettungsboot HENRICH WUPPESAHL DK 8116	15	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Jan Guttaw Liegeplatz: Stadthafen-Ostseite, Unterer Jungfernstieg, Steg B Stationsgebäude: Heisterbusch 46a; Postadresse: Am Waldhang 10, 23730 Neustadt in Holstein; Tel. 04561 528331
TRAVEMÜNDE ●	Seenotrettungsboot ERICH KOSCHUBS DBAF	20	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Patrick Morgenroth Liegeplatz: an der Lotsenstation/Travepromenade; Stationsgebäude: Am Leuchtenfeld 6; Postadresse: Travemünde, Lindwurmstr. 1, 23570 Lübeck Tel. 04502 307951

STATION	SCHIFF/RUFZEICHEN	BJ.	EINSATZANGABEN UND STATIONSKONTAKT
TIMMENDORF/POEL	Seenotrettungsboot WOLFGANG WIESE DH 3207	18	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Thomas Lietz Liegeplatz: Insel Poel, Timmendorf-Strand, Lotsenbrücke Stationsgebäude: Lotsenstieg 20; Postadresse: Timmendorf 5, 23999 Insel Poel Tel. 038425 42218
KÜHLUNGSBORN	Seenotrettungsboot KONRAD-OTTO DH 2558	07	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Rainer Kulack Liegeplatz: OT Ost, Bootshafen, Steg A; Stationsgebäude: OT West, Ostseeallee Postadresse: Buchenweg 8, 18225 Kühlungsborn Tel. 038293 7365
WARNEMÜNDE	Seenotrettungskreuzer ARKONA DBAD Tochterboot CASPAR	92	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9, Vormann: Karsten Waßner Liegeplatz: Alter Strom, Westseite, Höhe Nr. 120; Stationsgebäude: Mittelmole Postadresse: Warnemünde, Am Strom, 18119 Rostock Tel. 0381 54052
WUSTROW	Seenotrettungsboot auf Trailer BARSCH DH 3784	93	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Christian Levien Stationsgebäude: Strandstraße 48/An der Seenotstation (Boot auf Trailer) Postadresse: Neue Straße 36a, 18347 Wustrow Tel. 038220 664001
DARSSER ORT	Seenotrettungskreuzer NIS RANDERS DBAE2 Tochterboot UWE	21	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 9, Vormann: Frank Michael Weinhold, Liegeplatz: Nothafen Darßer Ort Postadresse: Nothafen Darßer Ort, 18375 Prerow Tel. 0171 4914002
PREROW/WIECK	Seenotrettungsboot PUG DBAF2 SAR-Mobil (Pkw)	21	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Jens Pagel Liegeplatz: Wasserwanderrastplatz Wieck am Darß; Stationsgebäude: Küsters Allee, Prerow; Postadresse: Buchenstraße 22, 18375 Prerow Tel. 038233 60422
ZINGST	Seenotrettungsboot auf Trailer ZANDER DH 3782	93	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Remo Niche Stationsgebäude: Müggenburger Weg/Ecke Hägerende (Boot auf Trailer) Postadresse: Boddenhorn 2, 18374 Zingst Tel. 0151 46326423
VITTE/HIDDENSEE	Seenotrettungsboot NAUSIKAA DH 2356	06	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Carsten Berlin Liegeplatz/Stationsgebäude: Hafen-Nordseite, Achtern Diek Postadresse: In den Dünen 127, 18565 Vitte/Hiddensee Tel. 038300 63128
BREEGE	Seenotrettungsboot MANFRED HESSDÖRFER DBBL	19	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Uwe Repenning Liegeplatz: Wasserwanderrastplatz Breege; Stationsgebäude: Dorfstraße 21c Postadresse: Boddenweg 3, 18556 Breege Tel. 038391 12594
GLOWE	Seenotrettungsboot KURT HOFFMANN DB 3015	05	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Gerd Hasselberg Liegeplatz: Wasserwanderrastplatz am Königshörn, Ponton an der Südmole Postadresse: Hauptstraße 59, 18551 Glowe Tel. 038302 53445 und 53170
SASSNITZ	Seenotrettungskreuzer HARRO KOEBKE DBAK Tochterboot NOTARIUS	12	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 11, Vormann: Andreas Schumacher Liegeplatz: Stadthafen, Westmole; Stationsgebäude: Straße der Jugend 10c Postadresse: Liegeplatz Hafen, Westmole, 18546 Sassnitz Tel. 038392 22408
LAUTERBACH	Seenotrettungsboot CASPER OTTEN DG 7347	01	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Andreas Jahn Liegeplatz: Kommunalhafen, Fischerbrücke Postadresse: Neuendorf 54, 18581 Putbus Tel. 0172 3241109
STRALSUND	Seenotrettungsboot HERTHA JEEP DD 4564	99	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Joachim Venghaus Liegeplatz: Stadthafen, Hafenam/Lotsenturm; Stationsgebäude: Am Querkanal Postadresse: Negast, Kranichring 34, 18442 Steinhagen Tel. 0175 2238532

STATION	SCHIFF/RUFZEICHEN	BJ.	EINSATZANGABEN UND STATIONSKONTAKT
FREEST	Seenotrettungsboot HEINZ ORTH DD 4654	99	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Henry Schönrock Liegeplatz/Stationsgebäude: Fischereihafen, Nordmole Postadresse: Oberreihe 11, 17440 Freest Tel. 038370 20101
GREIFSWALDER OIE	Seenotrettungskreuzer BERTHOLD BEITZ DBAE Arbeitsboot ELSE	17	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 7, Vormann: Jean Frenzel Liegeplatz: Nothafen Greifswalder Oie Postadresse: c/o Fischereigenossenschaft Peenemündung, Dorfstraße 29, 17440 Freest; Tel. 038371 20626
ZINNOWITZ	Seenotrettungsboot HECHT DH 3783 OTTO BEHR DH 3774	93 93	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Michael Hackenschmid Stationsgebäude: Dünenstraße/Ecke Neue Strandstraße (Boot auf Trailer) Postadresse: Neuendorfer Weg 1, 17454 Zinnowitz Tel. 038377 40302
UECKERMÜNDE	Seenotrettungsboot BERHARD TEN DOORNSKAAT DH 3768 EVA AHRENS-THIES DBAL	92 20	Besatzung: Freiwillige, Vormann: Manfred Fastnacht Liegeplatz/Stationsgebäude: Am Kamigkrug Postadresse: Chausseestraße 81, 17373 Ueckermünde Tel. 039771 23885
NORD- UND OSTSEE	Seenotrettungskreuzer HANS HACKMACK DBAT Tochterboot EMMI	96	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 8, Vormann: Ulf Pirwitz Liegeplatz: wechselnde Stationen Tel. 0171 2111030
	Seenotrettungskreuzer THEO FISCHER DBBR Tochterboot STRÖPER	97	Einsatzbereit: sofort, Stammbesatzung: 8, Vormann: N. N. Liegeplatz: wechselnde Stationen Tel. 0171 2111032
TRAINING	Trainingsfahrzeuge CARLO SCHNEIDER DBAG2 MERVI DD 4371 WALTER ROSE DJ 5387 JAX DK 5463 (Segelyacht)	21 18 03	Die Seenotretter-Akademie besteht aus vier Einrichtungen: • Trainingszentrum, Wieksbergstraße 16, 23730 Neustadt i. H. • Trainingsflotte, Liegeplätze: Marinehafen Neustadt i. H. • Simulatorzentrum, Werderstraße 2, 28199 Bremen • Elektronische Lernplattform für den SAR-Dienst (EL SAR)



Mehr über unsere Stationen:
seenotretter.de/crews-stationen



Wir sind Seenotretter

Rettung aus Seenot ist Teamarbeit, heute genauso wie schon vor fast 160 Jahren, als die Seenotretter in offenen Ruderrettungsbooten auf Nord- und Ostsee unterwegs waren. An einem erfolgreichen Einsatz sind viele beteiligt. Unsere Besatzungen könnten nicht rausfahren ohne die Spenden der Menschen aus dem ganzen Land. Alle gleichermaßen können voller Überzeugung von sich sagen: Wir sind Seenotretter. Lernen Sie auf den folgenden Seiten einige näher kennen.

Zuverlässige Technik, zuverlässige Crew

Oliver Bohn, Langballigau

Auf See kann aus einem kleinen Problem schnell eine große Gefahr werden: „Läuft durch ein Leck Wasser ins Boot, dauert es nicht lange, bis es sinkt. Das bedeutet Lebensgefahr – vor allem in kaltem Wasser“, sagt Oliver Bohn.

Der Vormann der Station Langballigau und seine Freiwilligen-Crew haben schon oft dramatische Situationen erlebt. „Wenn wir gerufen werden, gibt es nichts, was uns zurückhalten könnte, da ticken wir alle gleich. Der Eintritt ist freiwillig. Der Austritt ist freiwillig. Aber dazwischen ist Dienst. Dann geht es um Menschenleben, auch am eigenen Hochzeitstag.“

Zuverlässige Technik hilft den Seenotrettern, die Risiken ihrer Einsätze so gering wie möglich zu halten. Zuverlässige Technik und zuverlässige Kollegen. „Das gab es noch nicht, dass das Seenotrettungsboot nicht den Hafen verlassen hätte, wenn jemand draußen in Not war.“



Große Wertschätzung, persönliche Atmosphäre

Sonja Smaczny, Herford

Die Liebe zu den Seenotrettern trägt Sonja Smaczny im Herzen, auch fern der Küste. Freiwillig, unabhängig, spendenfinanziert – vor allem die Werte begeistern sie. „Was mit den Spenden passiert, ist wortwörtlich greifbar. Mehr Transparenz geht nicht“, sagt die Spenderin aus Nordrhein-Westfalen.



„Die Seenotretter wurden vor mehr als 150 Jahren gegründet, weil es Menschen brauchte, die mutig die Initiative zu etwas ergriffen haben, das es bisher nicht gab. Ich finde mich da gut wieder, weil ich gerne selbst anpacke.“ Erhalt und Pflege, anpacken und loslegen – auch das verbindet sie und die Seenotretter.

Für Sonja Smaczny haben die Spenderinnen und Spender ganz besonderen Stellenwert: „Die DGzRS ermöglicht den direkten Kontakt nicht nur, sondern sie sucht ihn. Da ist eine große Wertschätzung zu spüren, eine sehr persönliche Atmosphäre. Als Spenderin gehöre ich einfach dazu. Wir alle sind Seenotretter.“

Kein Einsatz ist wie der andere

Melanie Heuser, Hörnum

Wenn der Alarm kommt, tauscht Melanie Heuser ihren Arbeitsplatz in einer Bankfiliale mit dem Seenotrettungsboot HORST HEINER KNETEN. Im Seenotfall muss die Bankkauffrau Kunden vertrösten und Finanzgeschäfte auf später verschieben. Denn die Nordsee hält sich nicht an die Geschäftszeiten eines Sylter Geldinstituts.



Melanie Heuser schätzt vor allem die Gemeinschaft der Crew. „Wenn wir in den Einsatz fahren, muss ich wissen: Ich kann mich auf denjenigen verlassen, der neben mir steht – egal, wer das ist. Und das kann ich. Ich liebe den Zusammenhalt.“

Die Insulanerin ist am Hafen aufgewachsen, war schon immer viel auf See unterwegs. Dennoch muss sie ständig trainieren.

„Die Handgriffe, die man macht, müssen routiniert sein, damit man sie in jeder Situation beherrscht. Aber Einsatzroutine gibt es nicht wirklich. Kein Einsatz ist wie der andere. Wir wissen nie, was uns auf See wirklich erwartet.“



„Binnensegler“ auf der Bühne

Erik Sander, Kehl

Wasser kann schnell zur Gefahr werden, weiß Liedermacher Erik Sander aus eigener Kindheitserfahrung. Als „Binnensegler“ verzichtet er zugunsten der Seenotretter auf Gage. Sein Engagement auf maritimen Veranstaltungen macht ihn selbst zum Seenotretter.



Er tritt bei Hafenfesten und Vereinsfeiern auf, mit Liedern über „bierernste“ Clubregatten, Schadenfreude über missglückte Manöver anderer, Hafenkino, ... Schon mehr als 100 Konzerte gab er für die Seenotretter – und sammelte eine fünfstellende Summe. „Die Vorstellung, dass meine Spende die letzten Meter eines Seenotrettungskreuzers im Einsatz finanziert, ist sehr schön.“

Besonders Unabhängigkeit und Freiwilligkeit der Seenotretter gefallen Erik Sander. „Ich bewundere die Haltung: Wir müssen das machen, aus Pflichtgefühl. Wir sind in keiner Weise gebunden, sondern rein spendenfinanziert.“



„Du weißt nie, was kommt“

Frank Weinhold, Darßer Ort

Schiffsführung, Wettermeldungen, Schichtpläne – und natürlich die Einsätze: „Als Vormann muss ich genau wissen, was meine Besatzung macht – aber ohne sie bin ich nichts“, sagt Frank Weinhold, Vormann der Station Darßer Ort. Seine Worte lassen spüren: Er wird respektiert, und nicht weniger respektiert er seine gesamte Crew – #TeamSeenotretter eben.



Anpacken und machen – das war schon immer Frank Weinholds Ding. „Wir müssen immer alles geben, weil wir nie wissen, wie sich ein Einsatz nach der Alarmierung entwickeln wird.“ Wenige Sätze genügen ihm, um die Herausforderungen zu skizzieren. Aus seinen Worten sprechen Besonnenheit und große Erfahrung.

Die Menschen, die die DGzRS tragen, für sie leben und spenden, beeindruckt ihn. „Es bewegt mich sehr, dass unsere Arbeit so positiv in der Bevölkerung aufgenommen wird. Das geht durch alle Schichten. Ich finde das enorm, das muss ich wirklich sagen.“

Menschen für die Seenotretter begeistern

Ludwig Gehrke, Hamburg

Als Junge kannte Ludwig Gehrke die Namen aller Seenotrettungskreuzer auswendig. „Dass es Menschen gibt, die mitten auf der wilden See im Sturm Rettungseinsätze fahren, fasziniert mich bis heute“, sagt der promovierte Jurist.

„Wäre ich besser in Mathe gewesen, wäre ich Ingenieur geworden, vielleicht auch Lehrer. Aber technisch begabt bin ich nicht. Deshalb fahre ich gerne Fahrrad. Da geht selten etwas kaputt und wenn doch, kann man noch recht viel selbst machen.“

Da schließt sich der Kreis für Ludwig Gehrke: „Die Seenotretter nehmen ihre Sache auch selbst in die Hand. Was sie tun, ist nicht nur wichtig, sondern mitunter sehr gefährlich.“ Es ist ihm ein Anliegen, andere Menschen von der Wichtigkeit der Seenotretter zu überzeugen. „Die eigentliche Rettung auf See kann nicht jeder machen, dazu braucht es bestens ausgebildete Profis. Aber spenden kann jeder. Und damit auch Seenotretter werden.“



„Helfen zu können, ist eine tolle Sache“

Martin Rakobrandt, Darßer Ort und Lauterbach



Seenotretter zu sein, ist auf vielen Stationen oft Teil der Familientradition. Auch der Rügäner Martin Rakobrandt engagiert sich wie schon sein Großvater und sein Vater – fest angestellt am Darßer Ort und freiwillig in Lauterbach. „Helfen zu können, ist eine tolle Sache. Dankbarkeit zu spüren, hat mir schon immer gefallen“, sagt er.

Familie, Crew, Natur, Aufgabe: Für Martin Rakobrandt passt alles zusammen. „Wir sind eine eingespielte Besatzung. Die Gesellschaft hält die Technik auf modernstem Stand. Das ist für uns Verpflichtung, uns so gut im Training zu halten, dass Menschen und Technik eine optimale Einheit bilden.“

Verpflichtet fühlt sich Martin Rakobrandt auch allen Spenderinnen und Spendern. „Viele erzählen uns im Hafen von ihrer großen Verbundenheit. Wir sind sehr froh darüber, dass uns so viele Menschen unterstützen, und pflegen gern solche Kontakte.“

Sehnsucht nach der See

Georg Lienke, Berlin

„Ich bin ein Draußen-Mensch. Dazu passt die Liebe zum Grillen. Das hat etwas Ursprüngliches. Genauso wie das offene, weitgehend unbereicherte Meer“, sagt Segellehrer und Skipper Georg Lienke.

Förderer der DGzRS zu sein, sollte für Wassersportler selbstverständlich sein, findet er. „In der Not verlassen wir uns auf die Seenotretter. Deshalb sollten sie sich auch auf uns verlassen können.“ Sein Engagement geht noch weiter: Er betreut Sammelschiffchen und engagiert sich ehrenamtlich auf Messen und Veranstaltungen in Berlin und umzu.

„Viele Menschen, mit denen ich ins Gespräch



komme, sind keine Wassersportler. Aber sie haben die Sehnsucht nach dem Meer. Die Finanzierung der DGzRS ist eine gesamtgesellschaftliche Leistung ganz unterschiedlicher Menschen. Je länger man darüber nachdenkt, desto beeindruckender ist das. Wir können stolz sein auf unser Gemeinwesen, in dem das möglich ist.“

Die ausführlichen Porträts mit Bildern und Videos finden Sie unter: seenotretter.de/wir-sind-seenotretter



Lebenslang rot-weiß

Vom Fan aus Kindertagen zum freiwilligen Seenotarzt auf Sylt

Von Beruf ist er Anästhesist auf der Intensivstation in der Nordseeklinik auf Sylt, im Ehrenamt freiwilliger Seenotarzt: Markus Stumms Begeisterung dafür reicht zurück bis in seine Kindertage. Sie hat den Saarländer reif für die Insel gemacht – und für die DGzRS.

Fehmarn, 1972: Dem vierjährigen Markus schenken seine Eltern im Urlaub eine Postkarte mit dem Seenotrettungskreuzer HAMBURG. Es ist der Beginn einer großen Liebe: „Ich fand einfach die Schiffe ganz toll. Die Postkarte habe ich immer noch.“

Zwei Jahre später reist Familie Stumm nach Sylt. Untergebracht in der Ferienwohnung eines Freiwilligen, knüpft der kleine Markus Kontakt zu den Lister Seenotrettern. Er fragt ihnen Löcher in den Bauch. Die Begeisterung nimmt er mit nach Hause ins

Saarland. Als Jugendlicher wird er ehrenamtlicher Mitarbeiter der DGzRS-Geschäftsstelle Frankfurt, engagiert sich auf Messen und sucht, kaum 18, Ankerplätze für Sammel-schiffchen in seiner Heimat. „Als ich dem Wirt einer Kneipe vorsichtig gesagt habe, weshalb ich komme, ist er mir vor Freude quasi um den Hals gefallen. Er war früher zur See gefahren.“

Stumm arbeitet als Rettungsanitäter und studiert Medizin. Selbst an die See kommt er 2005, in die Nordseeklinik. Als In-



Mit Leib und Seele Seenotretter: Als freiwilliger Seenotarzt hat sich Markus Stumm einen Kindheitstraum erfüllt.

sulaner ist der nächste Schritt klar: Er wird Freiwilliger, zunächst in List. „Der Vormann rief mich irgendwann an und sagte: ‚Ich habe Dir mal ‘nen Overall bestellt.‘ Dann war ich Seenotretter.“

Als Notfallmediziner an Bord steht er vor besonderen Herausforderungen: „Der Platz ist begrenzt, An- und Abfahrt dauern wesentlich länger als im Landrettungsdienst. Und ich muss mit Seegang umgehen – zum Wohl des Patienten. Geht es ihm schlecht, können wir nicht rechts ranfahren, bis er stabilisiert ist. Ich muss schnell erfassen, ob wir ihn an Bord versorgen können oder ob er ausgeflogen werden muss – sofern das überhaupt geht.“

Ein Einsatz ist Markus Stumm besonders im Gedächtnis geblieben. In einer Gewitternacht im Juli 2014 reißt an Bord eines Errichterschiffs für den Offshore-Windpark „Butendiek“ eine Stahltrosse und verletzt ei-



Markus Stumm als Kind im Hafen von List, hinter ihm der Seenotrettungskreuzer H.-J. KRATSCHKE

nen Arbeiter schwer. „Seine Rettungsweste hatte einiges abgefedert, sonst wäre es ►



Auf dem Seenotrettungskreuzer PIDDER LÜNG/Station List hat Markus Stumm schon so manchen Einsatz erlebt.

schlimmer ausgegangen. Wir haben ihn behutsam an Bord genommen und versorgt, bis wir im Hafen waren. Von dort hat ihn ein Hubschrauber ins Krankenhaus geflogen.“

Alle Einsätze als Seenotarzt fährt Markus Stumm ehrenamtlich – in der Freizeit, oder er tauscht spontan den Dienst. „Ich stehe hinter der Freiwilligkeit. Die DGzRS braucht Leute, die mitmachen. Ich kann es – warum sollte ich es nicht tun?“

Mit derselben Auffassung unterstützt er die Station Hörnum. Die Crew an Sylts Südspitze bilden ausschließlich Freiwillige. Sie zu finden, ist nicht einfach. Immer weniger Menschen wohnen auf der Insel, und Pendler vom Festland kommen als Seenotretter nicht infrage. Neue Crewmitglieder sind



Als 16-Jähriger präpariert Markus Stumm einen Ausstellungskasten in St. Wendel (Saarland).

immer willkommen, Begeisterung für die Seenotretter vorausgesetzt. So wie sie der kleine Junge aus dem Saarland hatte – und bis heute hat.



Ein Team: Markus Stumm (2. v. r.) gehört auch zur Hörnum DGzRS-Crew. Besonders dort, an der Sylter Südspitze, sind weitere Freiwillige willkommen.

SafeTrx: Doppelte Sicherheit an Bord

„Wie ist Ihre Position?“ Die Frage der SEENOTLEITUNG BREMEN sollte mit Leichtigkeit zu beantworten sein durch jeden Wassersportler, der sich wegen eines Notfalls an Bord meldet oder weil er eine Hilfeleistung benötigt. Es ist gute Seemannschaft, die eigene Position ständig im Blick zu haben. Doch nicht selten bekommen die Seenotretter eine unzureichende oder gänzlich falsche Position genannt. Das hat zahlreiche, sehr unterschiedliche Gründe.

Das elektronische Gerät, das während des gesamten Törns die Position zuverlässig angezeigt hat, funktioniert nach einem Wassereintritt nicht mehr, ebenso wenig das Funkgerät. Die Papierseekarte ist unter Deck nicht zu erreichen. Oder es gelingt unter dem enormen Druck eines Notfalls nicht, die Position aus der Seekarte korrekt abzulesen. Möglich ist auch, dass die Person, die die Navigation perfekt im Blick hatte, verletzt oder erkrankt ausgefallen ist.

SafeTrx, die (kostenlose) Sicherheits-App der Seenotretter, ist eine sinnvolle und einfache Ergänzung an Bord. Der Anruf bei den Seenotrettern aus der App heraus ist (im mobilen Abdeckungsbereich) möglich, ohne die Telefonnummer zu kennen. Ohne irgendwelche Kenntnisse über Seemannschaft, das Boot oder Rettungsverfahren wird die korrekte Position im Notfall direkt an die Seenotretter übermittelt.

Viele weitere Funktionen für den Notfall sind in der App einfach abzurufen. Auch wenn die Technik an Bord auf dem neuesten Stand ist: SafeTrx ist immer eine gute doppelte Sicherheit.



August 2021: Ein Segler wird gerade noch gerettet – sein Schiff muss aufgegeben werden.

Kostenlos verfügbar
für iPhone und Android-
Smartphone im
Apple AppStore und
im Google Play Store.



Eine versehentliche Alarmierung
der Seenotretter bei Verwendung der
App SafeTrx ist ausgeschlossen.

„Klasse Seenotretter!“ weiter auf Kurs

Unser 2003 ins Leben gerufenes Schulprojekt „Klasse Seenotretter!“ ist weiter auf klarem Kurs: Die Klasse 9a der Oberschule in Varel am Jadebusen beschäftigt sich in diesem Schuljahr auf vielfältige Weise im Unterricht mit der DGzRS, vor allem digital.

Zum Schuljahreswechsel im Sommer suchen wir einen Nachfolger.

Schulen, die sich ebenfalls für das Projekt interessieren, können sich per Telefon unter 0421 53707-665 oder per E-Mail an info@seenotretter.de melden.

Können-Crew mit Sorgfalt und Leidenschaft

In der hauseigenen Seenotretter-Werft arbeiten Profis für Profis

Hinter einem großen grauen Rolltor auf dem Gelände der Seenotretter-Zentrale in Bremen arbeiten Profis für Profis: 17 Fachleute sorgen in der hauseigenen Werft der DGzRS mit viel Können, Engagement und großer Präzision dafür, dass die Seenotrettungskreuzer und -boote rausfahren können, wenn andere reinkommen – durchschnittlich 30 Jahre lang, immer auf modernstem technischen Stand. Sie alle sind leidenschaftlich bei der Sache. Denn sie wissen: Die von ihnen gewartete Technik ist die Lebensversicherung der Seenotretter.

Ein spiralförmiger Span löst sich von einem drehenden Aluminiumrohr. Feinwerkmechaniker Tim Pawlowski (29) blickt hochkonzentriert auf den Meißel, der ein Innengewinde in die Antennen-Halterung für die JOHANN FIDI ritzt – auf einen tausendstel Millimeter genau.

An Bord des Tochterbootes der BERNHARD GRUBEN setzt Schlosser Christian Teloy (38) den Schlagschraubener auf die Mutter, mit der das Handruder auf einem Bolzen befestigt ist. Ein kurzes Klackern und Surren, schon ist die Schraubenmutter gelöst. An gleicher Stelle stand vermutlich auch schon einmal sein Vater Uwe, der viele Jahrzehnte in der Seenotretter-Werft tätig war. „Als er in Rente gegangen ist, habe ich von ihm quasi die Werkbank übernommen. Es ist ein schönes Gefühl, wenn die Arbeit ein Stück weit in der Familie bleibt.“ Vater wie Sohn haben zuvor einige Jahre wertvolle Erfahrungen als Maschinist an Bord von Rettungseinheiten gesammelt. ▶



Feinwerkmechaniker Tim Pawlowski fertigt an der Drehmaschine spezielle Bauteile an.

Hinter dem Rolltor verbirgt sich die hauseigene Werft für die Wartung der Rettungseinheiten.





Maschinenschlosser Armin Rohde (56) schweißte die Ladeluftrohre der Hauptmaschinen zusammen. Bis 2001 baute er auf der Schweers-Werft unter anderem neue DGzRS-Einheiten.



Lagerist Joachim Hohorst (62) ist Herr über mehr als 40.000 vorrätige Artikel im Materiallager. Der gelernte Boots- und Maschinenbauer ist seit 1993 bei der DGzRS, lange in der Instandhaltung.

Tim Pawlowski hingegen hat die Seenotretter gesucht und gefunden. „Ich wollte ei-

nen handwerklichen Beruf und meine Arbeitskraft für einen sinnvollen Zweck einsetzen“, sagt er – und spannt das nächste Alurohr in das Backenfutter der Drehspindel ein. Die Mischung aus Fingerfertigkeit und sozialer Verantwortung passt zu seinen Berufsvorstellungen.



Maschinenschlosser Volker Horling (55) mit dem Generalplan des Seenotrettungskreuzers: Er lernte sein Handwerk bei der Bremer Großwerft AG Weser und ist Maschinenbaumechaniker-Meister. 1989 fing er bei den Seenotrettern an. Seit 2004 ist er Hallenmeister.

„Ich möchte meine Arbeitskraft für einen sinnvollen Zweck einsetzen, um Menschen zu helfen.“

Feinwerkmechaniker Tim Pawlowski

Bereits seit 1987 hält Maschinenschlosser Stefan Neundorfer (55) am Bremer Ober-

länder Hafen Seenotrettungskreuzer und -boote instand. Auf der BERNHARD GRUBEN nimmt er an einem Brückenfenster Maß, um die Halterung eines neuen Hochleistungsscheibenwischers zu befestigen. Die tägliche Herausforderung reizt ihn auch nach 35 Jahren



Elektriker Andreas Scholz (60) kümmert sich am Mast der JOHANN FIDI um den richtigen Sitz der Kabel. Später dichtet er sie mit einem Warmschrumpfschlauch ab. Bis zum Jahr 2000 arbeitete er mit seinem großen Schiffbau-Knowhow ebenfalls auf Schweers-Werft.



Maschinenschlosser Stefan Neundorfer nimmt an der Brücke Maß für die Befestigungen der neuen Hochleistungsscheibenwischer, die er später anbauen wird.

bei der DGzRS: „Nichts hier ist von der Stange. Um die speziellen Anforderungen zu erfüllen, müssen wir kreativ nach individuellen Lösungen suchen. Das macht mir unheimlich viel Spaß.“

Auch Elektriker Karsten Gäckle (36), seit 2007 dabei, schätzt die Abwechslung: „Unsere Arbeit

wird nie langweilig. Das Zusammenspiel zwischen den Gewerken in der Halle, den Stationen und der Inspektion klappt rei-



Mit einem Druckluftschleifer entfernt Lackierer Jörg Brümmer die alte Farbe. Anderenfalls bestünde die Gefahr, dass sich Salzeinschlüsse unterm Lack in das Aluminium hineinfressen.

„Unsere Besatzungen fahren bei jedem Wet-

ter raus und müssen sich auf ihre Schiffe verlassen können“, betont Karsten Gäckle. Alle identifizieren sich sehr stark mit

der Aufgabe. Der humanitäre Aspekt ist ihnen enorm wichtig. Kompromisse macht die Werftcrew deshalb nicht. Alle sind ►

„Nichts hier ist von der Stange.“

Maschinenschlosser Stefan Neundorfer



Schlosser Christian Teloy montiert das Ruder des Tochterbootes ab.



Im Maschinenraum an der Steuerbordseite zieht Elektriker Karsten Gäckle neue Kabel ein.



Schiffbauer Detlef Bandorski (60) sägt mit einem Winkelschleifer neue Abgasrohre aus Edelstahl zurecht. Sein großes handwerkliches Können setzt er seit 1992 für die Seenotretter ein.



Kilometerlange Kabel durchziehen jeden Seenotrettungskreuzer, nicht nur auf der Brücke und im Maschinenraum: Mechatronikerin Imke Schreiber verstärkt seit gut einem Jahr das Team der Werfthalle.

eben Profis, die für Profis arbeiten – Hand in Hand im #TeamSeenotretter.

Mehr Bilder und einen ausführlichen Film über die Werft der DGzRS gibt es im

neuen digitalen Seenotretter-Magazin: seenotretter.de/werfthalle – einfach den QR-Code scannen!



Die „Halle“

In ihrer hauseigenen Werft überholen die Seenotretter viele ihrer Einheiten turnusgemäß oder bauen sie sogar um. 17 eigene Fachleute vom Motorenspezialisten über Funkelektroniker bis zum Aluminiumtischler arbeiten dort gemeinsam mit den Besatzungen. Die Crews kennen ihr jeweiliges Schiff am besten. Sie wohnen während der Werftzeiten direkt neben der Werfthalle.

Die „Halle“ wurde 1952 gebaut, als das Einsatzgebiet der DGzRS in Travemünde zu Ende war. Mit der Wiedervereinigung 1990 hat es sich um rund ein Drittel vergrößert, was auch für die Flotte selbst gilt.

Entsprechend mehr Wartungsaufwand gibt es. Einige Rettungseinheiten laufen dazu deshalb heute verschiedene Werften an der Küste an – je nachdem, welche Arbeiten auszuführen sind. Auch auf diesen Werften arbeiten die Crews mit.

Zur Vertretung kommen einige Seenotrettungskreuzer und -boote ohne feste Station als Springer auf wechselnden Stationen zum Einsatz.



„Glücksschweinchen“ für die Seenotretter

Die Rettungseinheiten der Seenotretter gelten als äußerst seetüchtig und schwerwettertauglich. Gebaut werden sie im Netzspantensystem aus hochfesten Aluminiumlegierungen. Deshalb sind sie auf speziellen Schutz kleiner dickbauchiger „Schweinchen“ angewiesen. Der Vergleich passt, denn sie bringen Glück. Für den sicheren Einsatz sind sie unabdingbar.



Schlosser Armin Rohde neben einer „angefressenen“ Opferanode (links am Rumpf): In Händen hält er einen neuen Zinkklumpen, der sich im Seewasser „opfert“ und so das Aluminium schützt.

Die Metallklumpen sind Opferanoden aus Zink. Alle paar Dezimeter unter Wasser am Rumpf befestigt, fahren sie immer mit. Ihr unedles Metall geht im salzhaltigen Seewasser allmählich in Lösung über und schützt so den hochwertigen Aluminiumrumpf vor elektrogalvanischer Korrosion. Die Anoden werden nach und nach „aufgefressen“ – sie opfern sich.



Abhängig vom Salzgehalt des Wassers und von der Beschaffenheit des Liegeplatzes müssen sie alle anderthalb bis drei Jahre erneuert werden. Ende 2021 haben wir 500 neue zum Gesamtpreis von 9.000 Euro beschafft. Viele Menschen haben mit ihrer Spende über unsere Website dabei geholfen – und damit eine Rettungseinheit beschützt. Fast 15.000 Euro kamen innerhalb kurzer Zeit zusammen. Herzlichen Dank! Das übrige Geld fließt ebenfalls in die anstehenden Werftzeiten.

50 Jahre Seenotrettungsboote

Sie sind klein, aber leistungsfähig und seetüchtig wie ihre großen Schwestern: Ohne die Seenotrettungsboote wäre die Arbeit der Seenotretter, die seit jeher auf Freiwilligkeit beruht, nicht möglich. 1971 und 1972, vor 50 Jahren, ging die erste Generation in Dienst, zum Beispiel im damals neuen Olympiahafen Kiel-Schilksee.

Angesichts immer größerer Schiffe, gefährlicherer Ladungen, wachsender Verkehrsdichte und steigender Passagierzahlen hatte die DGzRS Mitte der 1950er Jahre die Seenotrettungskreuzer mit Tochterboot entwickelt. In den navigatorisch schwierigen und wetterbedingt gefährlichen Gebieten von Nord- und Ostsee bewährte sich dieser Schiffstyp außerordentlich.

Ende der 1960er Jahre kam eine neue Herausforderung hinzu: der zunehmende Wassersport und der Bau vieler Marinas. Die Einsatzzahlen stiegen stark an. Um die Seenotrettungskreuzer, die vor allem die Großschifffahrt sichern, zu entlasten, entstanden

eigenständig operierende Seenotrettungsboote – sozusagen als dauernd abgesetzte Tochterboote.

Bis heute wurden rund 80 Einheiten gebaut – und immer wieder verbessert, mit stärkerer Motorleistung, doppelter Geschwindigkeit, größerer Schleppfähigkeit, optimierter Rumpfform, größerer Plicht, geräumigem Deckshaus und umfassender medizinischer Ausrüstung.



Erste Generation: 1971/1972 entstanden zwölf 7-Meter- und zwei 12-Meter-Boote. Besondere Ausstattung der kleinen Einheiten war schon damals die Bergungspforte, eine Tür in der Bordwand, um Schiffbrüchige schonend waagrecht zu retten (im Bild rechts bei der modernen HORST HEINER KNETEN).



Eines jedoch ist gleichgeblieben: Von Beginn an bildeten Freiwillige die Besatzungen.

Ohne ihre große Bereitschaft zum Einsatz und zum ständigen Training wäre der Seenotrettungsdienst in seiner effektiven Form nicht möglich.



Spezialausrüstung: Die heutigen Seenotrettungsboote sind im Einsatz mit mindestens drei Freiwilligen besetzt. Ihnen steht modernstes Rettungsgerät zur Verfügung. Auch auf den ersten 7-Meter-Booten fand bereits viel spezielle Ausrüstung Platz.



FASSMER

Innovation
meets
Experience
since 1850!

www.fassmer.de

„Ich taufe Dich auf den Namen ...“

„... und wünsche Dir und Deiner Besatzung allzeit gute Fahrt und stets eine sichere Heimkehr!“ Sechs Mal war dieser Wunsch 2021 für Neubauten der Seenotretter zu hören: für drei Seenotrettungsboote, zwei Seenotrettungskreuzer und das Trainingschiff.



... ERICH KOSCHUBS



Das jüngste 10,1-Meter-Seenotrettungsboot heißt ERICH KOSCHUBS. Edeltraut Koschubs gab SRB 80 Pfingstsonntag, 22. Mai, am Anleger der Schleswig-Holsteinischen Seemannsschule auf dem Priwall den Namen ihres verstorbenen Ehemannes. Die Hamburgerin hatte den Neubau für die Station Travemünde durch eine sehr großzügige Schenkung ermöglicht.



... FELIX SAND



DGzRS-Justiziarin Andrea Vogt taufte am 28. August in Grömitz die FELIX SAND. Dr. Felix Sand (1937-2018) hatte seinen Nachlass dafür bestimmt, einen neuen Seenotrettungskreuzer zu bauen. Nele Erdmann, Tochter des 3. Maschinisten, gab dem Tochterboot den Namen der Segelyacht Sands, SAPHIR.



... NIS RANDERS



Zum zweiten Mal in ihrer fast 160-jährigen Geschichte sind die Seenotretter wieder unter dem Namen NIS RANDERS im Einsatz, Inbegriff des Seenotretters aus der gleichnamigen Ballade von Otto Ernst. Viele Spenden aus dem ganzen Land ermöglichten den Neubau.



„Beides beeindruckt mich gleichermaßen: die selbstlose Einsatzbereitschaft der Besatzungen ebenso wie die große Verbundenheit der Spenderinnen und Spender mit der herausfordernden Aufgabe. Für mich sind alle gleichermaßen Seenotretter, egal ob an Land oder an Bord“, würdigte Elke Büdenbender, Ehefrau des Schirmherrn der DGzRS, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, das gemeinschaftliche Bürger-



engagement in einer Videobotschaft. Sehr gern hätte sie die NIS RANDERS getauft, konnte den Termin am 11. September aber nicht persönlich wahrnehmen. Stellvertretend für alle Spenderinnen und Spender



aus dem ganzen Land, die sich an der Finanzierung des Neubaus beteiligt haben, taufte – nach Losentscheid – Ute Wienand die NIS RANDERS. Rosa Käb gab dem Tochterboot den Namen UWE nach Nis' Bruder, den er in der Ballade aus Seenot rettet. Die Zehnjährige besucht die Rostocker Grundschule St. Georg. Diese Schule hatte bei einem sehr erfolgreichen Spendenlauf 8.000 Euro für den Neubau gesammelt.

Große Verbundenheit mit der NIS RANDERS

„Wir waren fünf Mädchen, mein Vater hoffte immer auf einen Jungen, er wollte einen Uwe. Nach meiner Hochzeit bekam ich einen Sohn, so erfüllte ich meinem Vater seinen großen Wunsch. Leider konnte er ‚seinen Uwe‘ nicht mehr erleben. Mein Lieblingsgedicht ‚Nis Randers‘ brachte mir schöne Erinnerungen an lang vergangenen Zeiten zurück. Auch denke ich dann an meinen Opa und Vater, die damals auch Seenotrettungsmänner waren. Herzliche Grüße!“
Karin Linnig, Fargau-Pratjau

„Ich habe diese Ballade wieder in meinem Gedächtnis aufgefrischt und habe großen Respekt vor dem Mut der Männer und Frauen, die bei solch schwerem Wetter ihr Leben für andere einsetzen.“
Brigitte Jaacks, Hamburg

„Die Ballade ‚Nis Randers‘ begleitet mich bereits seit meiner Schulzeit – ich werde in diesen Tagen 88 Jahre alt. All die Jahre hat mich das Gedicht sehr berührt, auch bei den zahlreichen Gelegenheiten, zu denen ich es öffentlich vorgetragen habe.“
Elfriede Lottmann, Norden

„Dass wieder ein Seenotrettungskreuzer NIS RANDERS heißt, finde ich ausgezeichnet. In meiner 53-jährigen Lehrtätigkeit habe ich unzählige Male diese zu Herzen gehende Ballade zum Unterrichtsgegenstand gemacht. Ich habe erleben dürfen, wie viele Tränen bei Schülern und auch Erwachsenen geflossen sind. Danke!“
Peter Kopfmann, Meine

„Dem Gedicht habe ich meine Namensgebung zu verdanken. Ein bisschen Seemannsblut habe ich offensichtlich von meinem Vater abbekommen, denn ich werde nicht so schnell seekrank. Für den Fall der Fälle ist es wohlthuend, zu wissen, dass es Männer und Frauen wie Euch gibt, die wie Nis Randers sind.“
Uwe Diedrich, Rostock

Bilder und Film der Taufe, ein Musikvideo mit Achim Reichel und den Text der Ballade in mehreren Sprachen im Seenotretter-Magazin: einfach den QR-Code scannen oder [seenotretter.de/nis-randers](https://www.seenotretter.de/nis-randers) eingeben!





... HERWIL GÖTSCH

In Schleswig taufte Sabine Schult am 10. Juli ein neues 8,9-Meter-Seenotrettungsboot auf den Namen HERWIL GÖTSCH. Die Testamentsvollstreckerin handelte damit im Sinne des Namensgebers Herwil Hermann-Wilhelm Götsch und seiner Frau. Die beiden hatten bereits vor Jahrzehnten den Seenotrettern den Hauptteil ihres Nachlasses zugedacht.



... PUG

Katharina Pugmeister taufte SRB 83 am 2. Oktober 2021 in Bremen. Ihr Mann Jörn ermöglichte den Neubau mit einer sehr großzügigen Spende. Als er allein mit dem Segelboot im Indischen und Pazifischen Ozean unterwegs war, hatte er den Funkrufnamen Papa Uniform Golf – PUG – gewählt. Dieser lebt jetzt in dem neuen Seenotrettungsboot der Station Prerow/Wieck weiter. Anfang 2022 ist Jörn Pugmeister auf seine letzte große Reise gegangen. Die Seenotretter werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



... CARLO SCHNEIDER



Mehr zum aktuellen Neubauprogramm der Seenotretter lesen Sie auf den Seiten 42 bis 49 dieses Jahrbuches.



Das neue Trainingschiff erhielt seinen Namen am 16. September in Neustadt i. H. am Rande einer großen Übung der Seenotretter. Schauspielerinnen Barbara Wussow („Das Traumschiff“) taufte den Neubau CARLO SCHNEIDER. Der Schweizer Carl-Erich August Schneider (1924-2017) hatte testamentarisch verfügt, die DGzRS solle seinen Nachlass dazu einsetzen, die Sicherheit ihrer Besatzungen bei ihren nicht selten gefährvollen Einsätzen weiter zu erhöhen.



Film ab zum Tag der Seenotretter online!



Tausende von Menschen haben die Seenotretter am letzten Juli-Sonntag online besucht. Unser vor mehr als 20 Jahren ins Leben gerufener Tag der Seenotretter musste 2021 Pandemie-bedingt zum zweiten Mal ausschließlich im Internet stattfinden. Ein neuer Seenotretter-Film und Open Ship online sorgten dennoch für einen großen Erfolg.

Große Teile der Dreharbeiten erfolgten im Vorfeld auf der ARWED EMMINGHAUS. Der ehemalige Seenotrettungskreuzer, im Dienst bis 1993, ist Museumsschiff auf Fehmarn. Er war würdige Kulisse, ohne die Einsatzfähigkeit einer aktiven Rettungseinheit durch Besucher zu gefährden.

Malte Janssen begleitete die Zuschauer außerdem am Tag der Seenotretter live nach Zinnowitz und Helgoland, gemeinsam mit Christian Stipeldey, Leiter des Bereichs Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der DGzRS, und dessen Kollegin Antke Reemts.



Dreharbeiten an Bord der ARWED EMMINGHAUS auf Fehmarn für den neuen Film der Seenotretter mit Moderator Malte Janssen

An Bord der ARWED EMMINGHAUS sprach Malte Janssen mit interessanten Gästen und moderierte zwischen einzelnen Beiträgen. Der gut einstündige Film ist wie eine Fernsehsendung aufgebaut und zeitlos sehenswert: einfach den obenstehenden QR-Code scannen oder [seenotretter.de/tds](https://www.seenotretter.de/tds) eingeben!

Insgesamt sahen per Smartphone, Tablet und PC fast 100.000 Menschen zu. Viele stellten online Fragen. Live sahen sie die spezielle mobile Technik mit Traktor und Seenotrettungsboot HECHT am Strand von Usedom und erlebten, dass die Seenotretter auch an Land auf jeden erdenklichen Fall vorbereitet sind.



Live-Präsentation der besonderen Art: Dank Green-Screen-Technik wird die Zentrale der Seenotretter zum Sendestudio.



Denn die HERMANN MARWEDE war zur virtuellen Besuchszeit im Einsatz, den zunächst Filme und Berichte von der Station Helgoland überbrücken mussten, bevor die Besatzung anderthalb Stunden später direkt nach ihrem erfolgreichen Einsatz doch noch eine Führung ermöglichen konnte.

Großes Lob, viele anerkennende Zuschriften, Kommentare, Fragen und Dankesäußerungen in den sozialen Medien zeugen von der großen Begeisterung im ganzen Land. Eine kleine Auswahl:

*Danke für diese tolle Erfahrung!!
Wir haben über viele Infos wirklich gestaunt!*

Die Arbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen bei der DGzRS ist nicht hoch genug wertzuschätzen, sie haben meine volle Bewunderung.

Es war wunderschön für mich, aus Bayreuth in Oberfranken online einen Tag mit Ihnen an der See verbringen zu dürfen.

Die Veranstaltung war super! Toll, dass der Vormann das noch nach dem Einsatz ermöglicht hat.

Großartiger Film, ein mehr als würdiger Ersatz für den präsenten Tag der Seenotretter. Tolle Moderation.

„Sowohl bei der Aufzeichnung als auch live war die Redaktion der DGzRS sehr, sehr gut. Die hohe Professionalität ist wirklich außerordentlich, denn die Seenotretter machen ja nun nicht jeden Tag Fernsehen“, lobte der erfahrene Moderator Malte Janssen die Eigenproduktion der DGzRS und fügte hinzu: „Die Dreharbeiten haben großen Spaß gemacht.“ Auch am Tag der Seenotretter gilt eben: Kein Einsatz – und kein Tag – ist wie der andere. Wie die Seenotretter sagen: „Du weißt nie, was kommt.“ Nicht auf See – und auch nicht online.

Vormerken: Tag der Seenotretter 2022 ist am Sonntag, 31. Juli.

In welcher Form wir ihn veranstalten können, stand bei Redaktionsschluss dieses Jahrbuches noch nicht fest. Programmdetails veröffentlichten wir wie gewohnt unter [seenotretter.de/tds](https://www.seenotretter.de/tds).



Der Tag der Seenotretter ist bei ihnen Familiensache: Anja, Lukas und Hendrik Mehnert aus der Nähe von Leipzig.

Ein sehr, sehr toller Film. Informativ, emotional und einfach Gänsehaut pur.

Sehr interessanter Einblick in die Arbeit der DGzRS!

Klasse Film, tolle Aufnahmen, spannende und atemberaubende Geschichten!!!!

Unser sieben Jahre alter Sohn (...) wäre lieber live an Bord gegangen, aber so wurde seine Freude/sein Interesse an dem Thema wiederbelebt!

Durch die Cartoonisten-Brille

Illustrator Marunde schafft neue Weihnachtskarten

Große Unterstützung haben die Seenotretter im vergangenen Jahr durch ihren ehrenamtlichen Botschafter 2021, den Illustrator und Cartoonisten Wolf-Rüdiger Marunde, erfahren. Er wirkte im neuen Film der Seenotretter mit, besuchte – selbstverständlich unter Pandemie-Auflagen – Stationen und schuf nicht zuletzt neue Weihnachtskarten.



Botschafter Wolf-Rüdiger Marunde mit Selbstporträt vor dem Museumskreuzer ARWED EMMINGHAUS. Seine humorvollen Weihnachtskarten (kl. Bild) sind exklusiv im Seenotretter-Shop erhältlich.

Die humorvollen Motive ähneln seinen Cartoons, die Woche für Woche in der Zeitschrift „Hörzu“ ein Millionenpublikum erreichen. Erhältlich sind sie exklusiv im [seenotretter-shop.de](https://www.seenotretter-shop.de).

Marunde setzt damit zum passenden Zeitpunkt eine Tradition fort: im selben Jahr, in dem Cartoonist Rainer Ossi Osswald starb. Der große Förderer der Seenotretter hatte der DGzRS ab Mitte der 1990er Jahre honorarfrei ebenfalls Motive für Weihnachtskarten zur Verfügung gestellt. Sie waren bei Privatleuten wie Firmen gleichermaßen beliebt.

Die DGzRS hatte „Ossi“ für sein großes Engagement 2010 mit ihrer Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.



In Erinnerung bleiben auch die Cartoons von Rainer Ossi Osswald. Er starb 2021 im Alter von 75 Jahren.

Neue Botschafterin: Barbara Wussow

„Alle sind Seenotretter, Spender und Crews gleichermaßen“

Auf dem „Traumschiff“ kennt sich Barbara Wussow bestens aus, nun lernt sie die Seenotretter näher kennen: Die aus der beliebten Fernsehserie bekannte Schauspielerinnen ist neue Botschafterin DGzRS.



Barbara Wussow bei einer Übung an Bord: „Ich möchte möglichst vielen Menschen aus meinen eigenen Erfahrungen etwas über die Seenotretter berichten.“

„Ich habe allergrößten Respekt vor den Seenotrettern, die sich mutig und selbstlos für andere einsetzen. Mich fasziniert, dass Menschen, die bei der Post, beim Frisör oder wo auch immer arbeiten, alles stehen und liegen lassen, wenn sie alarmiert werden – bei jedem Wetter, rund um die Uhr“, sagt sie.

Große Anerkennung verdienen in ihren Augen auch die vielen Menschen, die die DGzRS mit freiwilligen Zuwendungen unterstützen. „Sie sind alle Seenotretter, Spender und Crews gleichermaßen.“

Bereits Mitte September hatte Barbara Wussow ersten näheren Kontakt mit den

Seenotrettern. Sie tauschte die Planken des „Traumschiffs“ „Amadea“ mit denen des neuen Trainingsschiffes CARLO SCHNEIDER der DGzRS (siehe Seite 87).

Video: [seenotretter.de/botschafter](https://www.seenotretter.de/botschafter)

*Als Schauspielerin weiß ich, wie wichtig ein Team, ein Team ist!
Die Seenotretter brauchen Spenden, um Leben zu retten!
Also → brauchen sie Menschen an Land,
die ihnen helfen, indem sie spenden!
So sind wir alle ein Team !!!
Barbara Wussow*

Zu neuen Ufern

Nach jeweils rund 30 Jahren im harten Seenotrettungsdienst sind weitere vertraute Namen aus der Rettungsflotte Geschichte. Auf diese ehemaligen DGzRS-Einheiten warten nun neue Aufgaben.

Auf den Tag genau 31 Jahre nach der Wiedervereinigung ist der Seenotrettungskreuzer VORMANN JANTZEN am 3. Oktober 2021 letztmalig aus Warnemünde ausgelaufen. Dort war er Ende November 1990 auf den Namen des legendären Warnemünder Lotsenkommandeurs und Seenotretters getauft worden. Zum Schluss war er als Springer im Einsatz.



Zum Abschied noch ein letztes Mal an Bord: Wolfgang Rätzer, langjähriger Vormann der VORMANN JANTZEN

Zum Abschied der letzten 23,3-Meter-Einheit ging noch einmal sein ehemaliger Vormann an Bord. Für Wolfgang Rätzer war die Wendezeit eine Zeitenwende. „Mit so einem schnellen Schiff war ich noch nie zuvor unterwegs gewesen. Nach einer der ersten Fahrten bin ich einmal im Traum über die Wellen geflogen“, erinnerte er sich. Wenige Monate nach dem Abschied der VORMANN JANTZEN hat auch Rätzer seine letzte große Reise angetreten: Er starb im Januar 2022.



Die ARKONA begleitet die VORMANN JANTZEN auf ihrer letzten Fahrt durch den Rostocker Seekanal.

Sein ehemaliges Schiff liegt bis zum Verkauf in einer Werft an der Nordsee auf.

Bereits ein neues Einsatzleben begonnen hat das ehemalige 8,5-Meter-Seenotrettungsboot STRALSUND der Station Prerow/Wieck. Die DGzRS hat es an die Feuerwehr Glückstadt verkauft, die es nun in feuerwehrtypischem Design unter gleichem Namen für die Wasserrettung auf der Elbe einsetzt.



Bereits im neuen Farbleid: Feuerwehrleute aus Glückstadt überführen das ehemalige Seenotrettungsboot STRALSUND von Wieck nach Glückstadt.

KLÖNSCHNACK

Hamburg ist Pate der HAMBURG

Senat und Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg haben die Patenschaft für die HAMBURG übernommen. Der 2020 auf Borkum stationierte neue Seenotrettungskreuzer sichert weite Teile der Deutschen Bucht. Viele Schiffe auf ihrem Weg vom und zum Hamburger Hafen passieren sein Revier.



Besatzung des Seenotrettungskreuzers HAMBURG mit der Patenschaftsurkunde in den Händen des Vormanns Ralf Brinker

„Die Gewissheit, dass Hilfe unterwegs ist, wenn man auf hoher See in Not gerät, gibt große Sicherheit. Deshalb ist es eine besondere Ehre für Hamburg, die Patenschaft für den Seenotrettungskreuzer HAMBURG zu übernehmen“, sagt Hamburgs Erster Bürgermeister und Präsident des Senats Dr. Peter Tschentscher. Gemeinsam mit Bürgerstiftungspräsidentin Carola Veit unterzeichnete er die Patenschaftsurkunde.

„Die Arbeit der Seenotretter auf Nord- und Ostsee verdient größten Respekt und Anerkennung, denn die Einsätze sind oft schwierig und mit besonderen Gefahren verbunden“, fügte Dr. Tschentscher hinzu. Er dankte den Seenotrettern für ihre Einsatz-

bereitschaft bei jedem Wetter, rund um die Uhr, sowie allen Menschen aus dem ganzen Land, die mit ihren Spenden den Bau der neuen HAMBURG ermöglicht haben.

Die HAMBURG ist die vierte DGzRS-Einheit dieses Namens. Damit würdigen die Seenotretter die langjährige Verbundenheit der Menschen in der Hansestadt an der Elbe mit ihrer Arbeit. Viele hatten sich an der Aktion „Spendemanöver: HAMBURG wird Seenotretter!“ zur Finanzierung des Neubaus beteiligt.

Allein rund 20.000 Menschen aus Hamburg spenden regelmäßig für die Seenotretter, und knapp 900 Sammelschiffchen haben dort ihren „Liegeplatz“.

Transall „erfliegt“ mehr als 32.000 Euro

Über Nord- und Ostsee ebenso wie über den Weltmeeren: Die Transall C-160 war weltweit unterwegs. Zum Abschied der letzten Maschinen nach 52 Einsatzjahren verkaufte das Lufttransportgeschwader 63 einen Bildband. Ein Erlösdrittel ging an die Seenotretter.

Alexander Peters hatte die Idee für das gedruckte Denkmal samt Spendenaktion zum Ende der Ära des Lastenesels der Luftwaffe. Der Oberstabsfeldwebel initiierte ein Fotobuch und einen Wandkalender mit eindrucksvollen Aufnahmen.



Legendäres Transportflugzeug Transall über der Ostsee

Zum offiziellen Flyout

der zweimotorigen „Brummelbiene“ im September 2021 auf dem Fliegerhorst Hohn bei Rendsburg erhielten die Seenotretter, „die wie

wir bei Wind und Wetter ausrücken“, sowie das Soldatenhilfswerk und der Förderverein Hospiz Rendsburg je 32.163 Euro.

Gesunde Luft an Bord



Prof. Dr. Lars Tutt übergibt symbolisch die Spende für die Luftfilteranlage (links im Bild) an Seenotretter-Trainer Guido Förster.

Eine Luftfilteranlage ermöglicht an Bord des Trainingsbootes MERVI sichere Aus- und Fortbildung der Seenotretter auch unter Pandemiebedingungen. Spender Prof. Dr. Lars Tutt aus Viersen finanzierte die Anschaffung.

Der Betriebswirtschaftswissenschaftler reichte 1.000 Euro Preisgeld an die DGzRS weiter. Dies hatte ihm die Hochschule des Bundes in Brühl für herausragende Lehre zuerkannt. „Wenn der Preis gutes Lehren belohnt, soll er auch helfen, gute Ausbildung zu unterstützen“, begründete Tutt seine Spende.

Wetten, dass wir spenden? Bloß nicht die Seenotretter im Stich lassen! Das ist auch in Pandemie-Zeiten das wichtigste Anliegen der Bremer Eiswette. Zwar konnte das traditionsreiche kabarettistische Spektakel zwei Mal in Folge nicht stattfinden und 2021 auch nicht für die DGzRS gesammelt werden. Doch Eiswettgenossen und bereits geladene Gäste spendeten trotzdem großzügig: 220.000 Euro kamen zusammen.

Museumskreuzer in neuem Glanz

Schönheitskur für die H.-J. KRATSCHKE: Holger Gehrke, Lutz Meyer, Dieter Moelk, Horst Saade und Thomas Schütte haben sich gut vier Monate lang mächtig ins Zeug gelegt. Als ehrenamtliche Mitarbeiter tun sie das ohnehin bei Führungen in der DGzRS-Zentrale. Da diese Pandemie-bedingt nicht stattfinden konnten, machten sie den Museumskreuzer auf dem Außengelände fit für die nächsten „Einsätze“.



Lutz Meyer (v. l.), Thomas Schütte, Horst Saade, Holger Gehrke und Dieter Moelk (nicht im Bild) haben den Museumskreuzer H.-J. KRATSCHKE auf dem Gelände der DGzRS-Zentrale für die nächsten „Einsätze“ fit gemacht.

Mit Schrubber und Seifenlauge rückten sie Grünspan und Schimmel zu Leibe. Mit der Heckenschere stutzten sie Büsche, damit das 2003 außer Dienst gestellte Spezialschiff wieder von weitem zu sehen ist. Sie suchten

Lecks, dichteten sie ab, lösten alle Farbabplätzer, schliffen und spachtelten, grundierten und lackierten. „Auch ein maritimes Denkmal muss einsatzklar aussehen“, ist Holger Gehrke überzeugt.

OTTO SCHÜLKE wieder auf Norderney

50 Jahre nach der Taufe sowie 24 Jahre nach Außerdienststellung bei der DGzRS und Verkauf nach Island ist die OTTO SCHÜLKE nach Norderney zurückgekehrt. Dort war der Seenotrettungskreuzer von 1969 bis 1997 stationiert. Am 31. Juli 2021 machte er erneut im Inselhafen fest. Dort soll er Museumsschiff werden. Ein privater Verein hatte ihn in Norwegen gekauft, 2019 nach Deutschland überführt und äußerlich wieder nahezu in den Originalzustand zurückversetzt.



Begrüßung der OTTO SCHÜLKE vor Norderney

Spendenübergabe im Watt

Eine Spendenübergabe auf See gibt es nicht alle Tage – vor allem nicht zu Fuß. Wattführer Michael Wieben übergab ein voll beladenes Sammelschiffchen in der Meldorfer Bucht an die Büsumer Seenotretter.

Seenotretter Fabian Burrmann watete im Überlebensanzug Wiebens 25-köpfiger Gruppe von der Wattkante aus entgegen – Teil einer Übung, um zu trainieren, plötzlich Erkrankten oder Verletzten in flachem Wasser zu Hilfe zu kommen.

Die Wattführergemeinschaft Dithmarscher Nordseeküste und die Betreiber des

„Deichhauses“ hatten bei Veranstaltungen im Strandbistro in Nordermeldorf ebenso wie bei Wattwanderungen 1.427 Euro für die DGzRS gesammelt. „Es ist gut zu wissen, dass die Seenotretter im Fall der Fälle schnell vor Ort sind“, findet Michael Wieben privat wie beruflich, als Wattführer wie als Elblotse.



Wertvolle Begegnung auf See: Wattführer Michael Wieben übergibt 1.427 Euro an Seenotretter Fabian Burrmann.

Rettern den Weg geebnet

Mit Muskelkraft und handwerklichem Können hat Tiefbauer Jan Beyer die Seenotretter in Ueckermünde unterstützt. Seine beiden Angestellten und er setzten den Gehweg am Stationsgebäude kostenlos instand. Im Laufe der Jahrzehnte war das Pflaster abgesackt: gefährliche Stolperfallen für die Freiwilligen auf dem Weg zu ihren Seenotrettungsbooten.

Steine aufnehmen, Untergrund verdichten, Fläche mit Split auffüllen, Steine neu verlegen – an anderthalb Arbeitstagen erbrachten die Tiefbauer Leistungen im Wert von 1.500 Euro als Spende. „Ich wollte nicht nur als Förderer regelmäßig spenden, sondern mehr machen“,

sagt Jan Beyer, der selbst auf dem Stettiner Haff angelt, wo sein Vater als Fischer fährt.



Jan Beyer und sein Team ebnen den Ueckermünder Freiwilligen den Weg.

GIF-Sticker fürs Smartphone

Ein GIF sagt mehr als tausend Worte – die Seenotretter haben nun acht davon. In den sozialen Medien sind sogenannte GIF-Sticker kaum noch wegzudenken. Vor allem für kurze automatische Abfolgen von Fotos und Videos, sogenannte Storys, bei Instagram und Facebook sind die animierten Grafiken sehr beliebt.



Situation, einen Witz oder ein Gefühl visuell zu verstärken“, erläutert Kevin Engelke. Auch in Messengern werden die animierten Bildchen gern genutzt. Zu finden sind sie in fast jeder App, die an die Grafiksuchmaschine Giphy angebunden ist. „Erstellt man in sozialen Medien eine Story, lässt sich im Suchfeld der Tastatur meist ganz leicht nach den GIFs suchen – mit Stichwort Seenotretter oder DGzRS“, fügt Elif Umutlu hinzu.

Die Seenotretter danken herzlich für die Unterstützung! giphy.com/seenotretter

Die acht GIF-Sticker mit DGzRS-Logo, Sammelschiffchen und Seenotrettungsboot haben Elif Umutlu und Kevin Engelke aus Hannover mit viel Kreativität und honorarfrei für die DGzRS gestaltet. Die Gründer der Kreativagentur „twoPIXELS“ (twopixels.design.com) hatten in einem Wettbewerb einen Preis für ein Seenotretter-Plakat gewonnen. So entstand die Idee, etwas Dauerhaftes für die DGzRS zu schaffen.

„GIFs sind ein beliebter animierter Ersatz für Smileys. Sie werden verwendet, um eine



Elif Umutlu und Kevin Engelke bei ihrer kreativen Arbeit an den Seenotretter-GIFs

Alles wird teurer! „Seit einigen Jahren bin ich Fördermitglied der Seenotretter.

Die Inflation steigt, Ausgaben für Projekte (z. B. neue Schiffe) werden teurer, daher sollte auch der Förderbetrag mal realistisch angepasst werden. Bitte buchen Sie jährlich statt 100 demnächst 150 Euro von dem Ihnen bekannten Konto ab. Ich finde es vorbildhaft, dass die Seenotretter sich zu 100 Prozent aus Spenden finanzieren und auf staatliche Unterstützung und Förderung bewusst verzichten. So können die Beiträge da eingesetzt werden, wo sie benötigt werden. Weiter so und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel!“ Diese Zeilen schrieb uns Thomas Arndt aus dem baden-württembergischen Mössingen. Herzlichen Dank!

74.000 Euro Kleingeld gezahlt

Im ganzen Land kümmern sich Menschen ehrenamtlich um die Sammelschiffchen der Seenotretter. Manch große Flotte mit bekannten Ankerplätzen ist darunter – wie die von Benigna Mesecke aus Blankenese.

Die begeisterte Seglerin stammt aus einer Seemannsfamilie. Ihr ganzes Leben lang ist die Hamburgerin in dem bekanntem Elbvorort zu Hause. „Im Ruhestand wollte ich etwas Sinnvolles tun, ohne feste Termine.“ Diese Freiheit fand sie bei den Seenotrettern.

In Altona, Ottensen und Övelgönne betreute sie rund 50 Aufstellorte, etwa die berühmte „Haifischbar“ und die älteste Fischmarkt-Seemannskneipe „Schellfischposten“. 23 Jahre lang zählte sie 74.000 Euro Scheine und Münzen. Mit 88 Jahren gab sie ihr Ehrenamt an Dr. Klaus Reuter (66) ab.

[seenotretter.de/sammelschiffchen](https://www.seenotretter.de/sammelschiffchen)



23 Jahre lang betreute Benigna Mesecke rund 50 Sammelschiffchen in Hamburg.

Quizgewinn statt Kneipengeld



Pandemie-bedingt fehlt vielen Sammelschiffchen, wie diesem in einer Nürnberger Hafenkneipe, die „Laufkundschaft“. Doch es gibt pfiffige alternative Spendenideen.

Der Niedersachse Paul Felsing hat in Franken seine große Freiheit gefunden: Er steht als Barkeeper hinterm Tresen der gleichnamigen urigen Nürnberger Hafenkneipe – wenn nicht das Coronavirus alle Schotten zusperrt. Eigentlich muss die Fracht des aufgestellten Sammelschiffchens ebenso regelmäßig gelöscht werden wie der Durst der Gäste. Doch ohne Verzehr und Tresengespräche war eine Alternative nötig.

Gemeinsam mit bis zu 20 anderen, darunter seine beiden Chefs, sucht Paul Felsing regelmäßig richtige Antworten in einem Onlinequiz. Der Gewinner bestimmt den Spendenempfänger – logisch, dass der Barkeeper die Seenotretter wählte. „Die gesammelten 120 Euro sind unser kleiner Beitrag in dieser schwierigen Zeit.“

Fender-Spender

Zahlreiche Unternehmen unterstützen die Seenotretter mit Geld-, aber auch mit Sachspenden wie die ShibataFenderTeam-Gruppe. Sie gehört seit 2009 zu den Förderern der DGzRS. Jüngst spendete sie zwei große pneumatische Schwimmfender für den Liegeplatz der HARRO KOEBKE in Sassnitz.



Vormann Andreas Schumacher mit einem der neuen Fender für die HARRO KOEBKE

Die schwarzen Schutzkörper aus abriebfestem Gummi federn die Stöße der Wellen ab. Sie verhindern, dass der Seenotrettungskreuzer gegen die Betonwand schlägt und beschädigt wird.

„Wir werden uns auch künftig nach unseren Möglichkeiten für die Seenotretter einsetzen – auch um andere Menschen und Unternehmen ebenfalls zu motivieren, die DGzRS zu unterstützen“, sagt Nadine Pape von Shibata.

Spende statt Hochzeitsfeier

Beim Jawort im Oktober 2020 waren Winnie und Till Patzig Pandemie-bedingt allein – keine Gäste, keine Hochzeitsfeier, kein Brautstraußwerfen. Statt sich zu ärgern, wuchs in ihnen der Wunsch, das gesparte Geld (und etwas mehr) zu spenden: Als auch die um ein Jahr verschobene Feier ausfallen musste, erhielten die Seenotretter 10.000 Euro.

„Es ist ein sehr beruhigendes Gefühl, zu wissen, dass sie für alle da draußen da sind, wenn mal etwas schief laufen sollte“, betont die begeisterte Seglerin Winnie Patzig. Wie schnell auch erfahrene Menschen auf See in Not geraten können, weiß ihr Mann nur

zu gut: Ein unerwarteter Wetterumschwung brachte den geübten Kitesurfer 2013 auf der Ostsee in große Gefahr. Die Seenotretter nahmen ihn unverseht an Bord.

Herzlichen Dank für die außergewöhnliche Unterstützung!



Winnie und Till Patzig mit Sammelschiffchen an Bord des Großseglers „Rickmer Rickmers“ in Hamburg

Lüttje Seenotretter

Beinahe täglich erreichen uns bemerkenswerte Briefe von Kindern und Jugendlichen. Die Arbeit der Seenotretter löst landauf, landab große Begeisterung bei jungen Menschen aus. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die „ihren“ Seenotrettern geschrieben haben. Hier zeigen wir eine kleine Auswahl. Mehr für „Lüttje“ Seenotretter gibt es auf unserer Internetseite – viel Spaß!



Holzkreuzer im Härtestest: Amrum-Urlauber und Seenotretter-Freund Jakob (7) aus Rodgau in Hessen klebte und schraubte einen schwimmfähigen Nachbau der ERNST MEIER-HEDDE zusammen. Im Test vor Amrum konnten die Nordseewellen dem Modell nichts anhaben.



Mehr Infos für kleine Seenotretter im Netz: seenotretter.de/luetje-seenotretter



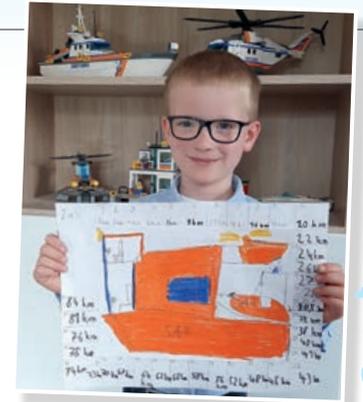
Zwischen Eiern, Kartoffeln und Zucchini sammelt Charlotta Hinke-Griemert (11) in Bad Salzuflen-Ehrsen-Breden Geld für die Seenotretter. Vor dem Bauernhof ihrer Eltern legt sie Trinkgeld und einen Teil des Erlöses der Verkäufe an Autofahrer und Spaziergänger zurück, seit sie in Bremerhaven eine Vorführung der DGzRS erlebte.



Längst nicht immer sind sich die Brüder Kamyar (6) und Yaschar (3) einig. Beide Rostocker Jungs finden allerdings die Seenotretter großartig. Oft spielen sie Einsätze nach, mit allem, was Haus und Hof hergeben. So entstanden aus Holzresten zwei bunt bemalte Seenotrettungskreuzer.



Nis freut sich auf NIS: Der Sohn von Antje und Kevin Nordhaus aus Ratzeburg teilt sich den Vornamen mit dem neuen Seenotrettungskreuzer auf dem Darß. Als die Seenotretter-begeisterte Familie 2017 auf Namenssuche war, las sie die Ballade „Nis Randers“ von Otto Ernst über den Inbegriff des Seenotretters – und war sofort berührt.



Maximilian (7) aus Hamm hat zur Fastenzeit 84 Kilometer für die Seenotretter zurückgelegt. Weil der Schulspendenlauf ausfiel, organisierte er einen eigenen. Seine sportliche Leistung war Freunden und Verwandten je Kilometer selbst gewählte Beträge wert – insgesamt 414,40 Euro.



Ben Weitass (10) und Lejs Bajric (10) aus Hamburg sowie Simon Hamacher (14) aus Villingen-Schwenningen sind riesige Seenotretter-Fans. Mehr als 750 Kilometer Entfernung liegen zwischen den Viert- und dem Achtklässler. Doch verbindet sie ihre Leidenschaft. In freien Unterrichtsarbeiten beschäftigten sich alle drei mit der DGzRS. „Wie schon Adolph Bermppohl überzeugt war: Mutige Seenotretter setzen nur dann ihr Leben für Andere ein, wenn sie Anteilnahme im ganzen Land spüren“, betont Ben Weitass mit Blick auf den DGzRS-Gründervater.



Lüttje Seenotretter

Einnahmen- und Ausgabenstruktur 2021

Die Seenotretter sagen allen Förderern herzlichen Dank!

Ein leistungsstarker Rettungsdienst setzt qualifiziertes Personal und modernste Technik voraus – und kostet viel Geld. Im Gegensatz zu vielen anderen gemeinnützigen Organisationen ergeben sich die Kosten für die Arbeit der Seenotretter weniger situationsbedingt (z. B. Hungersnöte, Naturkatastrophen), sondern zwangsläufig und kontinuierlich. Wir müssen stets auf den extremen Notfall vorbereitet sein. Unser „Projekt“ ist Rettung aus Seenot – das ganze Jahr, bei jedem Wetter.

Allein vor der deutschen Nordseeküste sind täglich mehr als 1.000 Schiffe unterwegs. Ein Großteil unserer Waren kommt über den Seeweg nach Deutschland. In den Ländern Bremen und Hamburg sind rund 210.000 Menschen havenabhängig beschäftigt.

Knapp 30 Millionen Passagiere jährlich nutzen an der deutschen Nord- und Ostsee Fähren und Ausflugsschiffe – und mehr als zehn Millionen Menschen suchen jedes Jahr Erholung an unseren Küsten. Ungezählt sind die vielen Wassersportler, zum Beispiel Segler, Kitesurfer oder Angler. Aber eine Zahl ist bemerkenswert: Etwa 12.000 Sportbootfahrer nutzen jedes Jahr den Nord-Ostsee-Kanal.

Die Flotte der deutschen Kutter- und Küstenfischer besteht aus mehr als 1.400 Schiffen und Booten. Nur etwa 300 von ihnen sind länger als zwölf Meter.

Angesichts dieser Zahlen erscheinen rund 2.000 Einsätze der Seenotretter pro Jahr beinahe wenig.

Finanziert ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen

Man kann den Wind nicht ändern, aber die Segel richtig setzen: Erforderliche Investitionen in neue Seenotrettungskreuzer und -boote stellen die Seenotretter vor große Herausforderungen. Bei rund 60 Rettungseinheiten mit jeweils 30 Jahren Durchschnittseinsatzdauer

sind rein rechnerisch jährlich zwei Indienststellungen erforderlich. Über die derzeit im Bau befindlichen und beauftragten Neubauten informieren wir ausführlich auf den Seiten 42 bis 49 dieses Jahrbuches.

Wir wollen unseren Besatzungen stets die zuverlässigste und sicherste Technik für ihre nicht selten gefährvollen Einsätze an die Hand geben. Nach wie vor wird unsere gesamte Arbeit ausschließlich durch freiwillige Zuwendungen finanziert. Wir beanspruchen keinerlei staatliche Zuschüsse oder andere öffentliche Gelder. Dies sichert unsere Unabhängigkeit und ermöglicht uns eigenverantwortliches Handeln. Und das stellen Sie sicher, unsere Förderer und Spender! Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung.



Indienststellung neuer Seenotrettungsboote: Die notwendige ständige Verjüngung der Rettungsflotte stellt die DGzRS vor große Herausforderungen.



Sammlungserlös und Gesamteinnahmen

Die allgemeinen Sammlungserlöse beliefen sich 2021 auf 26,2 Mio. Euro (2020: 25,1 Mio. Euro). Sie belegen trotz unserer Pandemiebedingt nur eingeschränkt möglichen Öffentlichkeitsarbeit den ungebrochenen Zuspruch zu unserer Arbeit. Die starke Unterstützung unserer engagierten regelmäßigen Spender gibt uns wichtige Planungssicherheit, um den maritimen Such- und Rettungsdienst zu jeder Zeit, rund um die Uhr zu gewährleisten.

Investitionen wie der Bau neuer Einheiten werden nicht zuletzt durch zweckgebundene außergewöhnliche Spenden sowie Zuwendungen aus Stiftungen und Erbschaften finanziert, aus denen wir hierfür gegebenenfalls auch Rücklagen bilden. Unsere Gesamteinnahmen lagen 2021 bei 61,6 Mio. Euro (2020: 49,7 Mio. Euro).

Von jedem Euro fließen mehr als 83 Cent in den Rettungsdienst

Wichtigster Bestandteil der Ausgabenstruktur der DGzRS ist natürlich der Rettungsdienst selbst. Auf diesen Bereich mit rund 60 Seenotrettungskreuzern und -booten, rund 185 fest angestellten und mehr als 800 freiwilligen Seenotrettern, 55 Stationen, der SEENOTLEITUNG BREMEN und BREMEN RESCUE RADIO, der eigenen Reparaturhalle und der Inspektion in der Zentrale in Bremen entfielen im vergangenen Jahr 83,4 Prozent der laufenden Kosten.

Die Kosten für Verwaltung (3,5 Prozent) sowie Öffentlichkeitsarbeit und Werbung (13,1 Prozent) sind angemessen – denn: Nur wer uns kennt, kann auch für uns spenden.

Ihre Spenden kommen an!

Jede Spende ist für uns ein Zeichen großen Vertrauens. Wir übernehmen damit die Verpflichtung, mit den uns freiwillig anvertrauten Mitteln transparent, effizient, verantwortungsbewusst und nachhaltig umzugehen. Auf vielfältige Weise ist garantiert, dass diese Mittel ordnungsgemäß zur Erfüllung unserer umfangreichen Aufgaben verwendet bzw. mittelfristig angelegt werden.

Die DGzRS wird vom Finanzamt regelmäßig auf ihre Gemeinnützigkeit überprüft, Wirtschaftsprüfer erteilen jährlich ein entsprechendes Testat, und die Gesellschaft unterzieht sich einer sorgfältigen internen Revision.

Als Mitglied des Deutschen Spendenrates e.V. haben wir uns darüber hinaus freiwillig dazu verpflichtet, unsere Strukturen, Tätigkeiten, Projekte und Finanzen offenzulegen. Mit dem vollständigen Jahresbericht aller Finanzdaten legen wir regelmäßig Rechenschaft über unsere Arbeit ab. Sie finden den aktuellen Bericht jeweils ab Frühsommer auf unserer Internetseite. Auch ältere Berichte sind dort einzusehen: [seenotretter.de/presse](https://www.seenotretter.de/presse).



Kapitän Fox im Ruhestand

Nach mehr als 25-jähriger Tätigkeit bei den Seenotrettern ist Kapitän Udo Helge Fox Ende Oktober 2021 in den Ruhestand getreten. Bereits ein Jahr zuvor hatte Kapitän Michael Ippich von ihm die Leitung des Geschäftsbereichs Rettungsdienst/Inspektion übernommen.

Kapitän Fox hatte 1995 bei der DGzRS als Leiter der SEENOTLEITUNG BREMEN begonnen. Zum Jahreswechsel 2001/2002 übernahm er als Mitglied der Geschäftsführung die Leitung des Rettungsdienstes und der Inspektion. Seit 2007 war er Mitglied im Vorstand der International Maritime Rescue Federation (IMRF) und führte die internationale Seenotretter-Familie von 2015 bis 2019 als Chairman (Vorsitzender) der sieben Trustees (Vorstandsmitglieder).

Der Schirmherr der Seenotretter, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, verlieh Fox 2019 das Bundesverdienstkreuz für seine Verdienste im Bereich der Forschung und Entwicklung in der Seenotrettung sowohl national wie auch international.



Im Ruhestand: Kapt. Udo Helge Fox war rund 20 Jahre Mitglied der DGzRS-Geschäftsführung.

Prämienfrei versichert sind die fest angestellten und freiwilligen Seenotretter für den Todesfall durch eine Kollektiv-Unfallversicherung auch für das laufende Einsatzjahr 2022. Für diese großzügige Zuwendung bedanken wir uns im Namen unserer Rettungsleute ganz herzlich bei der Württembergischen Versicherung und ihrem Bremer Vertriebspartner Lampe & Schwartze.

Auszeichnungen durch unsere Gesellschaft



Den Vormannsknopf für mehr als zehnjährige Tätigkeit als Vormann erhielten:

Sven-Eric Carl, Fehmarn/Großenbrode

Dirk Höper, Olpenitz

Holger Wolpers, Cuxhaven

Ehrenamtliche Organisation

Vorstand **Vorsitzer:** Gerhard Harder, Bremen

Stellvertretende Vorsitz: Ingo Kramer, Bremen, und Matthias Claussen, Bremen

Mitglieder des **Beschlussfassenden Gremiums**

Dr. Heinz Ache, Bremen
 Richard Anders, Hohenfelde
 Michael Behrendt, Hamburg
 Dr. Ursula Bonacker, Hamburg
 Volker Böttcher, Hille
 Peter F. Botter, Helgoland
 Olaf Braun, Dessau-Roßlau
 Dipl.-Ing. Wilhelm-Alfred Brüning, Emden
 Prof. Thomas Budde (Beirat), Essen
 Carl-Wilhelm von Butler, München
 Lars Carstensen (Beirat), Fehmarn
 Sabine U. Dietrich, Mülheim an der Ruhr
 Dr. Rudolf F. Dietze, Regensburg
 Günter Draack, Bremervörde
 Uwe H. Dreier, Travemünde
 Dieter Eggert (Beirat), Remchingen
 Hans-Christoph Enge, Bremen
 Dr. Gerhard Fischer, Bremen
 Dr. Alfred Giere, Hamm
 Thies G. J. Goldberg, Hamburg
 Michael Grobien (Beirat), Bremen
 Michael Grobien jr., Bremen
 Dr. Dietrich Gundermann, Bremen
 Dr. jur. Peter Haas, Bochum
 Dr. Martin Harren, Bremen
 Jörg Hashagen (Beirat), Eltville
 Joachim Häger, Frankfurt a. M.

Karl-Heinz Harth-Brinkmann, Mainz
 Klaus-Dieter Heinken, Berlin
 Nicolas C. S. Helms, Bremen
 Galina Hesse, Frankfurt a. M.
 Kay Christian Hillmann, Bremen
 Vizeadmiral a. D. Dirk Horten, Hamburg
 Herbert Juniel, Bremen
 Dr. Stephan-Andreas Kaulvers, Hatten
 Sven Kleinschmidt, Flensburg
 Dr. Jörn Klimant, Quickborn
 Konsul Volkert Knudsen, Kiel
 Christian Koopmann, Hamburg
 Peter Koopmann, Sylt
 Dr. Georg Kottmann, Dortmund
 Marc Lennertz, Kronberg
 Dr. Jürgen Lindemann, Erkrath
 Thorsten Mackenthun, Ganderkesee
 Doris Märzluft, Grasbrunn
 Karl-Gerhard Metzner, Isernhagen
 Kapt. Konrad Michaelis, Rostock
 Jens Milt, Buchholz
 Wolfgang Mollenhauer, Bad Iburg
 Peter Moz, Rheine
 Thilo Mühle, Glashütte
 Dr. Tim Neseemann, Bremen
 Lutz H. Peper, Bremen
 Gunter Persiehl, Hamburg

Peter Peters, Leipzig
 Norbert Plambeck, Cuxhaven
 Dr. Dirk Plump, Bremen
 Timo Poppe, Wildeshausen
 Hans Hermann Reschke, Frankfurt a. M.
 Detlev Peter Rickmers, Helgoland
 Fritz Ritzmann, Schweinfurt
 Michael Schroiff (Beirat), Bremen
 Dr.-Ing. Klaus Schubert, Bremen
 Nikolaus H. Schües, Hamburg
 Nikolaus W. Schües, Hamburg
 Dipl.-Ing. Gerhardt Stein, Borkum
 Prof. Dr.-Ing. Jann Strybny, Leer
 Peter Tamm, Hamburg
 Peter Tang-Bande, Berlin
 Hans-Jakob Tiessen, Kiel
 Christel Vinnen (Beirat), Bremen
 Michael Vinnen, Bremen
 Dr. Harald Vogelsang, Hamburg
 Dr. Joachim Weckwerth, München
 Eilt Wessels, Norderney
 Werner Westinger, Weißenthurm
 Kapt. Horst Zeppenfeld, Elsfleth

Außerdem ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in zahlreichen Orten



Mitglieder des Beschlussfassenden Gremiums der Seenotretter

Hauptamtliche Organisation

Zentrale

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS)

Geschäftsführer	Kapt. Michael Ippich, Nicolaus Stadeler
Hausanschrift	🏠 Hermann-Helms-Haus, Werderstraße 2, 28199 Bremen
Postanschrift	Postfach 10 63 40, 28063 Bremen
Telefon	☎ 0421 53707-0
Telefax	☎ 0421 53707-690
E-Mail	✉ info@seenotretter.de
Internet	🌐 seenotretter.de



Service rund ums Spenden

Spendenkonten

Deutschland

Sparkasse Bremen
IBAN: DE36 2905 0101 0001 0720 16
BIC: SBREDE22

Österreich

BAWAG P.S.K.
IBAN: AT88 6000 0000 0715 5130
BIC: BAWAATWW

Schweiz

Stiftung DGzRS Schweiz, PostFinance AG
IBAN: CH79 0900 0000 8550 5818 6
BIC: POFICHBEXX

Weitere Bankverbindungen

Kondolenzspenden

Norddeutsche Landesbank
IBAN: DE78 2905 0000 1070 0220 29
BIC: BRLADE22

Geburtstags-/Jubiläumsspenden

Norddeutsche Landesbank
IBAN: DE25 2905 0000 1070 0220 13
BIC: BRLADE22

Bußgeldzuweisungen

Sparkasse Bremen
IBAN: DE22 2905 0101 0001 6951 05
BIC: SBREDE22

Spenderservice

☎ 0421 53707-715 ☎ 0421 53707-709 ✉ spenden@seenotretter.de
Christiane Krüger und ihr Team helfen gerne weiter bei Fragen zu Spenden, Fördermitgliedschaften und Zuwendungsbestätigungen, Sammelschiffchen und Spendenaufufen aus besonderem Anlass.

Testament und Stiftung, Großspenden und Zustiftungen

☎ 0421 53707-510 ☎ 0421 53707-590 ✉ testament@seenotretter.de
Wenden Sie sich vertrauensvoll an
Nicolaus Stadeler, Andrea Vogt und Sabine Preiß. ✉ stiftung@seenotretter.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

☎ 0421 53707-610 ☎ 0421 53707-690 ✉ presse@seenotretter.de
Ansprechpartner für die Medien sind Pressesprecher Christian Stipeldey und sein Team. Abends, nachts und am Wochenende erfahren Journalisten unter dieser Nummer die aktuelle Mobilfunkrufnummer der Pressebereitschaft.

Rettungsdienst/Inspektion

☎ 0421 53707-410 ☎ 0421 53707-490



Taufe der PUG Anfang Oktober 2021 an der Zentrale der Seenotretter. Untergebracht ist dort neben der hauseigenen Werfthalle auch die SEENOTLEITUNG BREMEN (MRCC = Maritime Rescue Co-ordination Centre).

Besichtigungen, Veranstaltungen, Sammelschiffchen-Betreuung, Ehrenamt an Land

Haben Sie Interesse, die Seenotretter an Bord oder auf einer Veranstaltung zu besuchen? Möchten Sie sich ehrenamtlich an Land engagieren oder Sammelschiffchen betreuen? Sprechen Sie uns an!

Besichtigungen & Besuche der Seenotrettungskreuzer und der Zentrale in Bremen

🌐 [seenotretter.de/besichtigung](https://www.seenotretter.de/besichtigung) ☎ 0421 53707-666 ✉ besichtigung@seenotretter.de

Messen und Ausstellungen

☎ 0421 53707-665 ✉ eventteam@seenotretter.de

Sammelschiffchen-Betreuung

☎ 0421 53707-715 ✉ sammelschiffchen@seenotretter.de

Ehrenamt an Land

☎ 0421 53707-532 ✉ ehrenamt@seenotretter.de

Informationszentrum **Niedersachsen** – Hans-Joachim Katenkamp

☎ 0421 53707-240 📞 0171 8665418 🏠 Werderstraße 2, 28199 Bremen
✉ infozentrum-nds@seenotretter.de

Informationszentrum **Schleswig-Holstein** – Jörg Ahrend

☎ 04343 4242644 📞 0171 8665411 🏠 Hafenstraße 4, 24235 Laboe
✉ infozentrum-sh@seenotretter.de

Informationszentrum **Mecklenburg-Vorpommern** – Jörg Westphal

☎ 0381 51409 📞 0171 8665407 🏠 Am Leuchtturm 1, 18119 Rostock
✉ infozentrum-mv@seenotretter.de

Informationszentrum **Binnenland** – Holger Dannemann

☎ 0421 53707-260 📞 0175 9374557 🏠 Werderstraße 2, 28199 Bremen
✉ infozentrum-binnenland@seenotretter.de

In Dankbarkeit gedenken wir unserer Verstorbenen

Gerhard von Essen

ehemaliger fest angestellter Rettungsmann auf den Seenotrettungskreuzern HAMBURG und JOHN T. ESSBERGER Stationen Burgstaaken und Fehmarn/Großenbrode
verstorben am 22. Juni 2020

Hartmut Dornheim

freiwilliger Rettungsmann auf dem Seenotrettungsboot HERTHA JEEP Station Stralsund
verstorben am 8. April 2021

Dirk Sellmann

fest angestellter Rettungsmann und 2. Vormann auf den Seenotrettungskreuzern HERMANN MARWEDE, VORMANN JANTZEN, NIS RANDERS, BERLIN (II) und BERLIN (III) Stationen Helgoland, Maasholm und Laboe
verstorben am 11. April 2021

Jürgen Firon

ehemaliger Funker in der Seenotküstenfunkstelle BREMEN RESCUE RADIO Station Fehmarn/Großenbrode
verstorben am 8. April 2021

Peter Dierssen

ehemaliger fest angestellter Rettungsmann auf dem Seenotrettungskreuzer WILHELM KAISEN Station Helgoland
verstorben am 23. April 2021

Adolf Palliwoda

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann auf dem Ruderrettungsboot UNSER EILAND, den Motorrettungsbooten PREROW, DARSSER ORT (I), DARSSER ORT (II) und dem Seenotrettungskreuzer G. KUCHENBECKER Station Darßer Ort
verstorben am 20. April 2021

Thomas Rode

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann auf dem Seenotrettungskreuzer JOHN T. ESSBERGER Station Fehmarn/Großenbrode
verstorben am 8. Mai 2021

Johannes Fockenga

ehemaliger ehrenamtlicher Mitarbeiter in Moormerland
verstorben am 21. Mai 2021

Horst Schween

ehrenamtlicher Mitarbeiter in Zeven
verstorben am 7. Juni 2021

Edeltraut Jentsch

ehemalige fest angestellte Reinigungskraft in der Zentrale
verstorben am 9. Juni 2021

Wilhelm Esmann

ehrenamtlicher Mitarbeiter in Bremen
verstorben am 15. Juni 2021

Flottenadmiral a. D. Dr. Kurt Fischer

Mitglied des beschlussfassenden Gremiums in Jade
verstorben am 28. Juni 2021

Olaf Andresen

ehrenamtlicher Mitarbeiter in Lohe
verstorben am 23. Juli 2021

Jörg Budahn

ehemaliger freiwilliger Rettungsmann auf dem Seenotrettungskreuzer PAUL DENKER und dem Seenotrettungsboot HANS INGWERSEN Station Travemünde
verstorben am 25. Juli 2021

Kurt Behncken

ehemaliger fest angestellter Mitarbeiter im Spenderservice der Zentrale
verstorben am 26. Juli 2021

Holger Stapelfeldt

ehemaliger fest angestellter Vormann auf den Seenotrettungskreuzern H. H. MEIER, VORMANN LEISS und HERMANN RUDOLF MEYER Station Bremerhaven
verstorben am 13. September 2021

Timo Stapelfeldt

fest angestellter Rettungsmann auf den Seenotrettungskreuzern BERNHARD GRUBEN, HANS LÜKEN, BERLIN (II) und BERLIN (III) Stationen Norderney und Laboe
verstorben am 29. September 2021

Hans Petry

ehrenamtlicher Mitarbeiter in Bergatreute
verstorben am 23. Oktober 2021

Christa Goßmann

ehemalige Mitarbeiterin der Geschäftsstelle Frankfurt am Main
verstorben am 6. Dezember 2021

Hubert Karow

ehemaliger fest angestellter und freiwilliger Rettungsmann und Maschinist auf den Seenotrettungskreuzern ARKONA (II), G. KUCHENBECKER und ARKONA (III) Station Sassnitz
verstorben am 30. Dezember 2021

Hans-Peter Jessen

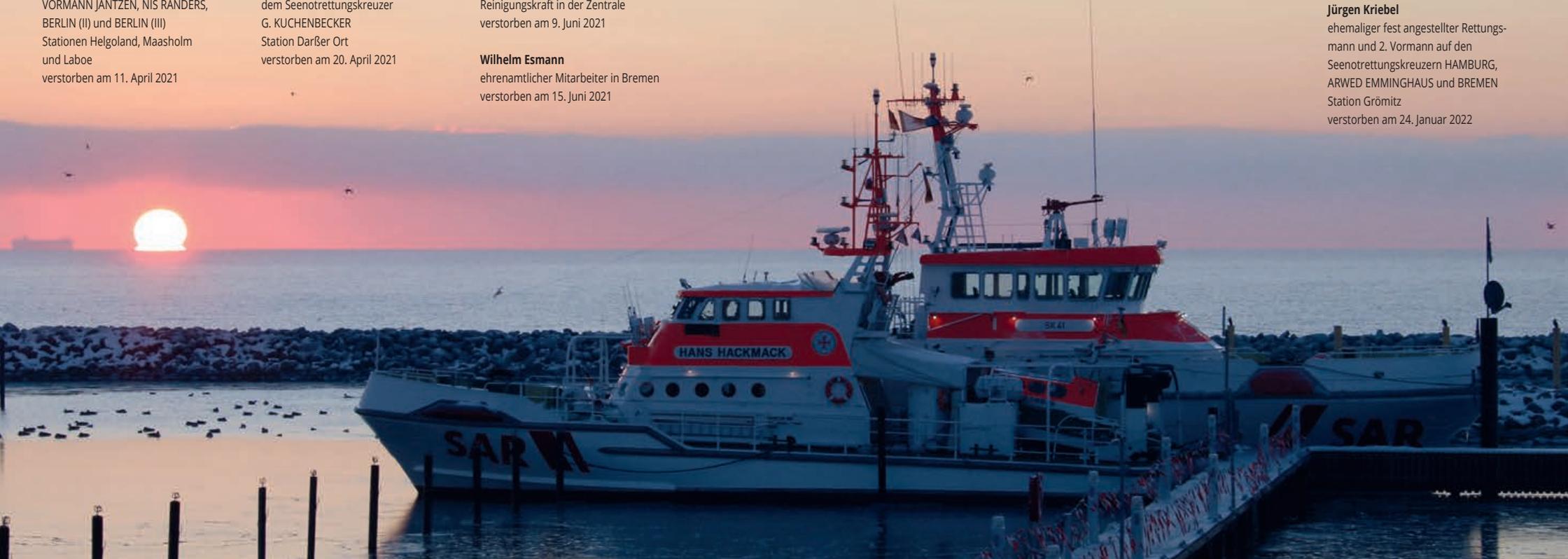
ehemaliger freiwilliger Rettungsmann auf den Seenotrettungskreuzern H.-J. KRATZSCHKE, ADOLPH BERMPOHL und MINDEN Station List
verstorben am 7. Januar 2022

Wolfgang Rätzer

ehemaliger fest angestellter Rettungsmann und Vormann auf den Seenotrettungskreuzern STOLTERA (II), VORMANN JANTZEN und THEO FISCHER Station Warnemünde
verstorben am 17. Januar 2022

Jürgen Kriebel

ehemaliger fest angestellter Rettungsmann und 2. Vormann auf den Seenotrettungskreuzern HAMBURG, ARWED EMMINGHAUS und BREMEN Station Grömitz
verstorben am 24. Januar 2022



Unsterblich an Bord

Für Seeleute sind sie Wegweiser bei Nacht und Nebel: die Leuchttürme an den Küsten der Weltmeere. Seit Jahrhunderten warnen sie mit ihrem weithin sichtbaren Licht vor Untiefen und helfen allen auf See, sich zu orientieren – auch in Zeiten von Echolot, Radar und GPS. Für viele Menschen ist das Seezeichen ein Symbol für Halt, Sicherheit und Richtung.

Warum ein Steinmetz in Werner und Ingeborg Korbankas Grabstein einen Leuchtturm gemeißelt hat, möchte man die gebürtigen Hamburger gerne fragen. Doch sie können uns nicht mehr erzählen, wofür das Seezeichen in ihrem Leben stand – Werner Korbanka starb am 21. Februar 2020, Ingeborg bereits am 5. Januar 2016. Vielleicht ist der Leuchtturm ein Sinnbild für ihre Liebe zur See, vielleicht auch für den Halt, den sie sich mit ihrer gegenseitigen Liebe gegeben haben.

Eines ist gewiss: Als heimatverbundene Norddeutsche mit einer Ferienwohnung in Grömitz und einem Haus in Norderstedt engagierten sich die beiden als überaus großzügige Förderer fast vier Jahrzehnte lang



Werner Korbanka schaut sich im Dezember 2016 seine Danktafel an, die seitdem bei jedem Einsatz des Seenotrettungskreuzers BERLIN/Station Laboe mitfährt.

im #TeamSeenotretter – bis zuletzt. Das Ehepaar setzte die DGzRS als Alleinerbin in seinem Testament ein und ließ seinen Nachlass von ihr abwickeln – ein weiterer großer Vertrauensbeweis. Ingeborg und Werner Korbanka waren sowohl vom umfassenden Können und der hohen Kompetenz der Rettungsleute auf See als auch ihrer Kollegen an Land überzeugt – so ist es in ihrem letzten Willen zu lesen. Mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung organisierten wir die Bestattung, kündigten Zeitungsabonnements, verwerteten das Inventar, leerten Schließfächer – kümmerten uns gewissenhaft und diskret um alles.

Ihr großes Vertrauen in die DGzRS entwickelten Werner und Ingeborg Korbanka im Laufe der Jahre in vielen persönlichen Gesprächen. Wir wiederum lernten ein ausgesprochen bescheidenes und herzliches Ehepaar kennen, mit dem „man gut schnacken konnte“, wie Christian Koprek-Bremer es ausdrückt. Der heutige Vormann unserer Station List begegnete den beiden das erste Mal im Dezember 2013 bei der Taufe des Seenotrettungskreuzers PIDDER LÜNG. Sie waren bei der traditionellen Zeremonie dabei, weil sie mit einer größeren Spende den



Bau unterstützt hatten. Als Dank fahren ihre Namen seitdem auf einer gebürsteten Aluminiumtafel bei jedem Einsatz mit. Die einmalige Veranstaltung berührte das Ehepaar nachhaltig, wie sehr persönliche Postkarten zeigen. Ein halbes Jahr später stand es erneut vor der PIDDER LÜNG, um sich an einem Sommertag alles en détail erklären zu lassen. Als nach fast drei Stunden Ingeborg Korbanka Kreislaufprobleme bekam, sorgte die Besatzung rührend und professionell für die 81-Jährige.

Werner Korbanka trug seine Frau nach ihrem Tod im Januar 2016 weiter in seinem Herzen. Zwei Tafeln an Bord der BERLIN und der HAMBURG tragen als Dank für erneute außerordentliche Spenden die Namen der beiden. Bereits seit 2015 hängt auch eine auf der ERNST MEIER-HEDDE. Gemeinsam hatten die beiden entschieden, die DGzRS als Alleinerbin einzusetzen. Und gemeinsam fahren sie in den nächsten Jahrzehnten mit auf Nord- und Ostsee, wenn die Besatzungen der vier Seenotrettungskreuzer anderen Menschen helfen. So lebt das Ehepaar ein Stück weiter – und bleibt unvergessen. Wir werden oft an sie denken, wenn wir an Leuchttürmen vorbeifahren.



Andrea Vogt, Nicolaus Stadeler, Nicole Wassersleben

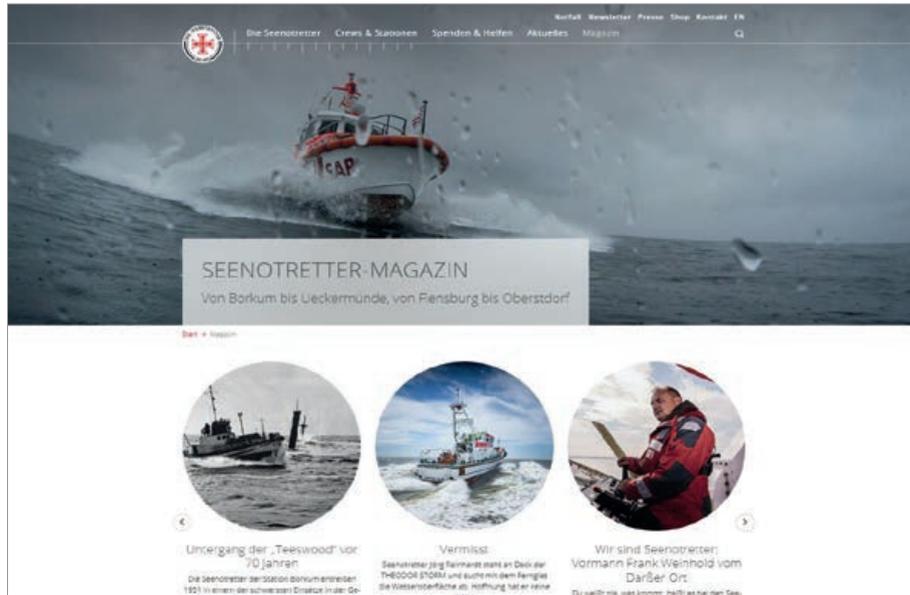
Sie haben Fragen zum Thema Testament? Sprechen Sie uns an! Sie erreichen Andrea Vogt, Nicolaus Stadeler oder Nicole Wassersleben unter der Telefonnummer 0421 53707-541.

Oder schreiben Sie uns: an die DGzRS, Geschäftsführer Nicolaus Stadeler, Werderstraße 2, 28199 Bremen, oder per E-Mail an testament@seenotretter.de. Hilfreiche Informationen finden Sie auf seenotretter.de/testament und in unserer Broschüre „... mal ganz persönlich“, die Sie gerne bei uns anfordern können.

seenotretter.de/magazin



Im digitalen Magazin auf unserer Website lesen Sie Geschichte und Geschichten der Seenotretter von Menschen und Meer – mit vielen Bildern und Videos. Einfach den QR-Code einscannen oder [seenotretter.de/magazin](https://www.seenotretter.de/magazin) eingeben!



TWITTER, TWEET, RETWEET and the Twitter logo are trademarks of Twitter, Inc. or its affiliates.

Die jüngsten Einsatzberichte und weitere Neuigkeiten finden Sie unter [seenotretter.de/aktuelles](https://www.seenotretter.de/aktuelles). Besonders nah sind Sie den Seenotrettern in den sozialen Medien.

Mehrmals pro Woche: Facebook

Mehr als 110.000 Menschen folgen den Seenotrettern bei Facebook. Dort veröffentlichen wir Einsatzberichte, Bilder und vieles mehr. [facebook.com/seenotretter](https://www.facebook.com/seenotretter)



Täglich: Kurznachrichten via Twitter

Kurze Neuigkeiten über Einsätze, die Rettungsflotte, Spenden und die Zusammenarbeit mit unseren Partnern im In- und Ausland twittern wir: twitter.com/seenotretter



Beeindruckende Fotos und Videos

Außergewöhnliche Fotos teilen wir mit unseren mehr als 45.000 Instagram-Fans:



[instagram.com/seenotretter](https://www.instagram.com/seenotretter)

Unser YouTube-Kanal [youtube.com/die-seenotretter](https://www.youtube.com/die-seenotretter) zählt rund 4,1 Millionen Aufrufe. Dort sind Sturmvideos, Tauf-Filme, Einsatz- und Werft-Clips sowie Seenotretter-Songs zu finden.



Monatlich: unser E-Mail-Newsletter

Leicht zu abonnieren unter: [seenotretter.de/newsletter](https://www.seenotretter.de/newsletter)



Sammelschiffchen aufstellen

Ehrenamtlich engagieren

Geburts-, Jubiläums- und Kondolenzspenden

Meine Online-Spendenaktion

Name an Bord

Viele Möglichkeiten, ein Ziel: helfen!

Unternehmensspende

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, uns zu unterstützen. Wir beraten Sie gerne!

Testament und Stiftung

Telefon 0421 53 707 - 715
E-Mail spenden@seenotretter.de
[seenotretter.de/spenden-helfen](https://www.seenotretter.de/spenden-helfen)



Danke!

Danke – was mehr soll jemand sagen, dem die Seenotretter gerade ein zweites Leben geschenkt haben. Jedes weitere Wort ist da zu viel, denn ein solches Danke kommt wirklich von Herzen.

Wir möchten dieses „Danke!“ gerne weitergeben.
An jeden Einzelnen, der uns unterstützt.

Und der damit unseren Besatzungen die Sicherheit für eine glückliche Heimkehr mit auf den Weg gibt.

Sie haben Fragen zum Thema Spenden?

Hier erreichen Sie uns:

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

Werderstraße 2

28199 Bremen

Telefon 0421 53 707 - 715

Telefax 0421 53 707 - 709

E-Mail spenden@seenotretter.de

Spendenkonto:

Sparkasse Bremen

IBAN: DE36 2905 0101 0001 0720 16 | BIC: SBREDE22